Metallarbeiter-Zeitung

Organ für die Interessen der Metallarbeiter

Publikationsorgan des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes u. d. Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

Ericheint wochentlich am Samstag. Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark. Cingetragen in die Reichspost = Beitungslifte.

Berantwortlich für die Redaktion: Joh. Scherm. Rebattion und Expedition: Stuttgart, Roteftraße 16a part. Telephonruf: Nr. 8800.

Infertiousgebuhr pro fechagespaltene Rolonelgeile: Arbeitsvermittlung 1 Mart, Privatanzeigen 2 Mart Geschäftsinserate finden keine Aufnahme.

In einer Auft. von

555000 EXEMPLAREN

erscheint diese Ztg.

Das Verbot der industriellen Nachtarbeit der Männer.

IV. (Schluß.)

Besonderes Intereffe bietet die Beurteilung ber Birtungen der Rachtarbeit auf die Arbeiter burch die Fabrilinspeltoren und bie Arbeiter felbit. Go ftellt ber Dppelner Bericht fest, daß im allgemeinen bie Rachtarbeit unbeliebt ift. "Der Unternehmer Hagt fiber bie geringeren Beiftungen ber Arbeiter mabrend ber Rachtzeit, dem Arbeiler tonn die Ruhe am hellen Tage mit feinem Geräusch innerhalb und außerhalb des haufes die Rachtrube nichterfeten. Aus allen diefen Grunden wird die Rachtarbeit in gewerblichen Betrieben auf bas notwendigfte Mindeftmaß beschränft." Leiber ift gerade im Oppelner Auffichtsbezirl die Nachtarbeit aus betriebstechnischen und wirtschaftlichen Gründen in ausgebehntem Dage üblich, so namentlich in den Sochofenwerten und Rolereien, Stahl-, Buddel-, Balg- und Sammerwerten, Bleis und Binthutten, Bintwalzwerfen u. f. w. In den melften Belrieben befteht bie 3molfftunbenichicht, "bereinzelt" ber breischichtige Betrieb mit achtftundiger Arbeilszeit. In biefer Weise arbeiten die Gidter und Aufgeber gweier Sochofenanlagen, ber größte Teil ber Belegichaft der Gifenfeinblechwalzwerte und verschiedene andere fleinere Arbeilergruppen. Der Arbeitsbeginn der breiichlichtigen Betriebe erfolgt um 6 Uhr morgens, 2 Uhr mittags und 10 Uhr abends,

Der Erfurter Berichterstatter tonstatiert lurg: "Daß die regelmäßige Nachtarbeit der Wesundheit der Bader nicht guträglich ift, unterliegt feinem Zweifel." Im Quneburger Bericht wird gefagt, bag "man" im allgemeinen bestrebt tit, bie regelmäßige Rachtarbeit so weit zu beschränken, wie es "wirtschaftlich möglich ift. Ihre Beseitigung wird bon ben Arbeitern in ber **Mo**gel mit Freuden begrüßt"

Die Schaben der Rachtarbeit, führt ber Bolner Bericht aus, liegen für die Arbeiter in der fehlen den Nachtrube, die burch bie Tagestuhe, namentlich bei engen Wohningsberhaltniffen, nur unbollfommen erfett werben tonn und in einer recht erheblichen Störung bes Familienlebeus. Sie find die Ursachen bes großen Arbeiterwechsels, über ben nomentiich die Werte ju Magen haben, die in ber Rabe großer Stadte mit ihrer Bulle bon Arbeitsgelegenheit liegen. "Berftarten miffen fich die fchäblichen Wirtungen bei ber reinen Rach'tarbeit, wie fie fich namentlich in ben Badereien Beigt. Die hier gutage getretenen Beftrebungen auf Ginichrantung des Rachtbetriebs berdienen bolle Unter= ft ütung, jumal da nur Gewohnheilen des Bublifums, aber leinerlei wirtschaftliche Rudsid;ten ber Rachtarbeit zugrunde liegen." In ben größeren Geabten find Bader jum 3weifdichtenbetrieb übergegangen. Wenn aus dem gleichen Auffichtsbezirt gleichzeitig berichtet wird, daß im Gegensat bazu die Textisarbeiter in Gummersbach fich zu der feit Jahren eingeführten regelmäßigen Nachtarbeit in den Spinnereten, die dafür feinerlei betriebstechnische Grilnbe, sondern nur folde wirtschaftlicher Natur geltend machen konnen, "brängen", weil sie auf diese Weise Zeit gewinnen, sich am Tage einige Stunden ihrer Aderwirtschaft zu widmen, so möchte man fast von proletorischer Entarlung reden. Beit für ihren landwirtschaftlkchen Nebenbetrieb hätten sie sich durch gewerkschaftliche Organifollen. Ferner mußte in demfelben Rolner Begirt bie ftanbige Heranziehung von Arbeitern unter 18 Sahren zur Recht= arbeit mit Rudficht auf ihre Gefundheit und Sittlichteit

als unguläffig bezeichnet werden. Im hildesheimer Bericht wird ausgeführt, daß als Folge ber Rachtarbeit Gefundheitsschädigungen, abgefeben bon den betannten Rachteilen, benen jeder bei ftandiger Entbehrung ber Nachtruke ausgeset ist, nicht beobachtet wurden. Eine etwas feltsame Feststellung bon einem Fabrifinspeltor. Man follte meinen, daß die "bekannten Nachteile der fländigen Entbehrung der Nacht= ruhe" in reichlichem Dage genügen follten, gegen die industrielle Nachtarbeit Front zu machen, insofern sie nicht wirklich aus betriebs= technischen Gründen unbermeidbar ist. Sodann bietet der Hildesheimer Berichterstotter ein Seitenstüd du den Gummersbacher Tertilarbeitern, indem er mitteilt, daß die Arbeiter in Betrieben, wo die Nachtschichten wochentlich mit Lagschichten wechselten, ber Nacht= arbeit nicht ablehnend gegenüberstanden. "Bot die Nachtarbeit häusigere Ruhepausen, so zogen sie die Rachtarbeit fogar der Tagesanderweitig, jum Beifpiel im Saushalt ober im Felde, ju betätigen. wurde hier und da geklagt." Enderseits berichtet ber gleiche Aufrhöhten und die - Arbeitsleistungen verdie Woraussehung ift. Aber auch bann mußte an der Forderung erwähnten, bon Fabrilinspeltor Dr. Wegmann wiedergegebenen bes Berbots der industriellen Nachtarbeit für Manner sestgehalten Rlagen der ichmeizerischen Unternehmer über die erdrudende Ronmerben.

Mus bem Raffeler Bezirte wird berichtet: "Bie das Streben ber gewertschaftlich organifierten wirtschaftlichen Gründen ununterbrochen geführten Betriebe gegen-Arbeiterichaft überhaupt auf Berturzung ber Arbeitszeit gerichtet ist, so sucht sie auch bie Racht= arbeit, foweit bies technisch möglich ift, eingufchränten. Demgemäß murbe bei ber Bereinbarung amifchen ben Bijouteriefabritanten Sanaus und bem Deutschen Metallarbeiter-Berband im Sahre 1909 bestimmt, daß bie erste Stunde Rachtarbeit mit 20, jebe weitere Stunde Rachtarbeit mit 50 Prozent bes vereinbarten Lagelohnes ent= fdäbigt werben follen."

Der Bromberger Auffichtsbeamte berichtet ebenfalls bon Ubneigung ber Arbeiter gegen bie Ueberftunden, gegenüber benen ben "meifien Leuten" die Doppelichichten mit Arbeiterwechsel noch annehmbarer zu fein icheinen, ba bet ben verlängerten einfachen Schichten es nicht felten bortommt, bag ein und berfelbe Arbeiter bon morgens 6 Uhr bis nachts 12 Uhr, allerdings mit Paufen, burcharbeiten muß. Es handelt fich alfo um zwei Uebel und ba mochten wir uns nicht gerne nach ber befannten Theorie für bas fleinere entidjeiten, bas in biefem Falle nach ber Darftellung bes Bromberger Gemerbeinspeltors die Rachtarbeit mare, sondern für die Befeiligung teiber Uebel.

namentlich die Zulaffung der Rachtarbeit für jugend: liche Arbeiter ift, schildert ber Rolner Bericht. Danach Berhanblungen wurde in der Tagespresse folgendes berichtet: stellten zwei Seineisenwalzwerte in Ralf bei der Gemeindebehörde ben Antrag, ihre fortbilbungsichulpflichtigen Arkeiter nur jebe awette Boche, und zwar nur bann, wenn fle in ber Nachtichicht beschäftigt würden, jum Besuche der Schule ju verpflichten; andernfalls mußten die Malzenstraßen an zwei Nachmittagen ber Woche zwei Stunden ftillgelegt werden. Den Untragen wurde ftattgegeben. "Dabet hat na gezeigt, daß die Rachtarbeit der Jugendlichen bie Erreichung ber Biele bes Fortbilbungs. schulunterrichts erschwert und bas Ruhebe= burfnis der Sugendlichen nicht genügenb berudfichtigt. Es ift Gewohnheit und tielleicht auch in ben häuslichen Berhältniffen begrundet, fich nach Bollendung ber Nachtichicht nicht fofert jum Schlafe hingulegen, sondern erft bie Belt nach tein Miltageffen gum Schlafen gu benuben. Wenn ber Fortvildungeichulunterricht nun in biefe Beit fant, entbehrt ber Arbeiter an biefem Tage beinahe völlig bes Schlafes. Das machte ein Bater, beffen Sohn wegen Berfäumnis bes Schulunterrichts bestraft werben sollie, vor bem Jugendgericht als Entschuldigung geltend." Soffentlich mit Erfolg, denn ber Bater mare andernfalls nur für bie faliche Magnahme des Bunbesrates, die Nachtarbeit ber Jugenblichen qu-Bufaffen, bestraft worben, mabrend biefem die Strafe gebührte.

Die verhältnismäßig ftarte Berbreitung ber Rachtarbeit in Deutschland wirft auch auf das Ausland gurud, wie die jungften Umteberichte ber ichtweizerifchen Fabritinspettoren zelgen. Da schreibt einer von biefen, Dr. Beg = mann: "Die Dafchineninduftrie wird hart bedrängt durch industrie. Das ist ja immerhin etwas, wir wollen es zugestehen und die deutsche Ronturreng, zumal in allen Gebieten ber Eleftrotechnit. Die Klagen diefer Art werden immer fauter und es spielt hier die Berschiedenartigkeit der Arbeiter= fcutgeleigebung mehr als in anderen Gebieten eine Rolle. ber industriellen Nachtarbeit aus wirtichaftlichen Gründen, Rurgen Lieferfeiften, hoben Konventionalbugen, Preisunterbictungen begegnet bas Ausland damit, daß es Nachtarbeit zu Silfe nimmt, in zwei langen ober drei furgen Schickten 24 Stunden im Tag arteitet. Es gibt in ber Eleftretechnit Spezialgeschäfte, die deutsche fort mit ber nicht abfolut notwendigen indufatien und Erringung fürzerer Arbeitegeit in ber Fabrit berichaffen Arbeiter und namentlich beutsche Leiter haben. Diefe wiffen bon Haus aus nichts anderes, als daß man auch bei Nacht arbeitet und find fehr erstaurt, tag es tei uns verboten ift. Begreiflich, bag man in diesen Kreifen über die bisharigen Erfolge des Bestrebens, ben Arbeiterichut ju internationalifieren, nicht erbaut ift. Gie fagen, das Nerbot des weißen Phosphors in der Bundholgfabrifation, bas Berbet ber Frauennachtarleit habe für fie feinen pratifchen Bert; wertvoller ware für fie wenn bie umgebenben Staaten bte Nachtarbeit ber Männer einschränken würs ben, wie unfer Befet es tut; wenn fie nicht nur für Frauen und Rinder, fondern für alle Arbeiter einen gefeglichen Magimalarbeitstag einführen murben, wie er bet und beiteht. Dehrere große Betriebe find bem Rampf erlegen, anbere stellen die Berlegung ins Ausland in Aussicht, wenn nicht das neue Fabrilgejet gewiffe Erleichterungen bringe."

Mljo ein Rotichrei aus der Schweig nach Ginichrantung ber Nachtarbeit für Männer, das beißt mit anberen Borten, bas Berbot mit Bulaffung unabweisbarer Ausnahmen. Das geltenbe ichweizerifde Gabrifgefet lagt die Nachtarbeit nur ausnahmsweise gu. Anarbeit vor, weil sie ihnen die Möglichkelt gab, sich am Lage noch lagen, die ihrer Ratur nach einen ununterbrochenen Betrieb erfordern, tann regelmäßige Rachtarbeit durch den Bundestat geftattet mehr ber Bunfc der Bater bes Gebantens -, aber daß man biefer Rur über die allgemein noch niblichen 24flundigen Bechielichichten werben, bie aber unter feinen Ilmftanden für den einzelnen eif Stunden mabrend 24 Stunden überichreiten barf. Frauen und Jugendfichtsbeamte von lebhaftem Biberfland, der bon Arbeitern liche bis jum Alter von is Jabren durfen nicht jur Rachtarbeit in einschichtigen Beirieben gegen Ueberarbeit geleistet wird, sobold verwandt werden, erstere auch nicht ausnahmsweise; lettere bagegen biefe längere Zeit andauerte und sich bis in die späten Nachtstunden können ausnahmeweise dazu verwandt werden. Unter diesen Umortsette. "Lohnzuschläge bis zu 50 Prozent wurden für solche flanden ift in der Schweiz der ununterbrochene Betrieb mit Racht-Ueberstunden gesordert und mußten bei dringenden Arbeiten auch be- arbeit auf ein bescheidenes Waß beschränkt geblieben, wobei sich aber willigt werben. Liese hoben Forberungen bewogen die Gewerbe- die schweizerische Industrie glanzend entwicklie, für sie also das reibenben, die Nachtarbeit nach Möglichleit einzuschränken, zumal Berbot ber Nachtarbeit fein Ginbernis des Fortschritts bildete. Auf ich bei Rachtarbeit bie Betrichstoften meiftens ber andern Seite ermies fich auch die Zuläffigleit der industriellen beitswilligen und Freiheit des Gelverbebetriebes geschaffen werde". Rachterbeit im Austonde nicht als ein bemmenbes Sindernis für : In gerten." Gewiß find hohe Lohnzuschläge geeignet, die Nacht- sie. Zugleich lehrt das schweizerische Beispiel, daß die beutsche und liberalen, die sich als die "geborenen Bertreter der Industrie"

furreng bes Mustandes mit ber Nachtarbeit ftedt Uebertreibung und Tendens, denn ichlieglich bilden auch in Deutschland bie nur aus liber ber Gesamtzahl ber Betrlebe ber betreffenben Inbuftrien nur eine Minberzahl. Und ebenso erscheint es uns als unwahrscheinlich und übertrieben, daß deutsche Arbeiter und deutsche Belter bon eletirotechnischen Spezialgeschäften in ber Schweiz erlärten, fle feien es von Deutschland her nicht anbers gewöhnt, als daß man auch bei Racht arbeitet und bag fte über bas in ber Schweiz beftehende gesehliche Berbot ber allgemeinen industriellen Rachtarbeit erftaunt find. Im Gegenteil bürften fie barüber febr erfreut fein; belunden boch beutsche Fabritinspettoren in bolliger Uebereinstimmung mit ben Calfachen, bag beutsche Arbeiter auf die Abschaffung ober ftarte Ginfchräntung ber induftriellen Rachtarbeit hinwirlen, bag fie gu biefent Bivede hohe Lohnzuschläge forbern und daß fie febr bavon erfreut find, wenn ihnen die Befeitigung ber nachtarbeit in einem Betriebe gelungen ift.

Dagegen begrüßen wir aufrichtig bas aus ber Schweis tommenbe Berlangen nach einem internationalen Derbot ber industriellen Rachtarbeit ber Manner, bas fich als ein fconer Fortfchritt an bas beftehende internationale Berbot ber Nachtarbeit ber Frauen anreihen würde. Mit biefer Frage hat fich auch jungft mahrend ber "internationalen fogialen Boche in Burtch" bie Delegiertenberfammlungs Wie geradezu tulturwibrig und gemeinschablich ber internationalen Bereinigung für gefet. lichen Arbeiterichut beschäftigt. Ueber bie bichbezüglichen

"Die Kommission war der Ansicht, daß in der Großeiseninduftrie in allen Landern die Berhaltniffe foweit gellart find, daß eine internationale Ronfereng gur Regelung ber Arbeitsichten beanfragt werden könne. Die Kommission war in der Frage einig, daß die Achtstund en schiedt für die ununterbrochenen Beirlebe zu verlangen sei. Die holländische Delegation regte an, daß bei Besprechung des Maximalarbeitstages auch bie Aufmertsamteit auf ble gesetische Regelung der Maximalarbeitsbauer ber Safen-arbeiter gelenkt werbe. Es wurde ein Beschluß gefaßt, baß bie Ceffionen ber Lander, in benen Safenarbeiter borhanden finb, bie Frage einer besonderen Untersuchung unterziehen follen. Abgeophanter Giesberts, Lorin (Baris) und Parlamentsmitglieb Eros-field (London) empfehlen die Annahme dieses Antrages, sowie die Billigung mehrerer Befchuffe ber Rommifionen, in benen bie Uchtstundenschicht in Industrien mit ununterbrochenem Betrieb als das beste Schichtinstem bezeichnet und empsohlen wird. Für die Sociofen, Elfenhiltten, Stahl- und Balzwerte wird bie Achtftunbenichicht als notwendig und burchführbar erflärt, für bie Glashutten ein internationales Uebereintommen berlangt, bas eine wochentliche Arbeitszeit bon 56 Stunden mit einer ununterbrochenen 24ftunbigen Rubezeit feftfest."

Man beschäftigte fich bennach nicht mit ber gangen Frage, fonbern in der Hauptsache nur mit einigen Industrien, und man beriet ferner nicht die Frage des Internationalen Berbots der induftrtellen Nachtarbeit ber Männer, sondern stellte fich bielmehr auf ben Boben berfelben, algeptierte sie, fand fich mit ihr ab und sprach sich für die Ginfülfeung ber Achtstundenschicht aus, zunächft in ber Großeisenauch gerne unterstützen, insoweit es fich um Betriebe handelt, die aus technischen Gründen ununterbrochen geführt werden miiffen. Aber barüber hinaus forbern die Arbeiter bas Berbot da schließlich die Arbeiler nicht ber Inbustrie wegen, sondern umgelehrt die Industrie des Menschen, also auch des Arbeiters wegen balft — da sein sollte und auch da sein wird. Und darum firiellen Rachtarbeit ber Männer!

Der Kampf um das Koalitionsrecht im sächsischen Landtag.

Die Hetz gegen das Koalitionsrecht ist, jett im bollen Gange. Es ift ein planmäßiges Borgeben ber Arbeiterfeinde allerorten qu tonftatteren, bas neben dem Wahlrecht wertbollfte Recht ber Arbeitetflaffe zu berfiummeln, es, wie einmal Genoffe Auer fagte, qu einem Meffer ohne Seft und Rlinge gu machen.

In diefem allgemeinen Chorus M'ngt bas Gefchrei ber fach . fisch en Reaftion ären besonders mißtonend hervor. Und es hieß ja in realtionören Blattern, daß bie fachfische Regierung angeblich bereits ben Dunich ber fachfichen Scharfmacher erfullt und einen Antrag auf Erlaß eines Gesehes jum Schuke der Arbeltswilligen im Bundesrate gestellt habe, trot bes fcmublichen Fiastos, bas ber Borftog ber Roalitionsseinbe im Reichstage erlitten.

Run wurde gwar biefe Melbung bementiert - es war mohl fachfifden Regierung und bor allem dem Minifter bes Innern, Beren Bisthum b. Edftabt, ein foldes Borgeben wohl gutrouen tann, beweist die feinerzeit im Landtage bom Minister abgegebene Erlärung zu einem entsprechenden Antrage der Ronserbatiben und einer benselben Gegenstand behandelnden Interpellation ber Nationalliberelen.

Der tonfervative Anirag lautete befanntlich babin: "bie tonigliche Staateregierung zu ersuchen, im Bundesrale bafür einzutreten, daß balbmöglichft durch Reichogefete ein ausgiebiger Cout ber Ar-

Ratürlich ließ bas Borgeben der Monjerbatiben bie Rationalmbeit ebenso einzuschranten ober ganglich abzuschaffen wie die Ueber- mit ihr bie gesamte ausländische Industrie auf die Nachtarbeit ver- fublen, nicht rubin scholen. Gie brachten schleunigst eine Intertundenarbeit woffir aber eine gute gewerlschaftliche Organisation sichten tann obne alle Gejahr für thre Jutunft. In den oben- pellation ein, die langer war und aggreffiber flang. Ihr

treibenden ausüben, gefährdet den Beftand und bie Entividlung bon Industrie, Sandel und Sandwert und beeintrachtigt fcmer die Freihelt der arbeitsfreudigen Arbeiterschaft. Er verhindert das gute Einbernehmen amifchen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, fchabigt bas Rechtsbetoußtfein im Bolle und fort bie Rechtsfreiheit. - Solt bie Regierung bemgegenüber bie gleichen gefehlichen Beftimmungen und die ihr gufichenden Machtbefugniffe für ausreichend, und wenn nicht, was gedenit fie zu tun?"

Die fogial demofratifche Fraktion des Landiags fiellte, in dem Gefühl der felbstficheren Braft und als Wegenschlag gegen bieje frirolen Angriffe, bie Anfrage: "Bas gebenft bie fonigliche Staatsergierung zu tun, um die Ausübung des Roali. tions echts in Sachfen ficherauftellen?"

Der Bertreter des tonferbatiben Antrags, ber fattfam befannte Rechtsanwalt 3. D. und Gartennahrungebefiger Dr. Bohme, ber burch loute Scharfmacherei auf allen Gebieten offenbar feine bon feinen eigenen Parteifreunden Ein wenig bezweifelte mafchechte tonfervatibe Gefinnung bolumentieren wollte, erging fich in ben gewagtesten Beschuldigungen der gewertschaftlichen Organisationen und entwarf ein fleinerweichendes Bild con der Rot der Unternehmer, ber fleinen Sandwertsmeifter und der lieben Arbeitswilligen, die fic bor bem Terrorismus und bem Boglott nicht mehr retten tonnten. Rachbem diefer Sorr fein Gift verspritt hatte, tam der biebere nationalliberale Fabrifant Frit Bleper, ber in der Urt eines Sonntagsnachmittagspredigers fprach und nach einer furgen Rebe, bie feinerlei Beweis fur die hancblichenen Behauptungen ber Interpellanten enthlelt, dafür aber, ungewollt, burch ihre Raibetät fturmijde Beiterleit auslofte, folog er gum Entfeben feiner Partel-

ihrer Interpellation, fonft hatten fie nicht diefen olten Berrn, ber feiner Aufgabe in teiner Beife gewachsen war, borgefcidt. Er er-Marte auf die Rufe ber Arbeitervertreter nach Bemeifen, bag er einen gangen Sad boll Bewelse habe, ihn aber erft bei ben Deputationsberotungen auspaden wolle.

im Bolfe fleden blieb und fie nur über bie unfachliche Befampfung'

Trot biefer Abfuhr und Miberlegung ber Scharfmacher hatte ber Minifier bes Innern ben Dut, folgenbe Ertlarung ber Regierung, die ficher icon borber fertiggestellt war, zu verlejen:

"Die sächfliche Regterung sieht auf dem Boden der durch die Reichsgewerbeordnung gewährleifleten Roalitionsfreiheit und erhilcht in dieser ein unentbehrliches Milfzeug im gewerblichen Lohnlampfe. Sie wied daher forigesett barauf bedact fein, daß die Grundfate ber Gewerbeordnung nicht berlett werden, nach denen Gewerbetreibenbe und gewöhnliche Arbeiter gu Berabredungen und gu Bereinigungen behufs Erlangung gunftiger Lobn- und Arbeitsbebin-gungen berechtigt find. Die Betätigung ber Koalitionsfreifeit ift aber freiguhalten bon allen Mitteln, bie unbertroglich find mit ber allgemeinen Rechtsordnung und ben bieje beberrichenden wirtichaftlichen und stillichen Anichouungen. . . Es läßt fich nicht leugnen, daß ber wirtschaftliche Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bielfach zu Ausschreitungen geführt bat, bie dorauf hinweisen, baß bie bom Gelege für folde Rambie geschaffene Ordnung nicht genugt. Die Staatsreglerung ift bereit, beim Bunbesrat für eine entiprechende Abanderung und Erganzung ber einichlagenben Reidsgefege eingutzeten. Herbei wird bie Frage zu prillen fein, ob der unbefriedigende Bufland burch ein Sonder gefet ober nicht bielmebr. guf bem Boben bes gemeinen Recits, insbesonbere burch Abanberung der Gewerbeordnung und des Strafgerenbuchs zu befeitigen ift. Die Staatsregterung iff zu ber Ueberzengung gelangt, bag auch bie einschlagenden frafrechtlichen Bestimmungen, insbesondere die über Bergeben gegen die Willensfreibeit ber Abanderung bedürfen, und he der der bereits in Angelfi genommenen Redisson des Strefgesehbuchs wohl eine onbere Begriffsbestimmung erhalten werden. Die Staatsregierung wird bafür besorgt sein, burch Instanterung des facificen Bertreters bei den Arbeiten der Streigefetbucktommiffton auf die Dringlichleit ber Lolung diefer Frage bingumeifen und auch lm Bundestale die Notwendigleit der Reform zu betonen. Gierbei wird, soweit gundchft die § § 142 und 159 der Gewerkeardnung in Frage tommen, on dem Grundfote ber bollen Boritat ber Stbeitgeber und Arbeitnehmer festzubalten und beiben Teilen die freie Entichliehung, Arbeit zu geben und Arbeit zu nehmen, insbesondere auch im Wege der Arbeitseinstellung und ber Arbeitermesperrung. 311 beloffen sein.

Der Kutrag wurde gegen die Stimmen der Sozialbemokraten der Gesehgebungsdeputation überwiesen. Das war ein Berlegenbeltswispeg der Nationalliberalen, die vor den Reichstagswahlen mick dare Farbe bekennen wollten. Bom lonfervativen Borfitzenden biefer Deputation wurde ber unglickliche Begrinder bes Antrags, Dr. Bobne, zum Berichterftatier ernannt. Diese Deputation war mit wichtigen gesetztichen Arbeiten geradezu überlasiet, und die

Eine Studienreise deutscher Arbeiter in England.

Bon fr. Aregynsti (Stuttgart).

Am nöchflen Rorigen fand zwerft eine Befähligung ber Fenerwehrsteinen, die uns nichts weres bot, und eines modernen Arantenbaufes fielt. Alsbaun Mittagessen beim Lard-Ragor. Sier gerieten wir in eine peinliche Stiuction. Trot vorheriger Berfiche rung, daß während unferer Reise nichts unternammen würde, was den Auffenbeitruften Arbeiter beleibigen tonnte, fund bier ber erite Ronigstoch flatt, den die deutschen Sopialdemokaten natürlich nicht milmochien, wogegen die Stadiperordnelen der Arbeiterporiei (Independent Labour Party) offes of mit ihrer Phirbe vereinfor mitmechten. Die bei biefer Gelegenheit gehaltzum Reden ütsten nicht 30 milpiden ibrig, leider lossen die Henschaften die Loten auf fic worten. Unfer wichster Caup gatt den Manigester Louisenderein Im Johne 1844 gründeten 28 Weber ton Rochole liefen Bereir. der jeht ein Riefemonternelissen mit eigenen Fabrilen und Schiffen geworden ift. Diesen 28 Bebern solgten im Leusse der Zeit 3 Mislionen Neufchen, und 10 Williamen gendesen die Nordelle biefer Dir um erstisten, wie es wert. Ich din zweichs festillich eingegroßmitgen Bewegeng. Linnten bech recht tiele dentiche Arbeiter flaben werden, in die Riccliederversammlung zu lommen. Des jeierin Angenschen neinen, wiedel Schie sie schaffen und genicken lichen Anlases wal beweit, bebe ist mis restern lessen, ein frische tomben, ven der Ecting ihrer Arbeit ihnen zugrie tome! Es tann vickt unter Anigode sein, odes wiederzugeben, wos wir dest

Worilaut war folgender: "Der Terrorismus, den die fozialdemotra- fozialdemotratifchen Mitglieder traten, als der Antrag zur Berbandtischen Gewerkschaften und Verbande gegen die ihnen zugehörigen lung stand, dafür ein, eine Berhandlung bes Gegenstanbes zu unter-Berufsgenoffen, gegen bie Arbeitswilligen und gegen die Gewerbe- laffen. Da boch der Reichstag zuständig fet, würde die Deputation pro nihilo arkeiten. Es wurde aber in die Verhandlung eingetreten und ber Berichterftatter wird fpater feinen Gifer, mit dem er fich gegen ben Borfcblag unferer Genoffen war te, bitter bereut haben. Gine fchlimmere Abfuhr burfte nicht al co ein Bolitiler in einem Barlament erfahren haben, als Dr. Bohme in der Deputation, wo er gewiffermoßen Auge in Auge tampfen und Bemeife erbringen mußte.

> Er wich bon Position ju Position jurud und bolumentierte nach einigen Sibungen feine bouftanbige Silflofigieit. Smmerhin beten diefe Berhandlungen in der Deputation auch für die weitefte Deffentlichleit und angeflichts der jett einsetzenden Hete gegen das Roalitionsrecht hechintereffante Domente. Bas das Platerial anlangt, auf das die Konservativen ihren Antrag gestlitt hatten, so mar es außerordentlich fläglich damit beftellt. Unter anderm verlas ber Berr Berichterstatter ein Bitat aus einer angeblich fozialbemofratischen Beitung, in bem gur Sabotage (Berftorung) aufgefordert murbe. Diefe Beitung war - ein anarchtftifches in Burich ericheinendes Organ, das feinerzeit durch die Spipelgeschichten (Ihring-Haupfe Dahlow) eine traurige Berühmtheit erlangt hatte. attierte ber herr Bohme aus einem Buch bes Profeffors heriner über ite Arbeiterfrage icharfinacherische Behauptungen über den Terrorismus der freien Gewertschaften. Der herr Dr. Böhme batte aber in seinem Uebereifer übersehen, daß Herkner diese Scharsmacheranfichten nur in feinem Buche ditiert, um fie gu betampfen. Er machte ein langes Geficht, als ihm diefer "fleine und unabsichtliche" Irrium nechgewiesen wurde.

Sehr intereffant und neu war eine Mitteilung bes herrn Berichterflatters, daß bon ben fachfifchen Snbuftriellen eine Eingabe on bie Regterung gemacht worden sei unter Beiheftung einer Dielleicht war es auch den Nationalliberalen gar nicht Ernst mit Menge von Beweisen über vorgesommene Terrorismus: falle. Sofort wurde bon unferen Genoffen ber Antrag formuliert, bie Regierung aufzufordern, den Deputationsmitgliedern bas gefamte Material abichriftlich guguftellen. Da tam des Bubels Rern: Dr. Bobme teilte mit, bog bie Regierung von ben Industriellen um Geheimhaltung des Materials er sucht Die beiben Belben, besonders Dr. Bohme, wurden bon bem worden fei, weil sonft die Gewährsmanner (angeblich terrorifierte fogialbemotratifchen Redner fo zugehedt, daß ihnen eine Erwiderung Arbeiter) die Roche der organifierten Arbeiter fürchten. Dem Referenten habe aber das Material vorgelegen. Der Antrag der Sogialdemokraten wurde angenommen. Richtsbestoweniger hat die Regierung bis zum Schlug bes Landtags nichts auf den Antrag erwidert und nichts zugestellt. Ihr ift wahrscheinlich die Sprache ber-

> Der Abgeordnete Blever bat bis jeht von feinen versprochenen Beweifen für ben angeblichen Terrorismus ber freien Gewerlichaften in der Deputation ebenfalls noch nichts vorgebracht.

> Auf einen weiteren Autrag von fogialbemofratifcher Scite, burch ben ber Berichterflatier aufgefordert wurde, feine Antroge au formulieren, um an Stelle der allgemeinen Rebensarten eine bestimmte Unterloge für die Berhandlungen gu haben, wurde er gezwungen, mit feinen Planen berauszuruden. Er formulierte fie folgenber-

Affi die konigliche Staatsregierung bereit, in folgenden Richtungen bem Antrage Rr. 7 Saburch ju emprechen, baf i. ber Schut der Arbeitswilligen berbeigeführt wird burch ftrafgerichliche Beftimmungen a) gegen bas Strellpostenfieben, b) gegen Störung bes Frledens ber Staatsburger, e) gegen Sabotage; 2. die öffentlich vor einer Menichemnenge ober burd Derbreitung bon Schriften begiebungsweise durch die Breffe ober öffentlichen Anschlag ober Flugblatter erfolgte Aufforderung zum Bontott ber Baren bon bestimmten Bewerbebetrieben unter Strafe gestellt wird; 3. gefehliche Beftime mungen eingeführt werben, nach benen bos Bermagen ber Beruisbereine aus Schaben wegen unerlaubter Handlungen haftel, die in Ausführungen bon Beidluffen biefer Berufsbereine on beren Ungestellten ober Mitgliedern beaangen worten find; 4. die Beftimmungen von § 158 der Reichsgewerbeurdnung imoweit außer Kraft Punten hatte bisher wohl noch tein Parteitag aufzuweisen. geleht werben, als es fich um Betriebe hanbelt, von denen bas Allgemeinwohl ablängig ift, zum Beliviel Eifenbahnen, Strafenbahnen, Gas-, Boffer und Gleticizitetswerte?"

In der Debatte darliber wurde von unseren Genossen eine solche Menge bon Material über ben Tenrorismus ber Unternehmer, ber Militars n. f. w. vorgebracht, daß der wildliberale Fabrikant Canghammer forberte, daß die Paritat, von der der Gere Dr. Bohme immer geretet hatte, auch in ten bon ihm niedergelegten Antragen gum Ausbrud georacht werden mußte. Dr. Bohme fette fich alfo wieder auf die Sofen und brachte folgenbes Angiproduft guffande:

Er fejlug "Bartiat" bor in ber Bebandlung ber Arbeiter und Unternehmer in bezug auf: 1. Bestrofung bes Boototis und ber Sanotage; 2. Softung ber Roffen ber Berufsbereine für Sandlungen, die ihre Leiter und ihre Mitglieber bei Ansführung ber Bereinsbeldliffe begehen; 3. Berbot der Koalition für den Bereich der Eifenbaknen, ber Strofenbahnen und ber Gas. Elettrigitatswid Wasserberte.

Gine nette Paritat!

Franken, der Lotelicerschuß 131 077 925 Fr. Freilich schen wir auch hier manchen Risstand, ber in einem Arbeitermeiernebmen nich fein follte, jun Beifpiel bie Beidaftigung von Schulfindern, jedoch treten diese Uebelnande in den Hintergrund, wenn man das Ganze beurteilt.

Sobold wir den Konfunderein berloffen hatten, empfing uns beitelnd eine noch hunderien zählende Kindericen. Dieje in ichmuziger zeriffener Kleikung secenden Gestelten, meistens ohne Schuhe, zeigten die berheerende Birfung lovitolififcer Birlicofisweise. In ben nöchften Stunden besanden wir und in einer Bolisbersammlung, in ber wit, wie auf der genzen Reise, sentimentale Reden auferen unftien. Das Glud, mit einem demischen Genoffen momentengekemmen zu sein, war groß, ebenfo der Geseinn der Unterredung. Hier effugien wir etwas bon ben englischen Gewerficheften.

Etwas über den britif gen Trade-Unionismus.

Sin Brief eines demtiden Gewertichaftlers, ber um feine Aufuniene in die gevenlisselliche Organisation nachkröte, wurde in der Dilgarbeiter-Zeilrug veröffenöllicht, ber lantet: "Archeiter, ben 7. Mai 1911. Rein lieber Q.! It is done, es ift gefceten, ich bin min Ritglied ter Robelimecerreitendes. Die Prozedur war sienlich somersiaft, fei mich 5 Schilling 6 Pence (5,62 £) gesetet. Las hemb angeiar, nub bann bin, gespannt wie ein Regenschien. Gie haben min freundlich empfengen, meine Perfonellen aufgenommen

Unfere Benoffen in der Deputation beantragten demgegenüber folgende Unfragen en die Negierung: 1. Ift die Regierung bereit, im Bundesrat bafür einzutreten, daß § 6 der Gewerbeordnung (Berbot des Roalitionsrechts filr Eifenbahner 2c.) ebenso wie § 153 und ber zweite Abfat bes \$ 152 aufgehoben wird? Bur Abstimmung barüber, ob bicfe Anfragen an bie Regierung geftellt werben follen, ift es nicht gesommen. An eine Annahme ist natürlich nicht zu benten. Das wußten unfere Genoffen, aber gegenüber ben ungebeuerlichen Angriffen auf das Roalitionsrecht waren fie gewiß am

Uebrigens blieb der Gerr Befampfer der Roalitionefreihelt, Dr. Bohme, bei den ganzen Berhandlungen in der Deputation mutterfeelenallein. Reiner feiner tonfervativen Freunde, fein Nationalliberaler ibrang ihm bei im Rampfe mit bem Umfturg. Die herren hatten wohl alle das Empfinden, daß der Herr Untragsteller und Begrunder mit feinen Probulten nicht zu retten fei und wollten fich nicht unnug blamteren und blobstellen. Die Rationalliberalen mußten enblich auf eine bringliche Aufforderung unferer Genoffen, ihre Stellung zu ben Untragen ju formulieren, mit ihrer Unficht herausruden. Ihre Antwort mar fowohl für den Beren Berichterflatter Dr. Bohme wie für die nationalliberalen Interpellanten felber eine Matichende Ohrfeige. Stelehnten glatt bie konser. batiben Antrage ab und empfahlen an Stelle beffen die Berleihung ber Rechtsficherheit an bie Beru Stereine, einen Ausbau bes Ginigungswesens. Die Rampfe wurden mit der Bunahme der Stärke der Organisationen abnehmen. Das Streispostenstehen müsse gestattet sein, nur 3mang burfe nicht angewenbet werben. Den Boyloit erachteten die herren Nationalliberalen auch für ein unmoralisches Kampsmittel. Aber mit Strafbestimmungen würden sie nicht aus ber Welt geschafft. Man tonne ben Bonfolt auch folecht faffen; benn ber werbe, wie beim Bund ber Landwirte (!), unter der Hand gemacht.

Rach diefer nationalilberalen Erlärung, bie einen vollenbeten Rudzug der Nationalliberalen bor der wirffamen Berteidigung ber Roalitionsfreiheit durch unfere Bertreter barftellt, maren ben tonfervativen Lohgerbern die Felle fämtlich weggeschwommen und ber schwerbleffierte Angreifer benutte bie gunftige Gelegenheit, bak andere bringende Aufgaten ber Deputation harrten, bagu, bie Ithlige Frage nicht wieder anzurficen. Sie liegt noch ungeloft in ber Deputation. Db im Berbft zu ihrer Beratung Gelegenheit fein wird, ift die große Frage. Sicher haben es bie Ronfervativen, die fich dabei nur noch weitere Schlappen holen konnen, nicht ellig mit ber Weiterberatung. Defto wütenber heten aber die süchfichen Scharfmacher, damit der Bundestat die Iniliative ergreift dur Erbroffelung bes so verhaßten Koalitionsrechts.

Sozialdemokratischer Parteitag 1912.

Der fozialbeniofratifche Parteitag, ber bom 15. bis jum 21. September gu Chemnit abgehalten wurde, zeigte in allen seinen Teilen das Geprüge der Massenhaftigleit. Schon am Sonntag bem 15. Geptember vormittags fanden bier Maffenberfammlungen ber Chemniter Proletarier fatt, in benen ausländifche und beutsche Genoffen begelsternde Ansprachen hielten. An ber Eröffnungsversammlung am Abend desfelben Tages in der Sports. halle nahmen mehr als 7000 Berfonen teil. Diefe Berfammlung wurde eingeleitet durch zwei Mannerchere, worauf bie Begrugung ber Deleg'erten burch ben Genoffen Duller namens ber organt. fierten' Arbeiterichaft von Chemnit erfolgte. Genoffe Saafe, ber Borfthenbe des Parteiborftanbes, zeichnete bann in fraftigen Strichen bie gegenwärtige politische und wirtschaftliche Stuation, worauf bie Konflituicrung bes Parteitage erfolate. Bu Borfigenben murben Saafe und Roste (Chemnit) bestimmt. Auf die Lages. orbnung bes Partelfages wurden bann noch bie zwei Buntte gefest: Die Teuerungsfrage und ber Bergarbeiter ich ut. Eine so reichhaltige Lagesardnung mit so bielen wichtigen kamen now die bielen Antrope, die über 200 betrugen. Wie im Laufe ber Tagung bon ber Mandaiprilfungsfommiffion festgestellt wurde, überfteigt auch die Babl ber Teilnehmer die aller bisherigen Parteitage. Es maren beren 527 anwefend; bon biefen waren 409 Delegierte, 77 Reichstagsabgeordnete, 11 vom Parteivorftand, 9 bon ber Rontrollfommifion, eine Genoffin bom Frauen. bureau, je ein Genoffe bon der Firma Auer & Co. und ber Rebattion bes Bormarts. Mugerdem waren 17 ausländische Genoffen als Gofte antrefend.

In der erften Sitzung des Parteitages am Montag bem 16. Gep. tember begrüßten zunöchft die ausländischen Gafte den Parteltag, worauf ber erfte Puntt ber Tagesordnung: Gefcaftsberichte bes Borfanbes, dur Berhandlung fam. Genoffe Chert com Barteiborftand leitete fie mit einer überaus wirfungsbollen Rebe ein. Er tonme die erfreuliche Talfache tonftatieren, daß die Partei am Schluß des letzten Geschäftsjahres 970 112 Mitglieder zählte, also um 138 550 gleich 15,9 Prozent zugenommen habe. Wie die Mitaliederzohl, so haben sich auch die Organisationen vermehrt, denn

glieder. Bie weit die Grundfate der beiden Parteien auseinandergeben, weiß ich nicht, ich bin jedoch mit gutem Gemiffen ber I. L. P. beigetreten und bas genügt einstweilen." -

Die britifchen Trabe Unions gablen 2 347 461 Mitglieder, bie im Jabre 1969 in 1153 Berbanben organistert waren. (Die neueren Bablen fiebe in Rr. 35/1912 ber Metallarbeiter-Beitung, Geite 284.)

Die meiften Gewertichaften haben Urbeitslofen. Rranten- und Sterbeberficerungen, vielfach auch Mertzeugverficherung, wie jum Beilpiel bie Solgarbeiter, beren Berficherungesjumme auf Wertzeug bis 400 .A beiragt. Die Mitglieber finb ftatutarifc verpflichtet, ihren Arbeitellegen Bertzeuge, wenn ber einzeine folche nicht befist, ju leigen. Bill ein Arbeiter in die für feinen Beruf guftundige Gewerticaft eintreten, fo muß er den Nachweis erbringen, bag er ben Beruf erlernt und bie Prufung bestenben bat. Auch muß er von feinem Arbeitsiollegen bem Gewerticafteborftand empfohlen werben, ber Empfehlende muß ben gur Aufnahme fich Relbenden ein halbes Jahr tennen. Ueber 40 Jahre alte Perfonen merden nicht aufgenommen. Der wodentliche Beitrag befrügt bei den größeren Gewerficigten 1,25 . C., bas Einteltisgelb richtet fich nach bem Alter, bis jum Sochitbeirage bon 50 . Die burchiconittliche wodentliche Arbeitegeit für Meigllarbeiter, Bolgarbeiter und Transporfarbeiter beiragt 58 Stunden, der modeniliche Berbienft 85 .M. Das Agitieren für die Gewerkicoften auf dem Arbeitsplat wird mit fofortiger Entiofing des Betreffenben genbnbet. Die Entlehmung erfolgt nach Zeitlohn, Afford- und Prämienlohn. Lehteres Spfiem hat iden oft ju Differenzen geführt, weshalb die Gewerficheften an fechen und horien, nur einige Zeiffen under bie Racht biefer Be- und bonn zu meinem großen Gronnen wieder binandlomplimentiert. ber Abschaffung biefer ben Arbeiter dophelt fchabigenden Methobe wegung belenchten: Dem Berbande englischer Confurmereine find Denn hoben fie die Tat obgeschloffen und wie die Berichwörer berat arbeiten. Leider boben noch nicht alle Arbeiter die Roilvendigkeit 1139 Singelvereine mit 1 800 (CO Mitgliebern angeschlessen. Sein jeffort, ob fie wich enfrespen sollen. Ich wie em Schliffellog ber Abschaffung biefes Spitems eingeschen. Gine Urabstimmung, The Jeinesbungat beirm 1 296 425 Franken, im Jahre 1967 des gehorcht, aber ie'ber nichts berfanden; nach einer Lierieffunde wurde die 17 Gewerficoften 1911 darüber bergenommen baben, zeigte, daß zegen 630 Rillionen. Die Umfatzahlen für die Hamptbebarfferillet ich wieber bereingelaffen. Jest wurde es seierlich! Die gange Ber- 25 738 Mitglieder für und 9695 gegen die Abschaffung waren; über waren 1907: Kullier 115 000 000 Fr., Juder 62 500 000 Fr., Tee sammeleng erhab fic, ich und Berficenden, ber eine Aniproche 100 000 haben fich an ber Abstimmung liberhaubt nicht beteiligt. 25 000 000 Fr., Meh 50 000 000 Fr., Schinfen nad Sped Bielt, ben ber ich nur febiel verftand, bag fie Crucinungen an mich Der wowentliche Auroschnittsberdienft betrögt für bie Nauarbeiter 40 000 000 Fr. Die Bermellung des Berbandes liegt in den Hönder enitselt. Dann cligeweines Handlichtellu, mid ich war brother 31 bis 41 .K. Kandlanger 24 bis 27 .A., Schriftseher 24 bis 46 .K., hom 32 Berkandsmitglieberr, bie bon ben Pereinen gewählt wer- (Studer). Ren bir ich auch ber Indopendent Lebour Party bei- Buchbinder 28 bis 34 .M., Glasarbeiter 27 bis 36 .M., Kader 24 ben. Der Latelungat in 44 Jahren bis 1907 beitag 8 343 375 675 getreten, die Sozielbemefratifche Partei hat bier leine Mit- bis 36 M., Schuhmacher 25 bis 80 M., Fabrifarbeiterinnen 13 bis

die Partet habe nun 390 Mahlfreisorganifationen, barunter 293 mit | grundungen in Betracht tommenden Befdlug bes Munchener Partet- | leiten eine ichwere Beeinträchtigung ber forperlichen, getfligen und über 500 Mitglieder. Die Babl ber Orisbereine betrage 4827. Unfere Bezirts = und Lanbesorganisationen seien als Bindeglied zwischen ben Bahlfreisorganisationen und ber Bentralleitung der Partet gu unentbehrlichen Fattoren in ber Gefamtpartei geworden Redner tam bann auf ben Rampf um bie Sugend gu fprechen, die für unfere Retrutierung bon größter Bedeutung fei. Bürgerliche Barteien im Bunde mif ber Regierung fuchten die Jugend für fich einzufangen, wobet die behördliche 29iff-Bir eine große Rolle gegen unfere Jugendbewegung fpielt. Es fei deshalb jedes Maffenbewußten Arbeiters bringende Bflicht, bie proletarifche Jugendbewegung nach Araften gu forbern.

Cbert erbrierte bonn in ausführlicher Beife bie befannte Goppinger Ungelegenheit. Unfer Raum erlaubt es lether nicht, die Musführungen Gberts und die Distuffion über diefe traurige Spisode ber Burttemberger Parteibemegung wieberzugeben, wir verweisen unfere Lefet deshalb auf die aussuhrlichen Berichte in ber Barteipreffe. Much wollen wir uns eines eigenen Urteils über thre Griedigung burch ben Barteitag entichlagen, fondern uns bamit begnügen, bas Reftimee wiederzugeben, bas bie Chemniker Bolls. stimme in ihrer Nr. 216 vom 17. September darilber brachte:

"Das Unternehmen (in Göppingen) ist gegen den Willen bes Parteivorstandes und des Landesvorstandes in der leichtfertigfen Weise gegründet worden und hat bei fcblechter Berwaltung, übermäßig hohen Rebaflionsausgaben und einem fehr geringen Abonnentenftand, jumal auch die eigene Rapitalbans außerordentlich fchwach mar, ichen noch einem halben Sahre por bem finangtellen Busammenbruch gestanden. Run follte ber Parteivorstand helfend eingreifen. Aber das Unternehmen hatte, abgeseben bon der Bejahlung der fülligen Schulben, einen fahrlichen Bujdug von 12000 M. gebraucht, um leben gu tonnen. Gine berartige Aufwendung hatte ber Partelborfiand bor ben Genoffen des Reiches gar nicht verantworten tonnen. Deshalb munte gang notwendigerweise irgenbein Projett ausgebacht merden, das der Goppinger Druderei ein meiteres Betätigungefeld berichaffte. Go entstand aus ben Breifen der Gappinger Genoffen selbst die Anregung zu einer Berschmelzung mit der Uliner Donauwacht. Die Donauwacht wurde damals in der Druderei ber Schwäbischen Tagwacht in Stuttgart hergestellt, halte aber in Ulm eine eigene Rebaltion, Sie Genoffe Rogmann leitete. Durch einen Bertrag mit ber Schwabischen Tagwacht verbunden, hatten die ou erteilen. Ulmer Genoffen gar nicht das Bedilrinis nach einer Nenderung, loaren aber im Intereffe des Göppinger Unternehmens bereit, darauf einzugehen, wenn bie Bedingungen, die fie fiellten, erfüllt wurben. Gie waren alfo bei bem Beichaft, wie Robmann treffend fagte, bie umworbene Braut. Wer will es ihnen verbenten, daß fie fie bas neue Haus möglichst nach ihrem Willen einrichten wollten! Gine Redaltion Thalhelmer-Rohmann, die vorgeschlagen wurde, ware ein Unding von furzem Beitand gewesen. Man tann nicht Doff und Flügelpferd in ein Joch fpannen; bas muß jeder Bugaben, gleichbiel, wie er im übrigen den beiden bier miteinander fampfenden Unichaus ungen gegenüberfteht. Der Parteiborftand fand den Ausweg, bab bie Freie Vollegettung in Bulunft ebenfo wie bie Donaumacht ben politischen Teil und bie Unterhaltungsbeilage bon Stungart begieben, im übrigen aber beide Blätter getrennte Lotalredaltionen haben und beide in Göppingen gedrudt werden follen. Das ift ein so lohaler Austweg aus einer durch ichwere Schuld ber Gappinger Benoffen und ihrer Sintermanner berfahrenen Situation, bag man es taum begreift, wie Rabet, Thalheimer und Westmeber deswegen ben Parteivorstand mit ben ichwerften Angriffen überschilten tonnten. In der Debotre liber ben Borftandsbericht murbe die Göppinger Affare ausgeschieden und vorweggenommen. Sie bestätigte den unerfreulichen Einbrud, den man con ben Partelwirren in Barttemberg felt geraumer Beit hat. Indlesondere Genosse Westmeber bermochte jur Rechtfertigung feiner unwahren Befchulbigungen gegen den Partelvorstand nichts anderes vorzubringen ole einige Ablentungsversuche. Die bon anderen jum Icil viel fpater liegenben Dingen handelten als bem Göppinger Streit. Im bemerkenswerteften aus der Devatte war die Erklärung, die Genoffe Dr. Lenfa für die Leipziger Doilszeitung abnab. Gie lief auf bas efirliche Gemachen, benn es glaubte eben an die Ruverlanigfeit feines württembergischen Korrespondenten Westmoter Benn De. Lensch aber meinte, wir das nach Lage bes Falles angefichts der gang genauen Kenntnis jedes einzelnen Borgangs, die Denmeber baben mußte und batte, für ausgeschloffen. Welche Folgen für ihn die bewus unwahre Berbaditigung anderer Parteigenoffen, bie bei ber herborrogenden Stels lung der Angegriffenen in der Arbeiterbewegung gugleich eine ichwere Schabigung ber Bartei bedentete, in Bufunit haben muß, fann nach unferer Auffaffung nicht zweifelhoft fein. Bilichticherweife behnte ber Barteltag die Goppinger Debatte nicht allzu weit aus Nachdem die Sauptheteiligten gesprochen hatten, wurde mit überwältigender Mehrhelt ein Soluganirag angenommen."

So bas Urteil ber Bollsstimme; anbere Parteiblätter urteilien noch ich ärfer. - Bur Göppinger Angelegenheit waren folgende Unitage eingelaufen:

1. Antrag Auer (München): "Der Parteitag migbilligt bie bon einigen Genoffen gegen die bei ber Sanierung bes Wöppinger Parteigeschöfts beteiligten Inftonzen erhobenen baltlofen Bormurfe Der Barteitag forteit feine volle Ruftimmung zu den gefroffenen Dognohmen aus und erwartet, daß die Parteiganoffen ben bei Ren-

14 M Die Textilarbeiter, die "Arifiokraten" der Industriearbeiter verbienen burchschnittlich: Monner 28,10 M., Frauen 15,45 . M. Jugendliche 10,45 M., Maddien 8,90 M. Die Arbeitegeit für biefe "Aristokraten" beträgt 55 Stunden pro Woche Die vielfach verbreitete Meinung, der englische Arbeiter lebe besser als sein demischer Genoffe, bestätigt fich nicht Abgesehen bon einigen Gruppen, wie jum Beispiel den Bauarbeitern, fteken die Löhne ber übrigen Arbeiterkategorien hinter denen der deutschen zurück; auch die Arbeitszeit ist eine längere. Ein großer Borwurf trifft die britischen Gewerklchaften, weil sie immer noch im Banne der Zunft dahinvegetieren, ohne fic um den ungelernten Arbeiter zu fümmern, der ein elendes Dafein friftet und bei poffender Gelegenheit feinem "gelernten" Bruber in ben Ruden fallt. Es durfte jeboch nicht mehr lange ihnern, bis die Gewerkschaften von diesem Kostengeist befreit werben; die rtefenhafte Entwickung und das Uebergewicht des amerikanischen und beutschen Industrielapitals in den letten Jahren wird dafür sorgen, daß die "Werlstatt der Welt" allmählich vom Weltmarkt verbrängt wird, der englische Kapitalisi seine Produtte billiger abseken und entsprechend produzieren muß, was natürlich Ginfluf auf den Lohn und das Arbeitsberhältnis des englischen "Arbeiteraristokraten" haben wird. Diese Entwickung wird kommen und ist zu begrüßen, weil fie den Boden ebnet, auf dem der wahre Sozialismus gedeißen wird.

Wetter nach Leeds! Froben Mutes verliegen wir am Morgen bes 13. Huli das schwarze Manchester Unsere Hoffnung, nummehr unseren Lungen frische Luft zusühren zu tonnen, betrog uns nicht. In Leeds verbrachten wir einen der schönsten Tage unserer Reise. Schön deshalb, weil mon hier, von der brüdenden Atmojobäre bereit, torperlice und geiftige Erbolung fand. Unfer erfter Gang Thete uns gruppenweise in verfchiedene Fabriten. Dabei wurden vir unangenehm überraschi, als unsere Führer feststellten, daß unter ms einige Gunber feien, die die Fabriten nicht besichtigen dürften. veil der Besicher filtchtete, sie könnten als Fachleute seine Arbeitsnethoden absehen und ihm semit große Konturrenz machen! — Wie beginnt mit bem Ginfall der Rimer in England. Port war eine n Manchester und Birmingham, machten wir auch fier die Beobach. Beitiang die Sauppfadt Englands. Berühmt durch feine Miertilmer,

tages forgfältiger beachten werden."

2. Antrag Lebebour und Liebinecht (Berlin): "Der pinger Angelegenbeit bie volle Billigung aus. Er erwartet, baß alle beteiligten Genoffen ernfilich befirebt feln werben, bie Bemuhungen bes Parteiberfandes gur enblichen Befeitigung bes unerfreulitien Buftandes nach beften Rraften gu unterfluten. Gr erwartet weiter, bag bie Parteigenoffen bei Neugrundungen ben Betracht tommenden Befchluß des Münchener Barteitages forgfältig beachten werden.

Dlefe Antrage führten gu einer Ausetnandersehung darüber, ob es denn notig fei, unfere Partei und ihre Inftangen burch Annahme bon Antragen ju berteibigen gegen ben Bottvurf bes Gebrauchs wucherischer Wittel zur Beeinfluffung ber Gefinnung ber Parteigenossen. Nachtem bom Partetvorstande auf ein besonderes Bertranensvotum rerzichtet worden war, da es ihm genuge, wenn am Soluf ber Distuffion eine allgemeine Entlaftung erfolge. murben beide Antrage gurudgezogen. -

In feinen weiteren Ausführungen war Gbert noch zu fprechen gesommen auf den Fortichritt ber Barteipreffe, bie im letten Jahre 170 000 Abonnenten gewonnen habe. Die Breffe habe besonbers mahrend bes Reichstagswahllampfes Glanzendes geleiftet. Redner ftreifte unter anderm auch bie bem Partelvorftande gemachten Borwurfe, bag er nicht genug Attibitat und Initiative entwidelt habe. Bon anderer Sette fei aber bas Gegenteil behauptet worden, bag er in biefer Begiehung manchmal fogar bes Guten guviel tue. Der Partetvorftand habe auch gu allen Parteiftreitfragen jederzeit flar und entichieden Stellung genommen. Aber er habe fein Intereffe an ber Verfcharfung der Metnungestreitigfeiten.

Der Raffenbericht, ben Genoffe Braun erftattete, er gab, daß trop der bedeutenben Dahlausgaben nur ein Defigit bon 56 000 M. entstanden tst. Die Ausgaben betrugen über 900 000 M. für die Baglagitation, dazu kommen bie Aufwenbungen der Bahlfreis- und Bezirlsorgantfationen mit tund 2 385 000 M. für die ichaften ihrer gewerlichaftlichen Organisationen beraubt zu werben. Wahlagitation.

Der Bericht ber Rontrolltommiffion war nuc lurg. Sie ftellte den Untrag, dem Bartetvorftande Entlaftung

Es fele bann eine längere Debatte ein über bie gum Wefcafts. bericht des Borftandes geftellten Unirage. Bon diefen Untragen wurden ichlieglich mehrere dem Berftand und dem Bentralbildungsausschuß überwiesen, viele abgelehnt, die folgenden angenommen:

Jugendorganisation und Bilbungsfrage: Untrag Chert. Schulg: Der Barteltag empfiehlt ben Bartetgenoffen, durch geeignete Magnahmen die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter bon 18 bis 21 Jahren für bie Arbeiterorgantfaiton du geminnen. Er halt es in erfter Linie fur bie Bflicht ber Forderung ber Rartelle und Ringe und bie Erhohung ihrer Monopole Bilbungsausschuffe, die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen durch besondere Propaganda gu den bilbenben und belehrenden Beranftaltungen heranguziehen und fie durch planmäßige Schulung gu bauernben und aufgeflarten Mitgliebern ber Organifation gu magen.

Biluftrationen der "Neuen Belt". Antrag Berlin IV: Die Bilber (Glluftrationen) ber Reuen Belt find beffer zu gestalten oder fortzulaffen; im letteren Falle murbe Raum au gemeinwiffenichaftlichen Auffaben gefchaffen werben, bie zwedbienlicher waren. Der Autotypiedrud eignet fich nicht für Rotations.

brud, ebensowenig ichlechtes Bobier.

Resolution Chert und Genossen gegen bie Berfolgungen ber proletarischen Sugenbbe. wegung: Der Barteitag ber beulfchen Sozialbemotratie wieberholt mit Nachbrud ben icon bon früheren Barteltagen erhobenen Ginipruch gegen die Verfolgungen, die sich staatliche Behörden aller Art gegen die proletariiche Jugendbewegung heraudnehmen.

Der Barteitag anerfennt bas ernfte Beftrelen junger Arbeiter m d Arbeiterinnen, fich burch rege Bereinstätigfeit, burch Berfammlungen, Bortragsfurfe, fünftlerifche Beranflaltungen, Musflinge, Beständnis hinaus, daß die Redaktion fich in ihren Anarissen berseben suche von sehenswerten Semmlungen und auf andere Weise eine Er-habe. Daraus kann man dem Leivziger Parteiolatt keinen Vorwurf weiterungihrer unzureichenden Volksschulbildung anzwigner. Alle biese Mannahmen find reine Bildungsmaßnahmen und als felde unpolitifch.

Vagegen besteht für den Parteitag fein Ameisch liber die polidaß auch Wellmeber fich gutgläubig getert Laben tonnte, fo balten tischen Beweggrunde, die gur neueren burgerlichen Jugenbbewegung in allen ihren Arten und Beschigungsformer und ju ihrer Umterfügung burch Stoot und Gemeinde geführt hoben, fowie über bie offene und berftedte Betampfung der Sozialbemofratie, die bei allen Meranfialtungen ber blirgerlichen Jugendpflege auf die jugenblichen Teilnehmer berfucht wirb.

So febr die beutsche Sozialbemolratte von icher burch Wort und Tat die geistige und forperliche Hebung der ichnlentlogenen Arbeiteringend durch ben Unsbou und burch bie Berbererung bes finatlicen und gemeindlichen Schule und Bilbungswefens bemuft ift, fo febr erhebt fie Biderspruch gegen die parteifiche Unterftugung untontrollierbarer bewußt fogtaliftenfeindlicher, alfo politischer Jugendpflege privater Vereinigungen burch staatliche Behörden und aus öffentlichen Mitteln,

Der Borteitag fürchtet avor die politifche Wirfung biefer neueften Art der Sogialinenbefampfung nicht, er erhebt aber aus allgemeinen luliurellen und pabaaogiichen Grunden ben entichtebenften Ginfprud gegen bas beuchlertiche Gebaren und gegen die wuften Methoden der hurgerlichen Jugenboffepe: besondere fieht er in ben fogenannten Arteasspielen und in der öben Rachafferei militarifcher Meuberlich-

hammern er. Geipannt darauf, wie es wohl in ber alteften Lotomotivensabrit der Belt aussteht, betrat ich als Remer der Detallbranche diefe. In ihr foll der belannte Autor bon "Sinter Pfing und Schraubftod" (Dor Chth) gearbeitet haben. 3000 Arbeiter ftellen bort jabrlich 100 bis 120 Lofomotiven ber. Wenn ich je eine "Bruchbude" gesehen habe, so war es diese 1840 erbaute Fabrit Somobl in bezug auf Mafchinen und Wertzeuge als auch auf sonitare Ginrichtungen. Wir faben bier nichts Reues, fondern pur rudftanbige Arbeitemeije.

Die es mit der Tolerang der Adult School aussieht, follten wir in einer Bollsversammlung erfahren. Da prafibierte ber Lord-Rapor von Leebs, ber Erabifchof fielt eine Predigt, Fabritanten hielter flammende Reben, priefen ihre Taten, die fie im Intereffe ber Arbeiter vollbrechten. Auch ein Arbeiter (Mitglieb ber Labour Party) tom jum Bortl Doch ber Rerl ging "ju weit". Er jagte ben Berren die Wahrbeit, weshalb man ihm das Wort entzog! Das diefer verbrochen batte, ersuhren wir erst nach der Bersammlung, da man und deffen Rede aus bestimmten Grunden nicht fofort überfette. Aber die deutschen Sozialbemokraten waren fo "intolerant", daß fie beutsch iprechende Berfammlungsteilnehmer als Weberfeber gewannen, um zu erfahren, warum man den Arbeiter nicht horen wollte. Das hatte nun bie'er berbrochen? Er fagte unter andern: "Die Englander hatten leine Urfache, fich als Friedensengel aufzuspielen. Die engfifchen Rapitaliften plunderten andere Boller genau fo, wie frangofifche und beutiche Marcito ju plundern berjuchen." Der Sieb fag! Mis wir am andern Morgen gur Beiterreife auf dem Babnfof uns einfanden, ericien auch unfer Freund, um bon uns Abichied gu nehmen; fprechen tonnten wir nicht miteinander, aber ber Sandebrud und ber Blid im Auge zeigten beutlich, daß unsere Gedanken wird auf denen ruhen, die an dem Friedenswert ber beiben Nattonen und Bergen bei einer Gache maren,

Port. Rech einstündiger Gifenbahnfahrt erreichten wir biefe geschichtlich kebeutsamfte Cladt Großbritanntens. Ceine Geschichte teil fowere Arbeit verrichten, wie das Bedienen von Dampf- Welt. Gie wird von fast allen Geiten von einer Mauer umgeben, tigen,

cellschen Entwicklung der heranwachsenden Jugend. Solches Treiben bient nicht der Beranbtlbung mahrer Baterlandsliebe im Gelfie der Parteitag |pricht bem Parteivorstand für fein Borgehen in ber Cop. Menschlichfeit, sondern ber Buchlung rober Triebe im Sinne bes Nationaldunfels und der Bete gegen andere Boller.

Der Parteltag erwartet, daß bie jungen Arbeiter und Arbeiterinnen wie bisher allen Berfolgungen gum Erot ihre anertennenswerte Bilbungearbett an fich felbft im Ginne fortichrittlicher, freiheillicher und bruberlicher Lebensauffaffung fortfeten. Die beutiche Sozialdemofratie wird bestrebt sein, fle dabet vor ungerechtsertigten und ungesehlichen Störungen durch amtliche und freiwillige Begner ber proletarticen Jugendbewegung gu fculigen.

Branntweinbontott. Anirag Gottichall (Ronigs, berg) und Genoffen: In befonderer Berlichtigung ber neueften, unter bem Trugmort "Abschaffung ber Liebesgabe" erfolgten Mehr. belaftung jugunflen des Militarismus und ber Schnapeprobujenten Eringt ber Bartetiag ben bon ben bret lehten Barteitagen beichloffenen Branntweinboblott in einbringliche Erinnerung. Der Parteltag stellt feft, daß die bisherige Durchführung bes Bonfotts eine erhebliche Berminderung des Branntweinverbrauchs gur Folge gehabt hat, die im Interesse ber Bollsgesundheit, ber Bampf. fähigkeit des Proletaciats und der Schwächung seiner bosartigften Feinbe freudig zu begrüßen ift. Er erwartet jedoch für bie Folge eine noch gewissenhaftere Durchführung des Partettagsbeschlusses.

Dem Borteivorstande wurde nach Etledigung aller Untrage ein-

ftimmig Entlaftung erteilt. -

Es folgte barauf ber amaite Buntt: Lebensmittel. tenerung. Dagu erstaltete Scheibemann ein turges einbringliches Referat, beffen Quinteffenz in folgender Refolution gum Musbrud tommt:

Der Parteitag tonflattert, bag ber Rapitalismus in ber fillemifchen Entwidlung der beiben letten Sahrzehnte gu einer ungeheuren Neichtumsbermehrung der Bestenben geführt habe, mobrend die orbeitenden Aloffen burch bie gunehmende Berteuering ihrer wichtigfien Bedarfsgegenftanbe an ber Grhöhung ihrer Lebenshaltung gekindert worden und in Gefahr geraten find, ber Rampferrungen-Der Barteltag fieht in diefem Gegenfat ber Bereicherung ber wenigen Ropitalmagnaten und ber zunehmenben Maffenverarmung ben frartften Beweis jur die Unvereinbartett der lapitaliftigen Produttionsmetfe mit den Interessen der arbeitenden Klassen und für die Notwendigfeit ber Cogialismus, das heißt für die Umwandlung des tapitaliftifchen Privateigeniums in gefellschaftliches Gigentum und die Umwandlung der Warenprodultion in fozialiftiche, für und burch bie Gefellicalt betriebene Probuition.

Der Barteitag ertennt in ber herrichenben Schutzollpalitit Deutschlands die Urfache ber unerfraglichen Bericharfung ber Teuerung. Er fordert die Besettigung blefer Wirtschaftspolitit, beren Bived nur die ungebeuerliche Steigerung ber Beute ber Großlapitaliften, Großgrundbefiger und Spelulanten, die treibhausmäßige profite bildet. Der Parteitag sorbert baker eine grundliche Resorm unseres Steuerspstems mit dem Biel der Beseitigung aller indtretten Steuern auf die Verbrauchsartitel der Massen und ihre Ersetzung burch birefte Bermdgens-, Ginfommens- und Erbichaftsfteuern.

Der Partettag fordert die Beseitigung des Spftems ber Ginfuhricheine, die Aufhebung aller Lebensmit elgolle und ber Bolle auf Futtermittel, die ben Grofgrundbefit auf Roften ber ftabtifcen unb ber bauerlichen Bebollerung begunftigen.

Er fordert insbesondere zur Abhilfe ber Fleifchnot die fofortige Mufbebung ber Bieb- und Metichbolle, die Deffnung ber Grengen filr Dieb und Fleifch unter Beachtung unerläftlicher gefunbheitlicher Uebertvochungemagregeln und ber entsprechenben Abanberungen bes Belekes betroffend die Schlachtvielle und Fleifchbeschau, um die Ginfuhr bon frifdem und guberetetem Gleifc, insbesondere auch bon Gefrierfleifd; dauernd gu ermöglichen.

Dicielben Junier und Scharfmacher, welche bie Aushungerung bes Bolles burch ihre Bollmucherpolitit verichulben, wollen nun beffen Wiberfiand brechen, indem fie bas obnebin icon ungemigenbe Roalitianeredt bellig erbroffeln. Der Parteitag proteffert gegen die insome Bergewaltigung der Arbeiter und forbert vielmehr bie Ausgestaltung und Sicherung ber Roalitionsfreihett.

Der Barteltag erflatt die fojortige Ginberujung bes Reichstages für unerläglich und ferbert die arbeitente Rlaffe auf, ben Rampi gegen bas berricende Ausplunderungsipftem auch im Sinblid auf die Rengestaltung ber gefamten beutschen Sanbelspolitit und bie gemeingefährliche Untatigfeit ber favitaliftifchen Rlaffenregierung gegenüber dem ichreienden Notitand ber Maffen mit aller Bucht fortzuflihren.

Bon einer Debatte über den Buntt wurde abgefehen und bie Resolution ein stimmig angenommen.

(Schluß fiehe unter Lette Nachrichten.)

Eine Umwälzung im Lokomotivbau?

Muf ber Strede Bintertbur-Frauenfeld in ber Schweig murben Ende August febr intereffonte Berfuchefahrten unternommen mit einem total neuen Lokomosibinpus. Es ist eine für die preußifden Staafebabnen bestimmte Schnellzugemafchine von 1000 Pferbestärfen mit zwei Diefelmotoren gur Lieferung ber Trieblraft. Das Untergestell tommt aus ben Borftawerten in Berlin, die beiden Motoren ftommen von Gebr. Gulger in Minterthur und wurden bort eingebout. Gie fleben ichief gegeneinander und übertragen je 500 Pferdefrofte auf die gemeinsame, quer gur

die im 13. Sahrbundert errichtet worden ift. Das Ratbaus, in bem wir bom Lord-Rapor begrüßt wurden, bot uns intereffente Bilber aus der Gefdichte bes englischen Bolles. Rach furger Danberung burch die Dudeumsgarten und bod Dorfer Münfter begaben wir uns nach bem Gortenftabtden Rem Carswid, mo uns Mufterhaufer gu ftaunenswert billigen Preifen gezeigt wurden.

Um Freitag abend endlich famen wir in Leicester in bie angenehme Lage, ben Arbeiterparlamentarier Ramfan Macbonalb in einer großen Vellsberfammlung ibrechen gu boren. Maebonald iprach temperamenivoll und rif die Berfammlung au wiederholtenmalen gu fturmilden Beifallstundgebungen bin. Er ift einer ber Rebefünflier, die mit vielen Worten wenig fagen und fich jeber gegebenen Stuation metsterhaft anpossen tonnen. Go führte er unter anberm folgendes que: "Dieje Bilgerfahrt ift burd jene große Adult School-Bewegung veranftaltet worden, die bon ber bemertenswerteften aller englifchen religiofen Bewegungen, ber "Gefellicait ber Freunde", ausgegangen ift. Hatte man mich gefragt, in welche religiofe Gemeinschaft ich wünschie hineingeboren zu fein, ich glaube, ich batte febr amifchen bresbyterianismus und Qualertum geichmanlit . . . Und an anberer Stelle: "Anftatt ihr Gelb jum Antauf bon Ranonen gu bermenben, anftatt ihre Beller mit Minten gu berfeben und beren Rrafte filr bie Mustuftung bon Rriegsichiffen gu bergeuben, follten bie Regierungen bas Jelb benuten, um Deputationen wie biefe bier von einem Sand in bas enbere als Botichafter des Bollerfriebens qu fenben. Buhrt folche Besticher bon einem bis jum andern Enbe des Mönigreides, laft fie fich niederfeben gum gemeinsamen Dable am trauten Familientifche, und es wird unmöglich werden, jemals wieder Befühle ber Reindfchaft zwijchen beiben Rationen wochzurufen. Der Segen Gottes grbeiten."...

Dem großen Friedeusrebner hatte man entgegnen muffen, beg nicht Octt und fentimentale Reben bie Rriegsgefahr aus ber Beli icaffen, fondern einzig die Arbeiterflaffe, die Sozialdemofratie, mit Bille ber politiichen Dacht, die aber meber die englische Arung, den recht biele female, jugendlich aussehende Arbeiter gum ift es die Bilgerftarte vieler Ausstugler und Reisenden ber ganzen bewerbartet, noch die große religible Adult School-Bewegung be-(Soluß folgt.)

antrieb die beiden born und hinten im Westell angebrachten Betriebs: achjen in Betregung gefeht werben. Meußerlich hat die Lotomotive unangenehm bemertbar.

So wäre also die Steinkohle bei der Lokomotive nicht nur durch Glettrizität, sondern auch durch das im Explosionsmotor wirlende beim Strelf in Danzig und in diesem Juhre beim Strelf in Elding dieses. Sind arst etnmal an allen Orten Berträge vorhanden, Rohöl ausgeschaltet. Was vor wenigen Jahren noch unerreichbar und Danzig gentigend über die Arbeitsverhältnisse ausgeschaft worden dann durste auch deren Jusammensassung leichter möglich sein. fchien - bie Gerstellung völlig beteteboftcherer Dieselmotoren mit Bor- und Rudlauf — das hat nun die raftlos fortichreitende Tehni: schaft foll nun die Staffage dazu bilden, die das Wert braucht, um dennoch ferlig gebracht. Bereits haben von Diefelmotoren betriebene fein Ansehen wieber herzustellen. Wenn nun die gesamten Zeitungen, Schiffe große Weltreifen beffanden. Italien baut heute ichon eine genau fo wie bet der Aruppfeler, die Schichauwerle beweihrduchern Caarbruden, bag fie beim Abichluß der Bertrage weber in größere Angahl von Torpedobcotzerftorern und Torpedoborten, die werden, die "Aulturfortichritte" dabei herborheben, dann tff es gut, den 7. Legirl noch in ben 8. einbezogen wurden. Diese Angelegennicht mehr mit Dampflesseln und Dampfmaschinen, sondern mit Die elmotoren ausgestattet werden. Und namentlich in ber englischen wie baume ber Breglulle nicht gar ju Uppig werden. amerlianischen Kriegsmarine wird gegenwärtig die Frage des Diesel-motorschiffes auf das ernstlichste und eifrigste studiert.

Das Pringip des Dieselmotors besteht barin, daß bas robe Petroleum in fleinen Portionen durch fehr hoben Drud zerstäubt, eingespritt und durch diefe felbe Meinpresion fo ftart erhibt wird, daß ce fich felber entgundet und durch die bei diefer Explosion ente stehenden Gafe die Triebfraft des Motors liefern. Weil bie Beidfraft des Petroleums ungleich größer ift als diejenige der Steinlohle, und das Rohol zudem noch ziemlich billig, wird von den Technilern init Recht be auptet, das der Dieselmotor die billigfte Krasimaschine fei. Es toftet bei uns - die Schätzungen ichwanten begreiflich und flud von örilichen wie technischen Berhaltnissen fehr flact abhängig eine Pferbetraftstunde:

1. durch Steinkohle und Dampfinaschine erzeugt 8-9 Rappen Glettrigitat (Daffertraft) erzeugt . . 5-8 ben Dieselmotor erzeugt 11/2-3

Die Betriebstoften des Dieselmotors mögen im Intereffe ber Beschäfterellame von den Fabritanten und ihren Ingenieuren etwas gar happ beredinet fein, fo daß man namentlich für den Dauergebrauch dieser sehr teuren und wahrscheinlich bald abgenukten Dotoren mit etwas höheren Anfaben rechnen muß: die Satjache bleibt bestehen, daß der Dieselmotor die weltaus billigfte Betriebatraft barftellt. Und damit eröffnen sich auch für den Eisenbahnketries neue

Perspeltiven. Für wie lange?

Cenau fo lange, als ber Dieselmotor nicht allgemeines Betriebsmittel geworben und dos Großlapital die Bewinnung von Betroleum auf ber gangen Erde nicht bertruftet bat. Bereits liegt ja ber gange ameritanifche und westeuropatiche Petroleumhandel im Belieben ber Modescherschen Standard Dil-Company und diefer Prozes wird dank ber bon herrn Gulger-Ziegler jo über alles Dag berhimmelten liberalen Birtichaftsordnung - noch viel rascher als bisher fortschreiten. Je mehr Dieselmoloren, je mehr Rachfrage nach Betroleum, desto größer auch das Interese, die gesamte Erdölproduttion zu ber-trusten und den Preis in die Sobe zu treiben. Die Grubenbarone wie die Cleftrigitätstongerne werden an diefer Bertruftung mitwirlen, um den Preis ber Diesellraft zu fleigern und baburch benjemigen der Steinleble und des elettrischen Stremes ju halten. Go wird man in Balde die belrubliche Erfahrung meden, daß ein munderberelicher technischer Fortschritt das Mittel abgeben muß, um ein Maturgut der Erde, das jum Aligemeingui bestimmt erscheint, den Menschen wegzunehmen, auf baß sie es im Detail ungebeuer im Preise überfett toufen und tonfumieren und berart wieber Milliarden in die Tologen weniger Beldfürsten fliegen loffen. Das, herr Sulzer-Ziegler, ist Ihre schone, liberale Birtichaftsordnung, welche die Fortschritte der Technik nicht nur nicht sordert, sondern in ihrer jozial guten Wirtung geradezu annulliert.

. Bestunde eine vernünstige Beltordining, die Staaten aller Erdtelle würden durch die Erfindung des Dieselmotors dazu geführt, ble Petroleumgewinnung der ganzen Erde ftootlich zu monopolifieren und den Preis gemeinsam festauschen. Das ware im großen, was wir im leinen in der Schweiz schon besitzen in dem Konlordat aller größeren Kantone für Galggewinnung. Lann tonnte der Betrokeum: preis tief gehalten werden, und trokoem würden noch schone Ueberfoulle in die Ctaatstaffen fliegen. Es mußte die Entwidlung bes Dieselmoterbetriebes in Fabrilen und auf den Eisenbahnen auch dampsend zurückwirken auf den Prosithunger jenes Kapitals, das in wiederum zur Folge eine Entipounung des Geldmarttes, ein Zurüd: fließen von Rapitalien in den Hypothekar- und Kleinverkehr. . . .

Ja, wenn! Aber weil wir eben noch nicht leben in einer vernunftig organisierten Belt, sondern der famosen "liberalen Birtschaftsordnung', um wieder mit Cerra Gulger-Biegler gu sprechen, jo wird der unermegliche Ruben, den die allgemeine Ginführung des Dieselmotors, biefer billighen Betriebstraft, der Menfcheit bringen tonnte, ben biefer mur zum fleinften Teile ausgeschöpft Kranze eine Mart gezeichnet, naturlich mir aus reiner Serbilität, werben konnen. Billige Araft und Betriebswittel waren wohl ein Segen für gange Boller, der bentbar größte wirtschaftliche Fortfcritt — aber ibm stemmt fich entgegen das Prositiutereffe des beute noch herrichenden Großtapitals, ober wie Herr Sulzer-Ziegler dem Bereine ehemaliger Polbtechniler weismachen wollte, die unvergleichliche liberale Birtichafterthumg. Gerabe bicjes eine Befipiel ber neuen Nicselmotorlescmotive zeigt was, daß die Technis wohl gerne ber Menschheit größter Tröller und Helser wäre, daß sie es aber nicht sein derf und tonn, weil fie vom Privatiopital in Retien gelegt ift. (Graflianer.)

75jähriges Jubiläum der Firma Schichau.

Am 5. Oftober dieses Jahres find es 75 Jahre, daß Ferdinand Edichau in der Ballprofe gu Glbing feine Gelbgießerei eröffnete, und man muß es ihm laffen, daß er es verstanden bat, in der Zeit seines Birlens seinen Borteil wahrzunehmen. Nachdem er auf Kosten der Stadt das Technikum besuchte, hat er es ipater meisterhaft berftanden, bei dem Erwerb von Landereien von der Stadt dafür zu forgen, das die Stadt nicht allzu glanzende Geschöfte mit ihm machte, er dasur desto bestere. Aus dem lleinsten entwickelte fich dann seine Berkkatt zu dem hentigen Riesenbeltieb, der der Stadt Elbing seinen Stempel ausbrückt, genau so, wie es Krupp in Essen tat. Rachdem in den Wer Jahren mit dem Ban von Torpebodooten begonnen wurde, ging es wit Riesenschriften ausbauts, so daß 1867 die Werst in Danzig gegnündei werhat er ihr nicht. Man jall eine zweite Stadt von 60 000 Eintschnern suchen, die so sehr ben Stempel einer Arbeiterflobi trogt. Die Arbeiterbiertel, und die find vorterrschend, werden vollständig vernachlastel. So eivas traumes und schuntziges von Strazenzügen gibt es wohl nicht noch einnel. Ren wird vonstehendes zu würdigen wisen, wenn men weiß, daß Schichen jahrelanz das Sindhaulament großen Geldbeniels allein in der eifen Bableillafte 31 Stedtrerseit sein Rochselger Ziese aus der Stadt in den Lundbreis zog und nachdem die Sezialdemetratie ilze Bertreiung im Stadipariament hat, wird es langiam etwas beller. Nachden umn wirtigiali: lich die Stadt von den Schichonwerlen beherrscht wird, ift der jetige licherweise wurde die Kommission zu den Berberatungen nicht binzu-Inhaber der Berke, Kert Ziese, der Schwiegerschn Schichans, darans gezogen, und daher wurden auch nicht die ausgestellten Grundlinien gezogen, anch "Kolitik zu machen". Mit nugekeuren Geldmisteln beschiet. Nach Abschluß des Bertrages gingen die Franksurir linters ist es ihm gelnogen, dei der leichen Reichstagswohl den berührten vehrer dazu über, einen gemeinsamen Allendraris auszuardeiten. Das ber Erbeitswilligen porliegt, wieb mm herr bogen bie jesigen Berhallniffe festguteten Reichsingsabgeordneten Schidder in seinem Plate finden." Gerächts netatifc ift, bez Herr Jiefe die Elbinger Amsten Rochtichten wit rices Gelde mitgegrintet bat und fie auch noch bente anterbatt. 228 Acti zeigt fich neu bafür erleunflich, inden es die Arbeiter-Bedingungen halte.

Langemitte des Wagens liegende Rurbelachfe, bon wo burch Rurbel- | bewegung mit einem unbezähmbaren Saffe verfolgt und babet zu ben

auffälligften Mitteln greift.

Min werden jum 5. Ottober große Festlichfeiten geplant. Rrange und ziemlich gegen bie Bertsleitung eingenommen. Die Urbeiterfchaft foll nun die Staffage dazu bilden, die das Wert braucht, um auch einmal die Rehrseite ber Medaille zu zeigen, damit die Purzel-

Mis in Gffen die Rruppfeier ftattfand, da erichien in Ricl auf ber Germaniawerft am fcmarzen Brett ein Anfchlag, der es ben technischen Angestellten verbot, fich in anderer Beziehung noch gelftig auszubilden. Rulturforberung! Ein Seitenftud: Elbing haite feiner | Beigungsanlagen zu beraten, mußte wegen der vorgeschrittenen Beit industriellen Bedeutung nach icon lange feln Technitum, wein fich der Letter ber Schichauwerte nicht bagegen wehrte mit der Begründung, daß der Gohn bes Schloffers wieber an

ben Schraubstod foll. Auch eine Rulturforderung. Und dann die Löhne. Es gibt fein inbufirielles Wert bon folder Beteutung, das fo niebrige Lohne gabit wie die Schichaus werte. 3mei Johrzelinie find es her, als ble Arbeiter noch 13 & Stundenlohn erhielten, bis fich ber Reichstag einmal mit ber Sache beschäftigte. Und beim letten Streit fiellte fich heraus, daß die Urbeiterschaft um 30 & Stundenlohn ftreilen mußte. Die Löhne gelernter Artelter find nicht viel bober. Beträgt doch der Durchfcnittelohn im gangen Berle 37,7 S. Dabei find die Lebensmittelpreife hoher als in einer Grofftabt. Darüber zu reben, ob bas Bert hohere Lohne zahlen tann, hieße Eulen nach Athen tragen. Es seit nur ein Fall angeführt. Bor einiger Zeit war ein Berliner Drehermeister hier und nahm eine ganze Anzahl Dreher mlt. Das fiel ber Werkleitung auf und sofort wurde der Durchschnittsverdienst der Dteber bis auf 10 & erhöht. Da ging's auf einmal. Infolge ber niedrigen Löhne ift die Abwanderung groß, und immer find es die besten Rollegen, die abreisen, wenn fie erst organisiert find. Aus ben entlegenften Cegenten Oftelbiens tommt bann ber Bugug und ble Ausbildung beginnt wieder von vorne. Es ift ein ziemliches Stud Rufturarbeit, das der Deutsche Metallarbeiter-Berband hier leistet. Die Firma felbst hat bon folden Bustanden auch teinen Ruten, benn die Meifter tonnen ein Lied bon ber Musbilbung ber ländlichen Arbeitsfräfte singen, haben jedoch nicht den Mut, der Bertoleitung bieruber Porftellung gu mochen.

Die Arbeitszeit hangt bollständig in der Luft. Ginen Arbeiterausschuß bot die Arbeiterschaft nicht, und fo verfürzt ober verlängert die Firma die Arbeitszeit wie sie will. Eine Bezahlung ben Ueberstundenzuschlag ist vollständig ausgeschlossen. Spgie= nifche Ginrichtungen wie Bafdeinrichtungen, Untleiberaume find ein Lugus, ebenso find die Abortverhaltniffe ungenügend. Diefe gangen Ginrichtungen, die bei anderen großen mobernen Firmen, wie bei der Allgemeinen Gleftrigitats-Gefelichaft in Berlin, verbildlich sind, scheinen bei Schichau überstüssig zu sein. Werdings verdient vorgenannte Gesellschaft an einem Arbeiter "nur" 500 M im Jahre, Schichau bagegen 800 .#

Die Behandlung ift echt oftelbisch. Rach bem Strelt haben eine ganze Anzahl Meister ihre Arbeiter nicht wieder einsiellen wollen, wenn sie nicht aus der Organisation austreten, und auch fonft lakt der Ton, den die Borgcfetten den Arbeitern gegenüber anichlagen, biel zu wünschen übrig. Bei ber Borbereltung gu dem 75jährigen Jubilaum bot fich das fo recht gezeigt. Als au den Chrenfranzen gesammelt wurde, da hatte man teilweise bie List en mit dem bollftanbigen Ramen icon fertig, und ber Arbeiter murbe in die Deifterbude gerufen, um ben Betrag gu nennen. Und bist du nicht willig - Auch beim Ausstellen der Liften jum Sadeljug wird ein faufter Drud ausgeubt, indem bie Reifter fich fehr bafür intereffleren, wenn fich einmal jemand nicht beteiligen will. Es ware ja auch eine Schande für den Deifter, wem "feine" Leute nicht mitmachlen.

Die Langiger Berteleitung, am der Spite Gert Carlfon, für die Arbeiter ablehnte. Dorin find die Danziger eben etwas weiter. Go liegen nun etwa die Dinge. Dabet ift ber Firma nicht etwa wohl zu Mute, dem fie ist immer noch nicht ficher, ob nicht die Organisationen ibr einen Strich durch die Rechnung machen. Dorüber laft fich nech reden. Run aber noch ein paar Worte zu dem Berhalten eines Teils der Arbeiterschaft, allerdings eines lleinen Teils. Lewe, die sonft me einen Biennig übrig haben, baben für um fich anzubickern. Andere bober alle Hande voll zu tum, um herouszulriegen, wiediel Baar Bürfie und wiediel Biermarten es geben wird. Sier ift des Tojabrige Wirken der Dyuaftie Schichau oufföllig zu folken.

Es mag aber gesagt werben, daß ber größte Teil ber Arbeiter noch ben Ingrimm über die Bebandlung bei ber letten Bewegung im Gerzen trägt und sich nur zahne nirfchend fügt. Alle Anzeichen find borbenden, daß bie Arbeiterichaft fich ihrer Kraft und Dacht bewußt wird und benden lernt. If es ein Jusall, daß gerade im Jahre des Tofahrigen Bestehens der Firma bekannt wird, daß Herr Bieje eine Berfi in Rarma in Rugland errichten wird? Doge man jo handeln, wir wissen dann wenigstens, wie Patriotis: mus ausfieht. Und laffe man aber mit foligen Phrafen ungeschoren. Und win gludauf zum Tojahrigen Jubilaum, die Arbeiterschaft wird danach denken mid handeln.

Hus den einzelnen Branchen.

Asujereng der Beigungemonteure im 8. Begirt.

Am 8. September togte in Fraulfurt a. M. eine Konferenz de: Heizungsmonteure für den S. Bezirk. Der Kollege Thomas (Mainz) erftattete zunächst den Bericht der Kommission, die die Borarbeiten für einen Bezirkstarif mochen jollte. Rochbem auf ber Heizungsmoutenclouseren in Berlin der Grundsot ausgestellt morden wer, den bestehenden Tarifvertrog als Grundlage für ben faunte, die so ziemlich mit eigenem Gelde errichtet wurde, ein weitere Tarischschlüsse zu übernehmen, galt es zunöchst einmal sestes Beispiel sur die Lapitaltrast des Beiles. Sente werden in zustellen, welcher Tarisvertrag im 8. Bezirk der beste sei. Durch Elbing und Danzig zusammen über 6000 Arbeiter beschöftigt. Trok- Ausgabe ton Fragebogen wurde dieses Jiel erreicht. Es wurden bem und Ferdinand Schichen der Stadt fo viel verdanti, gedanti die Deizmagsanlagen von füuf Renbenten nach den verschiedenen von Drahtarbeitern (Kragenzieher) nach Duffeld orf (Wilhelm: Bertrogen berechnet und dabei festgestellt, bag der Biesbadener Tarif bei Montagen angerhalb der Stadt der beste sei, während für Arbeiten em Sitze ber Firma der Mainzer Tarif als der vorteilhafteste bestunden wurde. Es bat sich mithin ergeben, daß es selbst jest sower zu jagen ift, welcher Tarif unter allen Umständen der mississie sei. Themas schling vor, den Rainzer Tarif als Grundbeherrichte. Johnelang bat er das Recht gehabt, auf Ermb feines lage zu nehmen unter Ablehmung der darin vorgeseinenen 10 Prozent Allerbedzug bei Arbeiten am Ort. Es folle jeboch unbedingt dorauf erducte pr "wählen". Stadtvenordnete von Schichaus Guaden. Erz gesehen werden, daß die Montagezulage außerhalb des Altords gefellt wird. In Anbetrocht ber Berbaltniffe erschien es unmöglich, biefes Johr icon einen Tarif über den gangen Beziel abzuschließen, und fo gingen bie Rollegen bon Frankfurt gesondert ber. Bedauergezogen, und daber wurden auch nicht bie aufgestellten Grundlinien bereitet. Noch Wofchus des Bertrages gingen die Frankfurter Unter-Oldenburg auf tem Cattel zu beben, nub baffer friege Er- bei werde die Bortogegnlage mit in den Altordpreis einbezogen und möhlten in den Reichtleg zu senden, einen Ram, ben den des so bewit grede die grundlegende Bestimmung unferer Forberung von Gold- und Silberarbeitern, Pressern, Jiseleuren und Leibbleit Jiefes schrieb: "Benn erft das Gefetz zum Schutz wugengen. Referent schlug noch ver, dunch Ausgabe von Frage-

> bes Bertroges mindeftens in Fremfart einemal gleichenößige Berhalf- von Dartgummiarbeitern nach Berlin (Firma Matthaen); uffe geschaffen werben ieien, wahrend freger jebes Geschaft undere von Alembuern aller Urt u. Justallateuren nach Berford, St.;

Ehrler icob die Schuld an dem einseiligen Borgeben ber Frankfurter Rollegen ben einzelnen Berwaltungen zu, die mit der Ausfüllung der Fragebogen sehr läffig gewesen jeten und deshalb große Achnlichfeit mit den am Simplon verwendeten elettrifchen follen niedergelegt werben, ein Jadelgug wird veranstaltet, und gum bie gange Bewegung fo lange hinausgeschoben hatten. Infolge ber Majdinen; beim Betrich macht fich lautes Buften und Delgeruch Schliffe findet große Abfiliterung ftatt. Dann foll ber flaunenden Berichiedenaritgleit ber Berhaltniffe fel die Schaffung eines einheit= Welt bewiesen werden, wie "einig" das Wert mit seinen Arbeitern floen Tarises über einen größeren Bezirt sehr ichwierig, immerhin ist. Das Wert hat's auch nötig. Die O entlichleit ist im Vorjahre bilde jedoch der Franksurler Abschluß eine Ctappe zur Erreichung

> Allgemein verurteilt wird jedoch die Beftimmung im Frantfeter Tartf, daß die Montagezulage mit in den Afford einbezogen wurde. Bur Beratung gelangte dann noch eine Beichwerde ber Rollegen von heit foll in ber Bermaltung Saarbriiden felbst erledigt werden. Bittere Mage geflihrt wurde über die Berhaltniffe bei der Firma Sa af fft a bt (Gtegen), die ihre Monteure am Orte der Montage cinftellt und bann wieber entläßt, um die Montagegelber gu fparen. Gin Antrag, das autogene Schweißberfahren bei den vertagt werden. Gin Untrag des Rollegen Demmer fand ein-Itmmig Annahme. Diefer lautete:

> "Der Hauptvorstand wolle fanitliche bis jest bestehenden Tarifbertrage ber Beigungemonteure im Drud ericheinen laffen und ben in Betracht fommenden Berwaltungftellen gur Berfügung fiellen."

Befucht war die Konferenz von 57 Mollegen.

Deuischer Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Um Srrtumer gu vermeiben und eine geregelte Beitrageleiftung gu ergielen, machen wir hiermit befannt, daß mit Sonntag bem 29. September ber 40. Bochenbeitrag für die Beit vom 29. Gept. bis 5. Oft. 1912 fallig ift.

Ausgefchloffen werben nach § 22 bes Statute:

Auf Antrag der Bermaltungstelle in Gffent:

Der Arbeiter Wilh. Chlert, geb. am 10. Juli 1894 ju Berlin, Buch-Nr. 1,764487, wegen Schäbigung des Berbanbes.

Auf Antrag der Berwaltungstelle in Rendeburg:

Der Reffelichmied Julius Raufmann, geb. am 24. Ottober 1869 gu Mulhaufen, Buch-Nr. 1,797620, wegen Richtbezahlung

ber Schlosser Johann Barenburg, geb. am 25. August 1882 zu Gelsenkirchen, eingetreten am 21. Juli 1912 zu Rendsburg, Buch-Nr. ?, wegen Nichtbezahlung seiner Schulden. Auf Beschluß des Borftandes:

Der Schloffer Jean Baldes, geb. am 3. Ottober 1887 zu Oberurfel, Buch-Nr. 1,166382, wegen betrügerischer Manipulationen mit Beitragsmarten.

Für nicht wiederaufnahmefähig wird erklärt:

Auf Antrag der Berwaltungstelle in Effen:

Der Maschinist Albert Jagla, geb. an 13. April 1885 ju Lippint, Buch: Nr. 1,264027, wegen Schabigung bes Berbanbes.

Offentlich gerügt wird:

Auf Antrag einer Untersuchungstommission in Stuttgart:

Der Mechaniter Bilhelm Rimmich, geb. am 8. Auguft 1887 ju Stuftgart, Buch-Nr. 1,083052, wegen Bernachlässigung von Berbandsintereffen. *

Aufforderung zur Rechtfertigung.

Die nachfolgend genannten Mitglieder werden aufgeforbert, fich wegen ber gegen fie beim Boritand erhobenen Befchulbigungen ju rechtfertigen. Sofern einer dreimaligen Aufforderung Roblengruben und Clettrizitäiswerken angelegt ift. Und das hatte hat fic bag gewundert, als der Krankentaffenvorstand ein Festellen teine Folge gegeben wird, erfolgt Ausschließung aus dem

Auf Antrag ber Bermaltungftelle in Bocholt i. 28 .:

Der Former Josef Wilter, geb. am 26. April 1886 in Schinkel bei Denabriid, Buch-Dr. 576167, wegen Richtablieferung eintaffierter Gelder.

Auf Antrag der Berwaltungstelle in Hameln:

Der Schloffer Bermann Burfhardt, geb. am 3. November 1899 ju Weihlingen, Buch-Mr. ?, wegen Diebitabl;

der Schloffer Karl Groß, geb. ant 28. Mai 1885 ju Eldagfen,

Buch-Mr. ?, megen Richtbezahlung seiner Logisschulben. Auf Antrag der Berwaltungstelle in Stuttgart:

Der Gleftromonteur Rarl Fluhr, geb. am 22. Oftober 1886 zu Autendorf, Buch-Rr. 723655, wegen Richtbezahlung von Beitragsmarten.

der Mechaniter Satob Bicker, geb. am 10. Juni 1893 zu Berghaufen, Buchent. 876796, wegen Nichtbezahlung feiner Logisidhulben.

Auf Antrag der Bezirksleitung des 9. Bezirks:

Der Gieger Benry Samann, geb. am 23. April 1873 ju Beb: weiler, Buch-Nr. 1,296 385, wegen Unterschlagung von Berbandsgeldern.

Sinzuziehen und au den Vorstand einzusenden ist:

Buch: Mr. 538 900, lautend auf den Schloffer Richard Arengel, geb. am 20. Juni 1885 zu Leuterit, eingefreten 30. August 1903, Berlin. (R.)

Alle für den Berbandsvorftand bestimmten Sendungen find an den "Borfiand des Dentichen Dietallarbeiter Berbandes, Stuttgart, Roteftrafe 16 a" ju adreffieren. Weldfeudungen abreffiert man nur an Theodor Berner, Stuttgart, Roteftrage 16a; auf dem Poftabichnitt ift genan zu bemerten, wofür das Beld verein-

Ditt follegialem Grus Der Borfiand.

Bur Beachtung! + Zuzug ist fernzuhalten:

Beinrich-Bert) Str.;

von Drahtzichern nach Köln-Chrenfeld (Firma Bahlen) R.; von Drehern, Majdinenarbeitern, Echloffern:c. nach Dortmund (Firma Petri und Seding); nach Raldenhaufen (Fa. G. Rohr) D.; nach Bilfen (Stodamerfe) D.;

von Gleftromonteuren nach Arbon (Schweis) 2.; nach Dane= mark, &; nach helfingfors (Finnland) Str.; nach Schwerin; von Feilenhanern und Feilenschleifern nach Sobenitein- Grufttal

(Firma Brudner); nach Kalt-hohenberg bei Köln (Feilenjabrik von Formern, Biehereigrbeitern u. Rernmachern nach Nachen M.; nach Arnstadt (Firma B. Renger & Co.) Di.; nach

Munchen: Gladbach (Firma Gebruder Rembold) D.; nach Riederöfferreich, St.; nach Reichenberg L Böhmen (Firma Chr. Linfer, Metallwarenjabrit) R., nach Solingen (Firma R. Rautenbach) D.; nach Bahren in Medlenburg-Strelig, St.; nach Bitten (Annener Gugnahlmert) D.;

Dilfoarbeitern nach Liegnis (Firma Sandig & Co.); nach Rormegen, v. St.; nach Danemart, &;

In der Disbiffien wende aneriaunt, daß berch ben Abichlus von Gravenren nach Liegnit (Fa. Gandig & Co.);

nach Fferiohn, St.

von Anpferid, mieden nach Unnaberg; nach Crimmitichau, St.; and Seriord, St.;

von Wet'altarbeitern aller Branchen nach Altwaffer (Fürftenfteiner Baben) Wi.; nach Apenrade (Kleinbahnwertstätte) D.; nach delgrad (Firma Gebr. Gogjevacz, Majdhinenfabrit) St.; nach Brunsbuttel (Fa. Solymann) Et.; nach Budapeit (Gang & Co., elektrotechnische Fabrik) D.; nach Düffeldorf (Fa. Gebr. Inden, Fittingswerk; Wönste & Co., Fittingswerk; Stahlwerk Deding Attiengesellschaft) v. St., (Oberbilker Stahlwerk A.B.) D.; nach Eger (Böhmen) (Bremier-Fahrradwerte) Str.; nach Freudenfadt (Ba Gebrüder Schmid) D.; nach Göttingen; nach perford (ga. Gleich, Maschinenfabrit u. Gifengiegerei) St.; nach Bergberg bei Ofterode (Diter. Gisenwerk Franz & Co.) D.; nach Laningen bei Angsburg (Firma Ködel & Böhm; D.; nach Ludwigshafen (Firma Zimmermann) St.; nach Meningen (Ja. hermann Lamparter Hachf.) Str.; nach Dleffelborf in Blähren, St.; nach Remicheid (Maschinenmefferf. B. & Klinglenberg Söhne) St.; nach Schönebeck (Jahrradfabrit "Metall-Industrie") Sir.; nach Teplit i. Böhm. (Fa. hirschbrich) St.; nach Tübingen-Derendingen (Firma Burster & Geiler) D.; nach Bels i. Ofterreich (Firma Titania) Gt.;

von Metallichlägern nach Lechhaufen, D. von Schleifern nach Gveting (Firma Donfel) D.;

von Schloffern (Bon: u. Maschinenschloffern) nach Bern v. St. nach Elbing, 1; nach hamburg (Fa. henbe & Suppert) D.

von Schmieben nach Glbing, 2.; nach Bofen, 2.

(Die mit M. und St. bezeichneten Orte find Streifgebiete, bie iiberhaupt zu meiben find; v. St. beiht: Streit in Ausficht; &.: Lohn-ober Tarifbewegung; U.: Aussperrung; D.: Differengen; M.: Maß. tegelung; Di.: Dligfionbe; Di.: Cobus ober Afforbreduftion u. f. m.)

Alle Mitteilungen iber Differengen, Die gur Sperrung eines Ortes oder einzelner Betriebe Mulaft geben, find an ben Berbanbovorftand ju abreifieren. Die Mutrage auf Berhangung von Eperren muffen binreichent begründer und bon ber Bermaltungftelle beglanbigt fein.

Bor Arbeiteannahme in Orten, wo feine ber obigen An: laffe in Betracht tommen, find Die Mitglieber verpflichtet, fich ftete gubor bei ber Orteverwaltung, dem Geichäfteführer ober Bevollmachtigten des betreffenden Ortes über die einschlägigen Berhaltniffe gu erkundigen. Dieje Unfragen find von ber Bermaltungftelle, ber bas Mitglied angehort, abstempeln gn laffen. Anfragen über Orte, wo feine Berwaltungftelle befteht, wolle man an ben Borftand richten. Das gleiche gitt für alle bie, bie an ihrem bisherigen Arbeitsort ihre Stelle wechfeln.

Lichtbildervorträge

bes Rollegen Geb. Lauterbach aus Stuttgart über: "Die beutsche Gifen: und Stahlinduftric, ihre Entwicklung und ihre Arbeiter" finden ftatt:

Mittwoch, 2. Oftober in Mügeln im Alten Gafthof.

Donnerstag, 3. Ottober in Rlein-Bichachmin in der Golbenen Rrone. Freitag, 4. Oftober in Menftabt i. Ga. im Gnale bes Riedergericht in Langburfersdorf.

Sonnabend, b. Oftober in Dippoldidwalde im Schützenhaus. Sonntag, 6. Ottober in Rieja im Schützenhaus.

Dienstag, 8. Ottober in Schmicbeberg im Saale des Gafthofes.

Mittwoch, 9. Oftober in Buftenbrand : Donnerstag, 10. Oftober in Burgftadt im Carolapart ju Marfersdorf.

Freitag, 11. Oftober in Limbadi im Johannesbad.

Connabend, 12. Oft. in Chemnit in Reichels Mener Belt, Altchennig. Montag, 14. Oftober in Chemuit im Gafthof in Reidenbrand. Dienstag, 15. Oft. in Chemnit in Baums Etabliffement, Bichopanerftr. Mittwoch, 16. Oftober in Chemuit in Zweiningers Ballfaal, Jatobitr. Donnerstag, 17. Oft. in Chemuit i. Gafth. "Scheibe" in Chemnin-Jurth. Freitag, 18. Ottober in Chemnis im Ballhaus Moler, Leipzigerftr. Sonnabend, 19. Oftober in Chemnin im Boltshaus, Zwicknuerstraße. Montag, 21. Oftober in Beierfelb i. Erag. im Snale der Arone. Dienstag, 22. Oftober in Unnaberg im Deutschen Raifer in Buchholz. Mittwoch, 23. Oftober in Annaberg im Schugenhaus in Gener. Donnerstag, 24. Oftober in Deberan im Botel jum Birich.

Freitag, 25. Ottober in Freiberg i. Sa. im Gtabliffement Union. Sonntag, 27. Ottober in Olbernhan im Deutschen Daus. Dienstag, 29. Oftober in Dredben im Arnitallpalaft.

Mithood, 30. Oftober in Dreeben im Saale des Gafthofes Bolfnig. Donnerstag, 31. Oftober in Dredben in Angermanns Bafthof in Dohlen. Freitag, 1. November in Drodben in der Goldenen Grone in Radebeul. Sonnabend, 2. Rov. in Dreeden in Wahtes Ctabliffement in Micten. Montag, 4. November in Radeberg im Gafthof gum Ros. Dienstag, 5. Rovember in Meigen in der Goldenen Sonne.

Mittwoch, 6. November in Coewig i. Sa. im Gtabliffement &. Borje. Donnerstag, 7. November in Großenhain in der Golbenen Arone. Freitag, 8. November in Rameng im Gafthaus jum Comen. Sonnabend, 9. November in Bijchofswerda im Hotel König Albert.

Korrespondenzen.

Prahtarbeiter.

Diffelborf. Auf bem Bilhelm - Seinrichs - Bert, M. . G. haben die Rragen- und Litengicher wegen Lobndifferengen bie Arbeit niedergelegt. Die beiben in Frage tommenden Tragtforten, Mragen und Ligendrahte, merden in einer Abreitung gejogen. Die Rragengieber haben als Altorbarbeiter einen garantierien Lohn bon 7 .M. pro Schicht, muhrend bie Litzenzieher, Die ebenfalls im Afford arreiten, feinen Garantielebn haben. Edion hieraus etgeben sich Schwierigfeiten. Bei schlechtem Geschäftsgang tommt es bor, daß bie Firma oder deren Beauftragte den Arabengichern Ligenbraht zu gieben geben, währenb die Libengieber feine Arbeit haben. Much ift die Berteilung des Draftes nicht immer fo, daß jeder feinen Lohn berbienen tann. Mus diefen Gründen beantragten auch die Litenzieher einen Garanticlobu, und zwar in Sobe von 6,50 . A. Die Firma lehnte die Bewilligung in mehrmaligen Berhandlungen ab und es erfolgte beshalb bie Mieterlegung ber Arbeit. Wenn bie Rollegen barauf brangten, daß ein Gerantielohn bewilligt wurde, fo auch beshalb, weil fpeziell in Juli eine gange Reibe von Rollegen ihr Geld nicht terdienten. Als fie dann Stellung nabmen und Forberungen stellten, forgte die Firma mit einem Gifer, der rubrend war, im August für Drabt und der Berdienft in diefem Monat mar burchaus befriedigend. Aber gerade des bestärfte die Arbeiter barin, an ihren Forberungen festzuhalten, denn der Beweiß mar erbracht, daß bei gutem Billen eine gwedentsprechende Berteilung ber Arbeit und bemgemäß auch eine Garantie bes Berdienstes möglich ift.

Former.

Bitterfelb. Um 18. September legten die in ber Moldinenfabrit und Eisengießerei von S. Martin beschäftigten Former, Rernmocher und fenftige Giegereierleiter die Arteit nieter. Geit girla cot Boden ichon unterbreiteten die Arbeiter bes genannten Berles Bunfche, die eine Cinfchrantung der Ueberstunden, eine Er- noch nicht beobochten foren, das auch nur ein Beidrerbeiter bohung der gerade bei bie er Firma gegablten erbarmitchen Lobue. Anbringen bon Bentitotionsborrichtungen, ferner die Lobisablungen, die bisher vierzeintäglich geschaben, wodentlich vorzunehmen. Ob-Beich nun icon zehn Wochen vergangen find, bat bis jest die Firma auch nicht ein bigden getan, um den berechtigten Bunfchen entgegen-Butommen. Eine Kommiffion, die mehrmals vorhellig wurde, vertröftete ftobt, sondern nur dadurch, daß die Arbeiter biefes Bettiebes bettiebe man damit, daß eine aute Roggen= und auch Kartsffelernte doch billiges Brot und Rartoffeln brangen werde, follte jedoch das Fleisch arbeiler Berbendes. noch teurer werden, dann wurde man auch einmal prufen, wer von ben Arbeitern eine Bulage erholten folle, ein jeber werbe fie auf meine Beitung verfichte von jeber, den Arbenern Schwierigfeinen Fall bekommen. Wie entlohnt num Detr Martin feine Leute? feiten gu bereifen; hauptsichlich bann biefe fich in ther Berbefferungen, die eine rafchere Gerftellung gestalten, bebingt Former erhalten einen Stundenlohn von 17, 45, 43, 42, 41, 40, werlichaft aufammensinden, um besteite Lober und Arbeitebed naungen it, ober wenn fich berausstellen soute, daß einzelne Preife berfebent.

austommt, Kernmacher 36 bis 40 A, Arbeiter 32 A. Die anderen indem fle jeht neben den Unternehmern auch die Gelben unter Gießereien am Orte gablen weit höhere Löhne für Former. Man ihre Fittiche genommen hat. Dieses arbeiterseinbliche Blait brachte muß fich wirklich wundern, daß herr M. glaubt, unter folchen Derhältniffen noch billigere Arbeitsfrafte zu erhalten. Da aber die Firma genügend Auftrage hat, fo wird ja wohl die Sache nicht allzu lange bauern. Berr Dt. wird jedenfalls nicht anders tonnen, als ben Forderungen der Arbeiter Entgegentemmen gu zeigen. Für bie Urbeiter beige es aber, aushalten in biefem Rampfe für Berbefferung ber Löhne und fonftige Arbeitsbedingungen.

Plembuer.

Salberftabt. Um 81. Mars wurde von ber hiefigen Bermaliung ber Tarif ber Mempner und Insiallateure, ber am 8. August ablief, gefündigt. Die Rollegen waren gezwungen, ihre Löhne gu berbeffern und ficulen folgende Forberungen: Berturgung ber Arbeitsgeit von 10 auf 9% Stunden. Für Ausgelernte 35 3, zwei Jahre nach ber Lehrzeit 38 & und bom dritten Jahre an bis zur Selbständigkelt nicht unter 45 & die Stunde. Wo tein Mindestlohn sestigelegt ist, sollten 50 K und im Jahre 1913 nicht unter 52 K pro Stunde gesurdert werben. Für Ueberstunden sollten 25 Prozent, für Nachl- und Sonntagsarbeit 50 Prozent Zuschlag gezahlt werden. Schmutzarbeiten sollten mit 25 K und Särgezulöten mit 1,50 M. extra bezahlt werben. Für Montagearbeiten, die mehr als 3 Kilometer entjernt find, 1 M ben Tag, und wo der Wohnort abends nicht erreicht wirb und übernachtet werben muß, 2,50 M. Diefe Forderungen wurden den Kleinpnernieiflern zugestellt. Es wurden fast alle Buntle angenommen, mit Musnahme ber Lohnforberung. Die Meifter bewilligten für Musgelernte 31 3, für folche mit ameijahriger Gefellenzeit 38 3, und mit breifahriger Gefellenzeit bis gur Selbständigfelt 40 bis 45 S. Selbständige Gesellen erhalten 50 S. pro Stunde. Die Tarifdauer sollte auf fünf Jahre festgelegt werden Diefe Borichloge wurden einer gut befuchten Berfammlung vorgelegt Alle waren mit ben Borichlägen einberflanden, nur follte die Tarifbauer nicht auf fünf Jahre, fondern auf zwei Jahre festgelegt werben. Die Berfainmlung beichloft ferner, die Schlichtungstommifiton, bie aus je bler Bertretern der Unternehmer und der Arbeiter befieht, und ben Rollegen Ernst Bollmann als Bertreter des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes hingugugleben und über die Forberungen nochmals zu verhandeln. Die Melfter beharrten indeffen auf ihren Lorichlägen. Rur die Carlidauer wurde auf drei Jahre jestgelegt. Runmehr stimmten aud die Rollegen au und der neue Sarif trat am 8. August in Araft. In einer Branchenversammlung am 17. August wurde festgefiellt, ob bie Blempnermelfter ben Bereinbarungen nach fommen. Do fellte fich berous, daß sechs Unternehmer den Lohn bon 50 A für ihre felbständigen Gefellen nicht zahlten. Sofort murbe die Schlichtungstommission angernfen, und die Bertreter der Unternehmer versuchten, den Gesellen ein schlechtes Bengnis auszusiellen, indem fie behaupten wollten, bag bier im Orte fein felbständiger Befelle borhanden wate. Diefe Unflage murbe von den Arbeiter-berfretern aufs entichiebenfte gurudgewiesen und es muften den Gefellen doch die 50 & bewilligt werben. Jest heißt es aber, banach au trachten, doß alle Dann für Mann den nenen Tarif innehalten, um ihren Deiftern ouch ju zeigen, daß ein organtfierter Arbeiter nicht mehr mit fich fpielen faßt.

Metallarbeiter.

Bruchfal. In der Wirtichaftlichen Hundschau in Rr. 36 ber Metallarteller-Bettung find unter anberm auch bie glangenten Geichaftsergebuife ber Mafchinenfabrit Bruchfal ermahnt, Dividende an die Alticuare zur Bertellung bringen konnte. Dicht gleich ber Unfnahmefchein hingelegt und fie mernur in den letten Jahren, sondern auch in den früheren Jahren war ber Dividendensegen ein fehr reicher, es tonnten durchweg mehr als 20 Prozent gur Verteilung gelangen; es hat icon Jahre gegeben, wo neten ber Diritenbe für jebe Afftie noch ein besonderes Geschent bon 500 . A. gewährt wurde. In burgerlichen und Finangfreisen, benen die bevorzugle Stellung ber Bruchfaler Maschinensabilt und beren glanzende Reutabilität bekannt ift, herrscht die Auffaffung, daß in bezug auf die Lohnberhaltniffe die Arbeiter diefes Betriebes lebenfalls feine Rage gu führen hatten, benn diefer Betrieb fei ficher ichtießt." Alle blefe angeführten Falle delgen, daß es unwahr ift, in der Lage, den Arbeitern gute Löhne zu gablen. Das ift jedoch wenn die Allgemeine Zeitung fagt, Terrorisnus werbe bon ben teineswegs der Sall, gerate in biefem Betriebe find die Lohnver- Gelben nicht gentet, sonbern bas Gegenteil ift richtig. Es ift auch haltniffe unter allen anderen Betrieben im Bereiche ber Bermaltungtelle Karleruhe mit am fchlechteften. Lohne für gelernte Schloffer und Dreher bon 30, 32 bis 35 & find allgemein üblich; bie Leute arbeiten bann im Afford und erreichen 40, 4L, vielleicht auch 50 &, alfo einen Lohn, ber in anderen Beitieben als Taglobn gemahrt wird. Die Affordpreise find jo gedrudt, daß es unmöglich ift, mehr Bu berbienen. Reben diefen ichlechten Lohnberholtniffen lakt auch bie Behandlung ber Arbeiter viel, fast alles ju wünschen übrig. Früher hatten die Meifter noch bas Recht, bon Beit gu Bett ben Arbeitern ihren Lohn etwas aufzubeffern, befonders bann, wenn fle der Meinung waren, daß die Arbeiter es verdient haben. Diefes Recht hat der feit einigen Jahren herrichente Betriebsleiter Malme den Melfiern genommen, er beforgt bas felbft und aufgebeffert erhalt nur, wer Unabe bor feinen Augen findet. In letter Bett find bie Arbeiter verschiedener Abteilungen bei ihm wegen Aufbefferung roritellig geworden. Gie murben abgemtefen mit bem Sinweis, bag borines Bahr ein ichlechtes Gefcofteergebuls erzielt worben fet. 20 Prozent Stnibende an bie Aftionare neben Abichreibungen und Speifung des Referrefonds nennt herr Malms ein ichlechtes Gechaftsergebnis. Den Schloffern bal Herr Malms verbolen, mabrend der Frühltlichenuse zusammenzuliken, jeder hat auf seinem Plat au bleiben, jedensclis bat herr Malms Angit, die Leute konnten sich wahrend der Frubfindspaufe darüber beraten, wie feine Diftatur im ertannt wurden. Um 11. September fanden Berhandlungen ftalt, Betriebe bejeitigt merden fonnte. Die Ueberflundenwirticuft ftebt in biefem Betriebe in iconfter Blute. Es murbe fast ben gangen Sommer hindurch in verfchiebenen Abteilungen bis 7 und 8 Uhr abends, jum Teil noch longer gegebeitet. Miltags ift jeboch trob ber Ueberstunden feine Beiperzeit. In ber Gomiebe ift es nun porgelommen, daß die Leute ibre Mofde Bier oder Moft toltitellten, um es um 4 Uhr gu trinfen. Die Getrante wurden ben Leuten einfach weggenenmen, und als fie deshalb bei Geren Meims vorftellig wurden, erflorte er: "Ihr tonnt eure Gacen gum Befper trinfen, aber feben will ich es nicht." Es dauerte taum eine holbe Stunde, ba ließ Gerr Malms in be Schmiebe einen Auschlag anbringen, worin zu lefen mar, daß ber Genuß geiftiger Betrante in der Fabrit ftrengftens berboten ift und Bumiterhandelnde mit fefortiger Entloffung bestraft werben. Das alles in einem Zeitraum bon taum einer Glunde. Berr Dalms icheint überbaupt fein Berflandnis dofür zu baben, baf bie Leute bei ibret fomeren Arbeit, gumal dann, wenn fie in liebergeit arbeiten follen, auch etwas genießen muffen. Daß Gert Malme fein Freund bes Roalitionerechts ift, braucht nicht befonders bervergeboten ju werden. Die ber Arteiten werben soweit wie möglich im Atterd angesertigt. Die Drohung der Enfloffung ift Bere Malme uberbaupt gleich bei ber Sand. Ueber bem Betriebsleiter fiebt namitlich ber Derr Direfter. Mit baken icon bin und wieder bei befenders fraffen Gollen den betreffenben Arbeitern geraten, biefem einmal ibre Beichmerten vorgutragen. Der Direfter bat auch Die Leute empfangen, fie beilich und gubertemmend engebitt eich bie biten betent, bag er ein liebe moffwolliches Greg für die Bobener babe, aber wir baben Erfolg gehabt batte oder daß es beger geworden fer Und des wird auch boterft nicht der Sall fein, folange Die Arbeiter biefes Betriebes in ihrer Gleichgultigleit gegen die Organifatien verbarren Sabund tann est nicht beffer werben, daß man bie Raint in ber Guide madt und bin und wieder einmal Probungen ge ien ben Betriebsleiter ausgeben, wohin fie gehören, in die Organisation bes Bearingen Meiell

Chemnit, (Golbe Agitation) Die biebge Att ge-38 S, fo bag nicht einmal ein Durschnitsverdienst von 42 & her- anzustreben. Diese Beitung bat ihre Intereffenvertretung erweitert. ich zu boch gegriffen waren. Für abgenommene Arbett haftet ber

in Rr. 207 einen Artifel an erfter Stelle, worin die gelbe Griffibung in der Gadfifden Mafdinenfabrit behandelt wird. Der Arillel ftrout bon Berleumdungen gegen bie Gemerffcaften, wie man fie außer biefem Blatt mir noch in bem offiziellen Organ ber Gelben, im Bund, finden tann. Auf ben Inhalt diefes Artifels einzugehen, ift nicht Zwed diefer Zeilen, nur foll bie Wahrheiteliele bes Urtitelichreibers aus ber Gachfijden Majchinenfabrit etwas tiefer gehängt werben. Es wird verfucht, die gelben Leithamniel als harm lofe Denfchen hinzustellen, benen nichts naher liegt, als ihren Milarbeitern in ber Not beizustehen, es aber bem einzelnen überlaffen, ob er fich den Gelben anschließen will ober nicht. Es heißt wörtlich: "Wir find weit entfernt dabon, benjenigen unferer Mitarbelter, welche noch nicht gu uns gehören, ihre Entfoltegung vorzuschreiben ober burch fragwürdige Mittel abzupreffen. Mir laffen jedem böllige Freiheit seiner Entschließung. In Wicklichkeit fleht es anders aus, sonn es find im Betrieb 11 Borftands-mitglieder und 29 Bertrauer - te, denen die Meister und eine Unzohl freitvilliger Gernegrope jur Geite fteben. Diefe Berfonen, bie fret im Betrieb agitieren, suchen jeden Arbeiter auguschmärzen, ber fich erlaubt, gum Beitritt in die fre ie Gewerkschaft aufzuforbern. Ja, die Meifier bulben es, wenn die Allgemeine Zeilung im Betrieb ausgelegt wird, daß die Arbeiter ftunbenlang in der Werkftatt diefes Biatt leien, wohingegen ftreng barauf geachtet wird, daß icher — mit Ausnahme ber gelben Agitatoren - an seinem Plate fteht unb arbeitet. Echon bie Behandlung ber Unterftugungegefuche ift feine unpartetifche, und Arbeiter, die am Streit beteiligt waren, exhalten gewöhnlich nichts. Das Ronto bes Heims wird unter anderm auch bon ben Ueberschüffen ber Rantine gespeist, wo alle Urbeiter ihren Antell bagu beitragen, well fle an die Bierholer 15 & ffir eine Flasche Bier zahlen muffen, wobei ein ansehnlicher Ueberschuf; bleibt. Mis ein Arbeiter nachsuchte, ob er im Beim eine Wohnung erhalten tonne, murde ilm bedeutet, er tonne bort teine Dobnung erhalten, meiler nicht Witglieb bes Allgemeinen (gelben) Unterfügungsbereins fet. Ginen welteren Arbeiter for berte ein gelber Derfrauensmann jum Beitritt in den Allgemeinen Unterftilbungeberein auf und fagte, er folle nur dem gelben Berein beilreien, herr Meber fei auch nicht fo, er werbe ihm ichon ein paar Pfennige mehr Lohn geben. Als ber Mann fich tropbem weigerte, bedeutete ihm der Berfrauensmann, herr Beber werde es jedenfalls machen, wie bei ben anderen, er murbe bann feine Arbeit befommen. Der Meifter Beber gibt ben Gelben foviel Arbeit, bab fie diefe oft nicht bewältigen tonnen, während er die Richtmitglieder auf Arbeit warten lößt. Meister R. sucht die Leute damit au tobern, bağ er fagt: "Wenn Gie Mitglied find und werden einmal frant, bleibt bas Arteitsverhöllnis bestehen, während int andern Fall, wenn Gie nicht Mitglied find, Gie nicht wieder aufaugen dürfen. Much tft es vorgefommen, daß ein Bertrauensmann für einen andern Arbeiter, ber ihm erflarte: "Ich habe jest teine Beit", den Mufnahmefchein felbst ausfüllte. Als er hierüber zur Rede gestellt wurde, gab er dur Antwort, es fel geschehen und er fome es nicht mehr andern. Gin anderer Bertrauensmann fragte einen Arbeiter, ob er nicht in den Unterftützungsverein eintreten wollte; es ware bloß bu jeinem Rugen. Er fonnte Lebensfiellung haben und 15 3, wurde er wohl auch noch übrig haben. Er — der Bertrauensmann — würde beim Affordmeister ein gutes Wort einlegen wegen 1 & 3u= lage und da täme der Beitrag wieder mit heraus und hätte er dann auch mehr Stand. Schlau mil Breman fein und immer fehen, wie man am ben aufgefordert, ihn auszufüllen. Wie hier gearbeitet wird, zeigt ein anonhmer Brief, ben ein fret organificrier Arbeiter per Poft zugefandt erhielt, worin es heißi: "Du tateft wohl daran, bich uns G. anzuschließen. Für einen Mann in Deinem Alter hat es feinen 3med mehr, dem Berband anzugehören, das ift Coche für junge Leute. Alfo beherzige dieje Worte und fei nicht bofe, daß wir Dich belöstigen. Alfo feigewarnt. In Deinem Intereffe liegt es, wenn Du mit Dir du Rate gehft und Die uns anuntichtig, wenn in biefem Blatte fieht, mit Mut und Entichlene beit fei der Unterftugungsverein gegrundet worden. Rut und Entichloffenheit zeigen nur die Dlanner, die es ablehnen, einer folden Organisation anzugeboren, die bon der Weschäftsleitung protegiert wirb. Rur unselbständige oder alte Leule find es, die nicht den Mut haben, fich anderweltig Arbeit zu fuchen, die bem gelben Berein beitreten; Berjonen, beren Stellung erschüttert ift, betreiben Mgitation für derartige Bereine. Gie find in bem Bahn, daburch thre Lebensftellung zu befestigen, bie ihnen bann eines Tages ber Gjelgtritt versett wird und fle dann selbst bei den Leuten der Allgemeinen Beitung feine Beachtung finden. Wenn die Allgemeine Beitung jest die Gelben in Schut nimmt, fo geschieht bies lediglich, um ben Unternehmern abermals einen Dienft ju erweifen. Dit ber Dahrhelt hat diefes Blatt fich ja ichon wiederholt in Widerspruch gefeht, wenn es fiber Arbeiter fdirfeb, weil es ein Rapitaliftenblatt und ein gelbes Organ, bas jungfte feiner Urt, ift.

Ghlingen. Rach faft fünfwöchigem hartem Rampfe ift der Streif bei der Firma Suttenloch er beendet worden. Die Bemubungen bes herrn Polizeiamtmanns Gehring, ber beibe Bartelen burch feine unermudliche Sätigfeit naber brochte, botten ben Erfolg, daß idriffliche Vereinbarungen, die von der Organisation borgelegt murben, in den wesentlickften Buntten bon ber Sirma anberen Berlauf barauf fchließen ließ, bag an eine Berftandigung gedocht werben tonnte. Die Arbeiter felbft waren in ihrer Mehrhett mit der Altfordarbeit einterstanden, nachdem aufs bestimmitefte verfichert worden war, daß die Arbeiterschaft einen wesentlichen Borteil gegenüber den bisberigen Berdiensten erzielen tonne. Rachdem der Stundenlohn den Arbettern bei jedem neuen Afford garanttert wird, ift die Allordarbeit zweisellos ein Borteil für alle, die im Allord arbeiten muffen. Die Abanberungen, die bon der Firma an ben borgelegten Bereinbarungen porgenommen murben, find bon ben Arbeitern afzeptiert worden. Gine Berfammlung, die am 12. Geptember gu den Bugeftandniffen Stellung genommen hat, beichloß nach einem Referat bes heren Amtmonns Gebring und des Geschäftsführers Stuber in geheimer Abstimmung mit 224 gegen 40 SHmmen, diefen Bereinbarungen ihre Buftimmung zu geben. Ihre Sauptbestimmungen leuten folgendermaßen: Gamiliche Stundenlohne merben bem 14. Oftober biefes Jahres an bei Arbeitern und Arbeiterinnen, deren Arbeit nicht ftandig im Allord gemacht werden tann, bis ju 24 & um 2 S. über 24 S um 3 & die Stunde erhoht. Die Firma wird felde Preife anfeben, daß die Arbeiterichaft bei normater Leiftung einen Mekrverdienft über ben bisberigen Stundenwen verdient. Der Stundenlobn wird nach den Bestimmungen der bisberigen Arbeitsordnung gerantiert. Bom 1. Januar 1913 an gelten fomiliche bestebenden Aftordbreife als vereinbart. Die bisher angefesten Preife find einer Revifion unterzogen und, mo notwendig, entiprechend erhobt werden. Bei ftrittigen Aftordpreifen wird bie Arleit unter Rontrolle des Meifiers ober durch ben Meifter ober andere Arbeiter angefertigt, die darauf verwandte Beit mirb als Srundloge gur Berechning bes Affordpreifes genommen. Dit ber Urbeitofraft barf nid't fünftlich gurudgebalten werden. Befdwerben aber 311 nieder ange ehte Alfordpreife fonnen jederzeit burch ben Weiffer bem Geren Buttenlower borgetragen werden, ohne bag bem Arbeiter irgend ein Rachteil entstaht. Die Alfordpreife werden den Arbeitern ber lleberrahme der Arbeit fcbriftlich mitgetellt. Die AMerimtele merten in ein Bergeidnie oder Buch eingetragen, bas Der Arbeitern jebergeit auf Berlangen borgezeigt wird. Ginmal feste Belopte Affordpreife werden nur reduziert, wenn bies durch tech-

fculden, in biefem Folle ift bie Reparatur unentgelilich zu machen. Maßregelungen finden gegenseitig nicht statt. Die getroffenen Ber-einbarungen treten mit dem Tage der Unterzeichnung in Kraft. Die spätestens bis zum 1. Oftober ohne Ausnahme eingestellt. — Aus diesen Bereinbarungen ist ersichtlich, daß den Arbeitern in bezug guten Arbeiter auf welt liber 75 3, pro Stunde tommen. Die Erund die Firma gleichfalls eine sehr gute Position und Unterstützung hatte. So einmütig die Arbeit niedergelegt wurde, so einmütig wird sie innerhalb der nächsten 14 Tage wieder aufgenommen, sobald die Firma imstande ist, alle wieder vollauf zu beschäftigen. Der Rampf ift mit einer mufterhaften Rube und Ordnung geführt worden, nicht in einem Falle tam eine Ueberfretung vor, was fowohl bon dem Polizeianitmann als auch bon der Firma onerfannt wirb. Die Rube und Besonnenheit ber Streitlettung bot biel bagu beigetragen, daß die unn einmal bei einem Rampfe unvermeidlichen Wegenfage nicht noch mehr bericharft worben find. Daburd iver auch die Berftandigung möglich. Die Streitenben haben fich wader gehalten, somobl bet dem Streitpostenstehen, als auch in den jeweiligen Berfammlungen und Bufammenfünften. Ruhe und Bcfonnenheit ift aber auch immer die erfte Bflicht bei einem wirtschaftlichen Kampfe. Die Arbeiter tehrten schon am 12. September in der Babl bon 180 gur Arbeit gurud, mit welchen Gefühlen, bas weiß derjenige, der ständig in inniger Beziehung zu ihnen ftand. Gle haben nur bemgeinen Bunfch, daß all die Hoffnungen, die sie auf ben Frieden gesett haben, auch in Grfüllung geben.

Hagen=Schwelm. Der Rampfgegen den Zwangs arbeitsnachweis im Kreise Sagen-Schwelm ift beendet. Die Unternehmer haben in eine Milberung der Satzungen bes Radhweifes willigen muffen. Die Sperre ber Giegereibetriebe hatte in den letten Wochen derart gewirft, daß eine Ungohl Betriebe ihre Produktion bedeutend einschränten mußten. Deswegen tam es am 5. September zu Verhandlungen. Die ersten Berhandlungen berliefen resultatios, hatten auch hauptfächlich nur den 3wed. du prilfen, wie weit die Beichwerben ber Urbeiter gegen die Sanbhabung des Unternehmernachweises berechtigt waren. Selbsi die Unternehmenfommiffion mußte einen Teil der Beschwerden als berechtigt anerennen, man ertlarte aber ben Organisationsbertretern, man fel nicht berechtigt, bindende Abmachungen zu treffen, wolle aber dafür eintreten, bag der Borftand des Arbeitgeberbereins erneut mit den Organisationsvertretern verhandle. Diese Berhandlungen fanden am 11. September statt und subrten zum Frieden. Es wurde den Organisationen das Recht zugestanden, bet Beschwerden der Arbeiter gegen den Nachweis diese vor der undarteilichen Beschwerdelommission zu vertreten. Bisher konnte nur der Arbeiter selchwerdelommission zu vertreten. Bisher konnte nur der Arbeiter selchwerden vorbringen. Ferner kann in Bukunft werden schlichen schwerden der Nebelter Beschwerde, besommen sie bei Ausbruch eines Streits der Nachweis nicht willsurlich sömtliche zur Antweiter Bei der Vollen in Bukunft. In Wirkichwerden ber Arbeiter gegen ben Rachweis diefe bor ber unpar-Arbeitsuchende der bestreiften Firma zuweisen. Bei derartigen Fällen treten der Musichuf und der Borfland des Arbeitgebervereins gusammen, um den Streitsall zu untersuchen. Ju diesen Sihungen Lohn in Hohe von 50 bis 60 .# in zwei Wochen. Beschwerben werden die Organisationsvertreter von Fall zu Fall zugezogen. sind zweitloß: im Gegenteil, die Schikanierung wird noch größer. Ferner wurde der § 12 ber Sahungen einer Menderung unterzogen. Pieler bestimmte bisher, daß Arbeitsuchende, die sich auf den Nach- leitung gehi, ich mache doch, was ich will." Mirde Borarbeiter weisstellen ungebührlich betragen, 14 Tage gesperrt werden. Die be- Uhlig die Nadeln so austeilen, wie stüber unter der Leitung des stimmte Fassung wurde sallen gelassen und durch die Worte "kann Meisters Schröbel, so würde die Unzusriedenkeit der Arbeiter be-14 Lage gelperit werden" erseht. Es wurde zugesichert, daß in Justand kaben seine ganzen Metdode kann nur sein, ein paar kunst nicht generell 14 Lage gesperrt wird, sondern die Sperre soll Hauft nicht generell 14 Lage gesperrt wird, sondern die Sperre soll Hauft nicht generell 14 Lage gesperrt wird, sondern die Sperre soll Hauft der Legen erledigt sein. Bei allen derartigen Sperren zu sein schappen der Nachweis auf Anfrage verpsichtet, den Organisationsvers letzteres nicht gelingen. Der Vorarbeiter List ner hat sogar eine tretern die Grunde, die zur Sperre führten, mitzuleilen. Die Beamten Arbeiterin, die nicht gu feiner Bufriedenheit arbeitete, mit Schlagen des Nachweises sollen nochmals angewiesen werben, den Arbeitern trattiert. Ausbrude wie: "Ihr verfluchten, saulen Luders" sind bei gegenüber in forretter und höflicher Weise ben Nachtvels au handheben. Makregelungen aus Anlaß der Bewegung durfen nicht flatt-finden. Wenn, wie aus vorstehendem erstehtlich, auch nicht alle Buniche ber Arbeiter erfüllt wurden, find die Arbeiterorganisationen do**ch ein autes Stüd** weitergelammen. Wenn die Urbeiterschaft Ka noch beffer organistert, wird es möglich fein, eines Sages das Bollwert des Unternehmertums vollständig zu ichleisen. Die Gperre 20 Sabren aufgezehrt find. Es ware baber ein Lobn von 70 und ber Sießereibetriebe ift hiermit aufgehoben; die mehr Mart in zwei Bochen ficher gerent. Es follie dieserbaib jeder Glegerelarbeiter tomen gurudfebren.

Jerlohu-Menden. (Chriftlide Chrlickeit.) Wie bereits belaunt, fteht die Mendener Arbeiterschaft tufolge der Stiferengen bei der Firma Schmöle & Co. vor einem großen Kampf und es ift nicht ausgeschioffen, daß, wenn die Differenzen, die durch die Entlasjung des Bentrumsfladiberordneten und Borfigenben des driftlicen Gewerlicoftstartells entflowden find, nicht beigelegt werden, es gu einer allgemeinen Ausiberrung tommt. Die "driftlichen" Gewerkchaftsbeamten Steinader und Gerhard hatten die Dreiftigkett, in einer Berfammlung am 11. September bas Berhalten des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes als Arbeiterverrat gu bebeidnen. Bie biefe Berren bagn tommen, magen die Gotter wiffen. Die Berren mogen fich beruhigen. Sollte es zu einem Rampfe lommen, jo werden bie Mitglieder bes Dentjoen Metallarbeiten-Berbendes micht Streitbrecher ibielen; derartiges ift in einer modernen Organisation wich Gitte, selbsi wenn man auch die Bertreter bes Deutschen Metallarbeiter-Berbandes, die Rollegen Soffmeifter und Stord, aus einer Beiriebsberfammlung hinausgewiesen batte. trophen auch Mitglieber bes Denijoen Reioffarbeiter-Berbanbes bei der Firma bojchäftigt sind. Ja, man wies jogar einen Mitarbeiter aus der Versammlung, weil er Mitglied des Denticen Metallarbeiter-Derbandes war, und bezeichneie ihn als Spien. Dies geschah unter ber Leitung bes "chriftlichen" Bezirfsleiters Sirtfiefer aus Gfen und ber beiben "chriftlichen" Beamten Riefund Steinader bon Renden. Die Berjammlungsteilnehmer brüften hinter Hoffmeister und Stoud, als sie das Ledal verließen, ber: "Raus, rous!" Benn auch das Benehmen alles andere, wur nicht chriftlich wa, to fteben und boch bie Jutereffen ber Mrdelterjødfi 32 hod, um durch Streithruch eine Bewegung der Atheiter zu schäbigen. Dies mögen sich die "christlichen" निर्मित्र बस्तैया. शिक्षम व्यक्ते केंद्र श्रीवाधीयापुडेकर्सीर केय ब्रुट्यावयांमा "र्क्तीरliten Filhret noch so berwerflich war, so town und soll die Arbeiterjost uicht dastir bissen und verandvorislich geweckt werden. Auch weiten wir auf das torrette Berhalten des Denischen Weiallarbeiter-Berkundes bei der Mendener Aussperrung im Johne 1911 bin, als ber Begiebeleiter und jegige Reichliegsobgenebnete Rollege Spiege! bon Lenichen Metallenbeiter-Berband in ber driplichen Berfemmlung feinen Stundpunlt bertret, wofer ibm ungeleiter Beijell von der Verfammlung zwiell wurde. Also bilte erd einenten, wie ka der Leufice Reinlandriter-Berband im ebenfucken Kantife berfalf, and down untellen, of Benat gelik wied.

Monnehneg (S.-A.). In den Betrieben, wo die Arbeiter sein diel Urseife haben, mach Berbeffermigen jeder Ant zu fireben, gebort ungoeifelhaft das Antomobilmer! Ronneburg. Rach infredengen Benindungen ift es endlich gelomzen, die Schlandige Ackeitzeit zu erricken. Das dem Fortschrit von besenderer Bedentung if, liegt ja uni der Hand, und die Fenderungen der Arbeiter gingen ja ens borüber hirans, ond wir wollen kiermit fest-**हैलीला, केर्न** केर केरलस्त्रुवान कार्न गांनीर बीड कोन्नलें जीन व्याप्त हुना हो। de die Firma nicht au eine allgemeine Lahnerhöhnug gedacht hat burtet andern auch hieß: Liber tounte der Forderungen niert der richtige Accident gegeben werben, weil die Kollegen zwn großen Teil auch nicht bas richtige aneckhaftliche Aufanemenarbeilen begriffen haben. Seibsverfändpierenden Tendengen gezwindet. Daß bei der Fixza auch Magreze fein geführt 🏗 i**ngen anlählich** der Bewegung statigesunden haben, versteht sich em

nilt. Berr Alfred Bering, ber eine Direftor, ift im Bade. Alindigung wird gegenseitig zurückgenommen. Die Arbeiter und legen sprechen, muß ich Sie entlassen. Here Fering hat mir's ber Arbeiterinnen verpstickten sich, ihre vollste Arbeiterinnen werben in den Firma zu stellen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen werben in den einzelnen Abtellungen im Verhältnis der vorliegenden Arbeit, sprechen, was sie den fortgeschickt und ich werde seinen bis zum 1. Oktober ohne Ausnahme eingestellt. — Aus passinharungen ist ans der Arbeitesten in Arbeiten. Darauf wurde der Ablege entlassen. Er war im Arbeiten. belterausschift und hatte bei dem Bertreten der Forderungen bie auf die Atfordarbeit weitgehende Garantien geboten find. Hert Rechte ber Arbeiter energisch gewahrt.) Der Meister tonnie der Rud-Huttenlocher glaubt mit Bestimmtheit versichern zu konnen, daß die fehr bes Direttors also "mit gutem Gewissen entgegensehen". Daß bei biefer Gelegenheit augleich ein "Seber" geiroffen murde, mar folge tonnen fich immerhin feben laffen, um fo mehr, wenn man be natürlich Bufall. Ginen Deifier, ber eine forche Rolle fpielen muß, bentt, daß von ben Streitenben über die Salfte Arbeiterinnen waren beneiben wir jedoch nicht. Und dann die Angeberel, die über die handlungen eines jeben wacht, auch über die ber Meifier. Aus vorsiehenbem tonnen die Kollegen sehen, wohin fie geralen wiltden,
wenn sie in bieser Musterwerkstatt arbeiten wollten, und wir warnen leden, unfer Städtchen aufzuluchen, ebe andere Berhaltniffe im biefigen Autowert platgegriffen haben.

Etuttgart und Umg. Bei ber Firma Behr, Rühlersabrik in Feuerbach, haben bie Arbeiter infolge Differenzen die Arbeit eins gestellt. Bericht folgt.

Diesbaben. Der Streil bei ber Firma Roffel, Sdiwara & Co. ift jeht nach fiebenwöchiger Lauer erledigt worden. Durch Glugreifen des Gewerbegerichtsborfibenden bon Biebrid, a. Ith. wurde eine Bereinbarung erzielt, die folgende Berbefferungen für die Rollegen bringt: die Arbeitszeit wird auf 9% Stunden verfürzt, gegen 9% fruher. Da auch die Besperpause wegfällt, so ist jett die Arbeitszelt um eine halbe Stunde früher beendet. Dit ber Berfürzung der Arbeitszelt tritt eine isprozentige Lohnerhöhung in Fraft. Gine weitere Lohnerhöhung von 2 3, für somtliche Beschäftigte tritt am 1. April 1913 ein. Gamtliche Streifenbe und Gemagregelte werden wieder eingestellt. Für Ueberstunden werden 25 Proz. für Nacht- und Sonntagsarbetten 50 Prozent Zuschlag bezahlt. Die verlangten Minimaliohne wurden abgelehnt, weil, wie der Inhaber der Firma vor Gericht ertlärte, er dies nicht bewilligen burfe, da sonft ein Wechsel über 5080 & sosort vom Arbeitgeberverband eingezogen murbe. Daß das Terrorismus ift, werben die Berren natürlich tretbem nicht zugeben.

Nadelarbeiter.

Chemnit. Die am niedrigsten entlohnte Arbeiterkategorie unter den Metallarbeitern ift unftreitig die der Radelmacher, mas feinen Grund darin bat, daß in diefem Beruf immer mehr jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt werden. Hinzu konimt, daß die gewertichaftliche Organisation in biefer Branche ichwer Gingang findet. Em besten entlichnt find noch die Hartrichler, weil für diese Tätigleit erwachsene und intelligente Arbeiter notig find. In ber Nadelfabrit von Ern ft Bedert haben aber auch die Sartrichter lichleit find es nur vier bis flinf hertrichter, die diefen Lohn in Mford verdienen; für gewöhnlich erzielen ble Hartrichter nur einen Hat Herr Uhlig doch felbst erffart: "Und wenn ihr zur Betriebs-leitung geht, ich mache doch, was ich will." Warde Borarbeiter ibm leine Geltenbeit und es tut ibm dringend not, Aniages Buch über den Umgang mit Wenichen zu lescn. Den Nabelmachern, wie den Nabelmachernmen fann aber nur geholfen werden, wenn fie sich ihrer Gemerkichaft - bem Teutschen Metallarbeiter-Derband - anichliefen. Die Arbeit in ben Nadelfebriten, hauptschlich die ber Hartrichter, ist eine dexart intensive, bak die Kräste nach 15 bis in den Nabelfebrifen Beichöftigte eintreten für befferen Loon, für amständige Behandlung, was aber nur möglich ift, wenn die Arbeiter und Arbeiterinnen in ihrer Befantheit organifiert find, weil fie als einzelne der Billbir ber Unternehmer und der Unternehmerfolblinge preisgegeben find.

Rundschau.

Gewerticafilices.

Majdinifen. Die Moldiniften der Sifch dampfer bon Bremethaven, Geefemunde und Rordenbom befinden fich in einer Lobnbewegung. Die Meldinisten der Filddompfer fordern eine gerechte Regelung ber Lobne und ibrer Dienftverbaliniffe. Rach Beidluß bes Reeberbereins milfen Rafdiniften. bie ihre Stellung bei einer Reeberet aufgeben und bet einer anderen ausangen wollen, wieder zu dem niedrigsten Heuersatz ausangen. Kein Rojdinif loffe fich verleiten, noch benanmen Orien Stellung auf Filicocompfern anzunehmen, auch denn micht, wenn von den Filichbampferreebereien glangenbe Angebote gemacht merben, ba biefe Ungebote nicht von Bestand find.

Die Unfellgefahren in der Soigenduftrie.

Der Dentice Solgarbeiter-Berband bet eine Banberauspellung arrangiert, die die Unfallgefabren in der Solundentrie zeiet. Brm 8. bis zem 22. September befand biefe Anstellung fich im Ausflellungsgebaute ber toniglichen Jemralitelle mir Geweibe und Saudel in Stuttgart. Bir farmen mir fagen, daß diese Anspellung sehr sehenswert ift, auch für unsere Verbands. lategen. Junedfit sollen einem die vielen verftimmelten Sande und Arme and, von denen Photographicu ausgestellt find. Aber auch bie wielen Glaschen mit Stanbprofen ben ben berichiebenen Golge orien spreisen für ben Sachlundigen eine dertliche Sprace Gerner find roch herrugubeben die Bilber bon den verfchiedenften Goungvorrichtungen und ihrer Birffontleit, beligleichen alte und neue Refferweden, Frajer und fonftige Bertjeuge und mehrere Sifche mit Solggegenftenden, beren Anfertigung fenft mit großer Gefabr verbunden ift, die durch geeignete Schrisverlichtungen jedoch vermindert werden fown. Da die Ausstellung auch in vielen anderen Stabten ber Ceffentlicheit manglich gemedet werben fell, nichen mir bier-वर्ष को हि स्मान्सीक.

Bentrumsblatter und hattenarbeiterichus.

Ju der zenträndlichen Dertwender Stemonia lafen wir in ber Rr. 215 bon 5. Sevienber eine als Drabibericht bezeichnete bag Miefentbal desbalb aus unferer Organisation ausgetreten und Relig über bie Sonfereng ber internationalen Ber | ben ferem Beften als greiter Bevollmechtigter in Berlin gurud. einigung für gefehlichen Arbeiterichub, worin es genreim fei, weil es ibm nicht gelang, ben erften Bevollmächtigten

Siefelfrung bes Marimalarbeitstages in ummierinachtnen Betrieben ben Grundias vertrat: Wer fic den Angednungen der Ortsverwalfebendelt werten. Demichland if in biefer Frege bereits allen tung nicht illet, ber fliegt, ober: "ben druden wir auf taltem Bege Bo bet fich bies die Firma genucht und, bem Bage ihrer übrigen Steelen bermis, benn es ift bas einzige Land, in bem fit weg. Der Biefenthal zog es vor, auf biefe Ausführungen nicht Medenfollegen jolgend, einen Bertverein mit all feiren formen bie Großeifeninduftrie eine gehuftundige Arbeitszeit zu antwerten

Arbeiter ober bie Arbeiterin nur bei nachgeiviesenem Ber- | Leute entlat und auf welche Art fie ihre Meifter als Bertzeug be- ber Notiz gu "vollischem" Ruhm und mit erstaunlicher Phantafie aus Ein der Paufenverordnung schlaulmeg die Behnftundenschicht! Die Be-Meifter tommt du einem Schloffer: "Co leib es mir ift, muß ich Gie tidte ber Jabrilinipettoren reben anbers. Dan ficht, bag bie barauf aufmertfam machen, wenn Sie noch einmal mit einem Rol- Tagung der chrifilichen Generalversammlung ber Duisburger Metallarbeiter in Dortmund bet der Tremonta wenig Nuben für eine bessere Kenntnls der Lage ber Hütten- und Walzwerkarbeiter bewertstelligt hat. Blelleicht nimmt sich der Deutsche Metallarbeiter feine Dorfmunder zentrumliche Freundin nun einmal bor.

"Chriftliche Erfolge."

Daß die lieben Christlichen sich gern mit fremben Febern schmüden, ist ja allgemein bekannt, daß sie bei Bewegungen, bet denen sie auch nur mit einem Mitglied in Frage kommen, sich die Erfolge gufchreiben, burften unfere Rollegen auch ichon in einer gangen Reihe bon Fällen erlebt haben. Daß aber die Chriftlichen fich Erfolge gurechnen, bet benen fie überhaupt nicht bertreten waren, dürfte wohl die neueste Refordleiflung der Flihrer bes Zentrum!-Metallarbetterverbondes fein. Doch laffen wir die Christitchen felber reten. In der Nr. 217 der Neuwte der Beitung bom 14. September 1912 finden wir unter der Rubrit

"Bermischte Nachrichten" folgende Rottz:
"Wiffen a. d. Sieg, 13. September. Von bem chrifilichen Metallarbeiterverband werben wir um Abbrud nadftehenben Artitels ersucht: Bletbe im Lande und nahre bich redlich.' Die Wahrheit dieses alten Sprichworts mußten auch die Metallarbetter ersahren, bie por längerer Beit bom Roffelstein (Renwied) nach hier, auf ein gunfitges Angebot bin, verzogen und in Arbeit gefreten find. Die Arbeiter haben fich durch auf ein Sahr lautende Bertrage gebunden. Nachdem fle einige Monate zu ben Bertragsbebingungen geatbeiter, werden jeht die Lohnverhältniffe bon der Werlsleitung (ban der Bipen) verschliechtert. Nach einem Anschlag der Firma foll uicht wie bisher in Lohn, sondern in Alford gearbeitet werden. Die Alfordpreife find aber fo geftellt, daß bie Areiter trot angeftrengter Tätigleit nicht auf einen annehmbaren Berbienft rechnen tonnen. Es tam gur Arbeitsnieberlegung, weil, wie aus obigem ersichtlich, bie Bertragsbedingungen bon setten ber Firma nicht eingehalten maren. Daraufhin fah fich die Firma verantagt, ben Unfchlag gurudzugteben und ift ber Friede vorläufig wieder hergeftellt. Begen folche Borfomnitiffe wird auf die Dauer nur die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter die beste Hilfe sein. In die sem Falle wares ber chriftliche Metallarbeiterverband, ber die Sache der Arbeiter energisch vertrat.

Wie schön ber lette Sat klingt. Auffallen muß es aber, daß die Christlichen so spat über die Sache berichten. Die Arbeitenieber-legung fand nömlich schon am 12. August statt, ebenso die Beendigung der Bewegung. Die Chriftlichen haben jedenfalls angenommen, nach vier Wochen loune man ben Schwindel leichter anbringen. Es ift nämlich bet ber Bewegung bon der angeführten energlichen Bertretung der Arbeiter von den Christlichen beim besten Willen nichts in entweden gewesen. In den beiden Bersammlungen, die sich mit der Lehnvelwegung besatten und die am Montag dem 12. August stattsanden, war in der Mittagsversammlung ein Vertreter unserer Organisation und in ber Abenbverfaumlung je ein Bertreter unferer Organisation und bes Strich-Dunderschen Gewerfbereins anwesend. Bon den Christlichen war niemand vorhanden, der bie Intereffen der Arbeiter energisch bertreten tonnte. Wir tonnen ous diefem Deispiel aber wieber erschen, wie bie Chriftlichen "Er folge" sufammen-fcreiben, und wiffen ja nun auch, wie wir die angebliden "Erfolge" der Chriftlichen einzuschüten haben.

Die noble Firma Arupp.

Gin Mobellichveiner, der bei der Firma Rrupp auf der Friedrich-Alfred-Sutte in Rheinhaufen beichäftigt war, erhielt zwei Monate nach feiner Entlaffung am 28. August nach feinem jegigen Bohnort in Silben bei Duffeldorf bas nachftebenbe Gereiben bon ber Firma zugesandt:

"Muf Ihre Postarte vom 18. b. M. ermlbern wir, daß wir Ihren rüchtändigen Lohn aus der Lohnperiode 1.—15. 6. 1912 im Belrage von 6,10 .K., fowie die für evtl. Wohnungsichaden einbe-holtenen 5,00 .K ober insgesamt 11,10 M. für Miete pro Monat Juni 1912 bereinnahmt haben. Bei Ihrer am 5. Juni ct. erfolgten Entiaffung wurde berichentlich die Miete für Monat Juni 1912, während welcher Beit Gie die Wohnung noch innehatten, nicht eingeholten. Da die Micie für den Monat 11,26 M. betrug, bleiben noch 0,16 .il. ungebedt. Diefer Betrag erhöht fich für eine zu erferende Edeile und einen Schluffet um 1,05 M. Bur Bermeibung bon Beijerungen bitien wir, uns ben Betrag bon 1,21 M balbigft einzusenden. Adunuspool

Briedrich Rrupp, Altiengeselischaft. Friedrich-Alfred-Hitte." (Name unleserlich.)

Die Beltfirma Arupp hindert alfo ihr Millionenreichtum nicht, einen Arbeiter nach zwei Monaten wegen - 16 & rudftanblaer Miete gu mabnen. Die zu erfogende Fenfterfcheibe fprang bei einer Explosion entzwei, ist also nicht einmal ersaspslichtig. Ein nobles Berfahren, das Weld einzubringen, das die glanzenden Felte geloftet

Roch gegen Biefenthal.

Die Prirotllage des Kollegen Rody (Comburg) gegen Wiefenthal wurde am 10. September vor der Berufungsinstanz (Straffammer) in Hamburg verhandelt. Die Straftammer hob das Urteil vom 6. Wärz dieses Jahres auf und verurteilte W. zu 30 M. Geld-strafe eventuell 6 Tagen Haft. Wegen des Artikels "Der Anwalt des Lumpenproletariats" in Nr. 7 des Deutschen Detall-arbeiter von 1911 wurde D. freigesprochen, tropbem bas Gericht in seiner Begründung aussührte, daß bie Brototoll. falfdung nicht erwiesen fei. Es erübrigt fich, beute auf die gange Angelegenheit des nabern einzugeben, ba gegen bas uns underftanbliche Urteil fofort die Revifion angemeldet wurde, die Affinn Roch contra Wiesenthal ist also noch nicht erledigt. Biefenthal ichreibt allerdings in feiner Rr. 87 gang groß-

lpurig: "Damit ift die Altion Roch gegen Biefenthal erledigt."
Rurg wollen wir noch das Auftreten des herrn Blefenthal Miggieren. Um feiner Berteibigung eine Unterlage ju geben, griff er zu den "ollen Kamellen" und von ihm beliebt:n Schlager zurild; Schlide, Reichel und Maffatich batten fich vom Landgericht Elberfeld fagen laffen muffen, fie maren Berbrecher an ber Arbeiterbewegung. Dir glaubten auch toum, unferen Augen trauen gu durfen, als wir ben fo "fielgen und fühnen Reden" ber Bertiner - Rohrleger in einer faft winfelnden Art und Beife dem Gericht vordemonftrieren horren, bag er allerdings in feinen jungen Sohren Anarchift gemeien, ibater aber gur Gozialdemotratie überging und beute nur noch einer bemofratischen Organisation angehöre.

Der Bertreier bes Rollegen Roch, Berr Dr. Sera, führte aus, baß die Muslegung bes § 193 doch nicht foweit geben tonne, daß barunter vernachden werden fonne, gegen einen andern durften bie gemeinften Beidimpfungen und Berdachtigungen ausgeiprochen werben. Bugs war Bert Biefenthal bereit, Rechtsanmalt Berg bem Geride als Sogialdemotraten gu denungieren, indem er aussubrte, daß, wenn Berg die Redaftion bes hamburger Eco und die Comiedegeitung ju vertelbigen batte, er bem § 193 eine andere Interpretation geben wurde.

Rollage Roch führte aus, daß das Bort Streber beffer für Bieferthol angebracht mare, als für ibn. Als Beweis tonne bienen, Rollegen Coben um bie Ede ju bringen. Bielenthal fei es gerabe Als wichtigber Buntt ber Togeserbnung wird die Frage ber geweien, der, folonge er ber Berliner Orisperwaltung angesorie,

Bir feben einer weiteren Berhandlung ruhig entgegen und et Die Sottenleute werben große Mugen mochen, wenn fie biefe wird fich zeigen, ob herr Biefenthal nicht gu fruh Inde. Aber es entieget nicht des Julereffes, wie die Flema ihre zentswillte Resigkeit erfabren. Bielleicht femblintet der Berfoffer indem er meinte, die Alton Roch gegen Biesenhal fet erfebigt. R.

Streifbrecher:Bluttaten.

Best bat fich ein abnlich trantiger Jall zugerragen, wober eine junge Frau der Revolberlugel eines biefer dem Malfenftaat nühlichen Elemente jum Opjer gefollen ift. Der Arbeiter Bilbelm Birb, ber bei Deding als Arbeitswilliger - angeblich auf Beranlaffung feines Baters, der dort in der nichtbestreiften Guppuberei arbeilet tatig ift, febt feit einiger Beit mit einem Butet aus ber Bebrenstraße namens Bender in Strett. — Sonnlag abend sollen beibe auf langen die Berbande ber Dlaschinenbauer (International Association ber Gerresheimerftraße wieber Girett gehabt haben - nach einer auderen Melbung bat Wirt feinem begner aufgelauert. Die Schwester werlschaften (Gageschmiebe, Uhrgehausegraveure, Juweliere u. f. w.). Benders, eine Grau Borting aus Berden, die hier feit einigen Die Former nehmen einen eigenartigen Standpunft ein, da fie für Dugen bei ihrer Mutter gu Bejuch meilte, fam um diefe Bett aus die Ofengieherei Studleline gutheißen und vereinbaren, für die dem Auftprelhaus; fie fab ihren Bruder und ersuchte ibn, um anderen Bexiebsarten aber die Beseitigung des Stildlohnspflems weiteren Streillgkeiten aus dem Wege du gehen, mit nach House ju fordern. Der Derband der Metallpolierer, Drücker und Platierer fommen. Im felben Angenblid zog der Strett- (Metal Polisbers, Buffers und Peaters' International Union) brecher Birt einen Renn = Dillimeter = Revolver ftellt fich givar prinzipiell gegen ben Stlidlohn, macht aber feine Unund gab mehrere Schliffe in bie Menge ab. Gluer davon brengungen, um ihn abzuschaffen. Reine Gegnerschaft findet ber traf einen Arbeiter namens habermann ins Bein, ein anderer Glialofn bei ben Derbenden ber Eisens und Stahlwerksarbeiter, Schuß brang der Frau Borting in die Bruft und Beigblecharbeiter, Ofenmonteure, Rettenmacher, Wesserichleifer, Drahtführle ben fofortigen Tob der Ungliedlichen weber und Goldichläger; in den Belrieben, wo ihre Mitglieder beher bei. Bater und Sobn Wirk wurden sosort vernastet. Wie schäftigt find, ift Ellidsohn die Regel. Bei einigen anderen Melalies heißt, soll der alie Wirk bem Treiben seines sanberen Sproß- arbeitergewertschaften splett die Frage nach der Form der Entschnung lings rubig zugeseben, ja ibm sogor noch ben Revolver gereicht letzie Rolle, well in den betreffenden Industriezweigen fast nur im trings tungt zugesein, so iem sogor noch den medolver gereicht seine, wen in den verreisenden Industriegenden such feben. Der junge Wirtz besond sich noch dem ersten Streit schon zwischen genbeilet wird; es sind das vorwlegend Organisationen, auf dem Keinivere, da kegegneie er seinem Voter, der ihn zum deren Mitglieder auf Bauten tätig sind, und die zusammen mit den Auflichen ausgesehren dem Geschaften der Geschlichen Bauarbeitern viele ahre lang gegen den Stildsohn Frau Portling war leidend, sie stand im vierundzwanzigsten Lebens- arbeiter, Arklein- und Stienbauarbeiter, Spengler, Aufzugsmonteure, sonn die Ausschlichen Bauarbeiter, Spengler, Aufzugsmonteure, sonn die Ausschlichen Bauarbeiter, Spengler, Aufzugsmonteure, jahre und ift Mut.er gweier Mender. Bemerft fei noch, daß ble dann ble Guffchmiede, Mobellmacher u. f. w. Familie Bender in teinerlet Begichung ju bem Streit bei Deding

Opfer ichieflustiger Streitbrecher und wird mohl leiber auch nicht mangeln zuverluffige Angaben; es ift zweifellos noch fehr welt berbas lettle fein, dafür leben wir im Lande ber vollenbeiften Rechtes breitet. garantien. Es foll uns nicht wundern, wenn dem Wirh seine Strell. Benn ein Lohntarts sür verschiedene in einem Berband verscherelgenschaft die bekannien "milbernien Umftände" einbringt, einigte Beruse gilt, so ist vielsach sur jeden Beruf ein ungleich hohre Burde boch bet ber Vernehmung schon danach gesuscht, ob Wirt Mindestichn vorgesehen; in Gießerelen zum Beisptel für kernmacher, nicht Streifbrecher geschimpft worben ift. -

Mochen gestrellt und eine großere Angabl Streifbrecher spielt bier wieder der Formerverband, mo biese Tendeng am meiflen hervorwieder die Rolle der "nühlichen Clemente". Das für gemeingefähr ! tritt Manchmal fommt co vor, dag ein besanderer Mindeftlobn für liche Strolche fich barunter bestinden, geht aus solgendem herbor: eine bestimmte Verrichtung angesett wird, bei der außergewöhnliche Am Sonntag dem 16. Schieniber gingen der Schuffabritarbeiter Fältigkeit erforderlich ist. Das find aber seltene Ausnahmen. Karl Fritsche und einige sciner Kollecen durch die Brüber- Ler Wunsch nach Durchsührung eines einheitlichen Minimalstraße, wo fich bie Fabril von M. G. Balf befindet Bei biefer lubuce ift et ne ber Ursachen, warum bei einem Teil der Berbande berübte der 26labrige Streifbrecher 3 ofeph Ruppert aus die unqualifigierten (unskilled) Arbeiter nicht aufgenommen werben. Rarlerube baburch Barm, bag er mit feinem Stod mehrmale an ben Salouften entlang fuhr. Giner ber Begletter Fritiches fagte gu bem liffen" nicht gu, womit Arbeiter an Mafchinen gemeint finb, beren Ruhestörer im Borbeigeben: "Na. dich haben sie wohl ausgeschlossen?" Bedienung nicht viel Geschicklichkeit ersorbert. Nun werden die Ber Strellbrecher entgegnete: "Was willst du Lump, du bast wohl "Spezialisten" wohl aufgenommen, aber bennoch bleibt die Taltit ber einkattlichen Mudellahn gerichtet. Fall tange keine baherische Bohne im Wanst gehabt!" Als sich biese nun des Berbandes auf den einheitlichen Mindestlohn gerichtet. Fast die Anpöbelet verbaten, gab der Rausbold aus einer Entsernung allgemein sind niedrigere Löhne für die neu ausgelernten Arbeiter. von etwa 8 bis 10 Metern zweit Schlisse ab, von benen der Teilweise ist bestimmt, bag der Taristohn den neu Ausgelernten nicht erfte borbelging, mabrent ber gwelte Friliche mitten in bie Bruft traf. Mit bem Rufe: "Fo bin getroffen!" fant &. um unb ft ar b nach feiner Ginlieferung ins Mrantenhaus. Recht begeichnend für bie Ueberlegung und bas Bertrauen auf ben Gont der Beharben ift ber Musspruch bes Taters auf die Frage bes Nachtwachtbeamten, mer geschoffen habe: "Ich habe geschoffen, ich bin Arbeitswilliger bei der Firma W. Wolf."

Dieje Rerie millen alfo gang conau, daß fie befonderen gefetlichen und behördlichen Schut genießen, und machen fich infolgedeffen auch gar fein Gewiffen baraus, falten Unter einen Menichen Die Feilsetung einer Da gesteift un p, die ersorderlich fein Bablfreise Mordhausen, wo striegervereine die Barole zur Bahl bes niebergufnollen! And bie Reborde melle folde Beute zu "ichagen", foll, um den Arbeiter zum tariflichen Lohn zu berechtigen, tommt in Sozialdemofraten ausgegeben hatten. Wir konnen leider auf bie benn fie hat ben arbeitswilligen Revolverbelben wieber auf freien Buß geleht Trot alledem branchen wir notibrlich in Dentichland berftartten "Arbeitewilligenschutt". If eine ichlimmere und frechere Berbahnung der organifierten Arbeiterichaft überhaupt bentbar? Es wird aber allmablich Beit, daß von Det Generaltommiffion Das Sohnminimum gu anbern, fonbern es werben alle Lohne um eine Statiftil liber Streilbrecherausichreitungen aufgeftellt wirb. Die Schondtoten folder Benbiten boufen fc fo, baft es ber Arbeiter= preffe taum noch möglich ift, auch nur die fehltminften Bortommniffe mehr als bem Minimum entlohnten Arbeiter feer ausgehen einigermaßen bollstöndig ju regiftrieren.

Yom Husland.

Diterreich.

In Gger (Bohmen) find die Arbeiter ber Bremier=Fahr= cadmerte megen fortgefehter Mabregelungen in ben Streif getreten. Die Betriebsleitung foll fich wegen Berbeifingfung von Streitbrechern nach Samburg, Marnberg und Berlin gewandt haben. Zuzug ift fernzuhalten!

Binnland.

find deutsche Streitbrecher aus verschiedenen Betrieben ber A.G.G. und von Siemens-Schuckert angefommen. Die Unternehmer mollen noch mehr heranziehen. Bujug ift fernzuhalten.

Bereinigte Staaten von Nordamerita.

Die amerikantichen Metallarbeilergewerfichaften treten feit Jahrzehnten großen gefundheitlichen Bebeutung, hofft ber Berfaffer, vielen für Sohniarife und die Abichaffung ber indlotduellen Gestiegung der jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen und beren Beratern funer-Lohns ein. Sie erstreben jedoch nicht Mormallohne, wie ein Teil halb und auberhalb ber Familie einen nichtichen Matgeber an Die der Organisationen ber Baugrbelter und anderer Beruse, jondern Sand zu geben. Nach einem Vorwort über die Methoden in ber Minbestlichne, über die hinausgegangen werden barf. Am meiften gesundheitlichen Beurteilung eines Berufes und einer Einseitung für die Larifpolitit eingenemmen wer ben jeber ber Berband bet über bie Berufsmahl im allgemeinen bespricht ber Berfaffer in acht former (International Molders' Union); ichon gu Beginn ber faniteln: Körperbau und Berufswahl, Kreislauforgene, Atmungsfechgiger Jahre foloffen einige feiner Ortsgruppen Lobnvertrage mit forgane, Berbanung und Unterleibeorgane, Pterven und Berufsmahl,

fartse, die nur für einen einzigen Betrieb gelten. Gie berrichen bis Bahl ber Bernie benjenigen berausgufinden, welcher ben Rraften beute in allen Industriegneigen bor, bin die ibemertidiaften noch und Leiftungen, bem Berftanduis und Charafter best jungen Menfchen ichmad find. Die größeren Metallarbeitergemerfichaften berorgigen am meiften gufagt, überfteigt in ben allerweifen gaffen bie Ginficht, ichoch niehr umfaffenbe Lokinbertrage, und gwar fetche für gange die Regulniffe, bas Rommen bes Baters wie feiner Berater, bie nicht Orte ober Begirle. Begirlebertrage merben erfirebt für Gebiete mit entfernt ben fiberblid fiber bas Mirtichaftsteben wie ehebem befigen. mehr oder minder gleicharligen Broduliton bedingungen, um beiall Much bier umft bie Gefellichaft für ben einzelnen eintrefen, muffen die Konfurreng abgufchedden und ein gernbeiliden ber Lohne gu von ber Gemeinde geschaffene Beratungs- und Mustunftsftellen aus-

Der Formerverband mar die erffe ameritanifde Gewerficaft, haufes übernehmen." die Begiristarije durchfeste; doch galten fie nur für die Ofenacegeret. gellenden Gabe bemofen, womit die Gleichben ber Marbiftebne lichte biergu.

innerhalb jedes Begirts gewahrt bleibt. Dordem wollte ber Berband Moch ist in Dussells ver in aller Erinnerung das traurige eine "nationale Preislisse" — einen "Nelchsteris" — durchsehen, boch Workommis, wo im borigen Jahre anläßlich des Strells bei war der Widerstand der Unternehmer gegen diese Forderung zu flark. Die Größe der "Konkurrenzbezirke" mit denselben Windestlohnschen einem angetrunkenen berusmäßigen Strellbrecher erschossen wurde. Ist sehr ungleich. Es vilden zum Deispiel die Staaten Newyork und Bennintvanien je einen Lohnbegirt, magrend alle feche Bien-England. flaaten zu einem Lohnvezirt vereinigt find. In ben Gubfigaten ift die Bufammenjaffung mehrerer Staaten die Regel. Im Weften fallen die Grengen der Lohnbegirte meift nicht mit Staatsgrengen Bu-

> Die vollfländige Mbichaffung ber Stildarbeit berof Machinists), Reffetichmiede, Grobichmiede, fointe cinige fleine Ge-

Das Bromien fuftem fiogt ouf die entichiedene Wegnerichaft aller Metallarbellergewert chaften. Der im Jahre 1905 abge-Es unterliegt wohl teinem Zweifel, bag der jugendliche Streits haltene Berbandstag der Maschinenbauer nahm eine Resolution an, brecher und Mörder fich den Nevolver im Bewußtsein seiner Streits die sedem Mitglied bei Strafe des Ausschlusses verbleiel, in einem brecher-Wichtigfeit zugelegt oder von seinem Bater erhalten hal. Die Betrieb nach dem Pramienshftem du arbeiten, wenn es hort bisher Behorben sinden ja nichts barin, wenn fie folde Glemente mit noch nicht eingeführt war. Die Berbanbstage der Former haben Schieftvaffen berfehen; fle laffen es auch rubig geschehen, wenn be- das Pramienspftem wiederholt als schabigend erflart und verworfen; streilte Arbeitgeber ihre "nütlichen Glemente" mit Revolvern n. f. in. auch der lette Berbandstag von 1907 nahm einen diesbezüglichen ansruften. Polizeibeamte untersuchen wohl Streltende, ob fie nicht Beschluß an. Die Kesselichmiede und die Schniede haben ihrer Abelmo Zettel jum Unsteben bei sich subren, Streitbrecher aber, die neigung gegen bas Pramienspftem ebenfalls Ausdruck gegeben und Schlegwaffen und sonftige gefahrliche Merizeuge spazieren fragen, ihre Mitglieber von Bramienarbeit abzuhalten versucht. Ueber bie bleiben unbelelligt. Die arme Frau Borting ill nicht das erfte Erfolge ber Besteellingen dur Ginschränkung des Pramienibstems

Streisbrecher geschimpst worden ist. — Rassensormer, Berdsormer u. f w. Das ist jeboch nicht immer der Ein anderer Fall hat sich in Burg bei Magdeburg zugetragen. Foll, und bei den Gewerlichasten bestehl die Reigung dur Ein-Dort wurde in ber Soldwarenfabrit von M. & Do if felt einigen führung einheitlicher Minteflohne für vermanbte Berufe. Es ift

> So liegen gum Belfpiel bie Mafdinenbauer bis 1903 die "Spegiagegablt zu werben braucht, und teilweise ift für fie ein gewiffes niedrigeres Lohnminimm feftgefest. Meift gilt der geringere Lohn nicht nur im Lehrbetrieb, fonbern auch nach einem Poffenweoffel, aber gewöhnlich nur auf drei bis feche Monate.

Alten ober teilweise invaliden Arbeitern wird in ben Tarifen nang felten gugeftanden, einen geringeren Cobn angunehmen, wenn lie es lun, fo mire aber fast niemals bagegen Cinwand erhaken

Sanfig gelten an beinfelben Ort und fur diefelben Berufe berichiedene Mindeftlohne für Gifenbahnwerfifatten und andere Betriebe ben Cohnbertragen ber ameritantiden Metallarheitergewertichaften nicht vor. Die Unternehmer wenden freilich allerlei andere Mittel an, um die Leiftung fo biel wie möglich gu fleigern.

Bei Erneuerung bon Lohnvertragen ift es ble Regel, nicht nur einen bestimmten Betrag oder Prozentiat erhöht - oder rebugiert Mut die'e Weile mird bermieden, bok bei Lohnerhobungen die mil

Eine Statifit ber Lohntarife ber ameritanitchen Metallarbeitergemerfichaften ift nicht vorhanden. Der Abichluß ber Bertrage fallt in bie Sompetens ber Ortsgruppen (abgegeben bon ber Diengiefierei), und die Ortsgruppen find nicht rerpflichtet, die Berirage ben Bentralvorftonden borgulegen. In ben Berbanbworganen, fowte in ben Berichten ber einzelftaatlichen Arbeitgamter find viele Tarifvertrage abgebrudt.

Literarisches.

MIS Seft 30 ber Arbeiter-Gefundheits-Bibliothef erfchien Die Bernfsmahl mit Radlicht auf Die Lauglichteit für ben Beruf. Bon Dr. Babet. Dit bem vorliegenben Beft nimmt ble Arb. Gef. Bibl. eine ihrer vornehmften Aufgaben in Angriff, eine neue Lufgabe, welche aber von vornherein in ihrem Brogramm Der Streit ber Gleftrigitataarbeiter dauert fort. Leiber geftanden und fiehen mußte: Die Berufefrantheiten ber Arbeiter, bas große Bebiet ber fpegiellen Bemerbehngiene, ber Befundheitsichabigungen in ben Gingelberufen und ber Berhutung biefer Schabigungen in einer fur Arbeiter berechneten, miffenichaftlich ein wandfreien und bod allgemein verftanblichen Beife in Gingelbeften ju fchilbern - eine in ber popularen Literatur villig neue Aufgabe!

Mit dem bie gange Gerte einleitenben zwei Bogen ffarten Befi Die Lohnpolitif ber ameritanifden Metallarbeitergemerfichaften. über Die Berufswahl, einer gufammenfaffenben Behandlung ihrer ernehmern ab. (Behörorgan, Auge, Sout und Berufdwahl. Ein Schluftapitel beschäftigt Anfänglich gab es nur fogenaunte Skop Lists, das find Lobn- fich mit Ausblicen in die Zukunft. "In der unabsehbar gewachsenen thellen und vor allem die Schule als Weraterin die Rolle bes Eftern-

Beute ift das leiber noch nicht der fall, und baber muffen bie Beber Betrieb ber wont eine refortete Stop List für die bort er beftebenden Arbeiterorgani ationen, die Jugenborganifationen, bie feugten Waren; aber die Lohnfage für Protutie, die in mie brenen Arantentaffen und bie Gewertschaften, die ein fo dringenbes Inter-Betrieben bergeftellt werben, find fur alle Firmen des Bezirfes gleich. eile an ber Bermeibung einer gefundheitlich falfchen Berufsmahl Geit 1892 beruht bas Toriffpfem fur ihr Dengieferei auf einer und eines haufigen Berufswechfele, an ber Berhfitung ber Bemerbenotionalen Erundlage; Born nberungen merben meber für einzelne frantheiten und porgeitiger Beruffinvalibilat haben, biefe Moffe Beiriebe ober Begirte, fentern fier ben gangen Indufriegweig Der fübernehmen: fur Die Mufflarung ber Schulentlaffenen und ihrer Unbart, und An id lige oder Rednitionen werden in Progenten ber Angenorigen gu forgen. Das vorliegende Geft gibt ihnen die MogLette Nachrichten.

Cozialbemofratifcher Parteitag 1912.

(Fortsehung von Seite 311.)

Es folgte darouf der 3. Punkt: Wertcht der Reorgant: fattonstommission, den Genosse Wüller vom Parleis vorstand erflattete. Diefer Buntt hat vor bem Pacteitag febr viel Stanb aufgewirdelt. Der Jenaer Portelling fehle befanntlich eine Rommiffion ein mit bem Auftrage, in Gemeinschaft mit bem Parteis porftonde die Frage ber Reorganifation des Partelborfiands zu beraten und diefem Bartettage Bericht gu erftalten. Des Partetovefland follie angeblich deshalb "reorganifiert" werben, weil er es bet ber Marottofrage an Attibität habe fehlen laffen. Die Grommiffion hat fich aber nicht auf den erieillen Auftrag beschränft, sondern weitere Menderungen des Parietflatuis vorgenommen. Rach bem Entivurfe, wie er bein Partelinge vorgelegt wurde, foll bas Wefchaftsiahr ber Parlei bom 1. April bie gum 31. Marg laufen. Ru ben Barteis tagen fonnen Delegierte gewühlt werben: In Bahlfreifen bis au 1500 Mitgliedern ein Delegierier, bis gu 8000 zwel, bis 6000 brei, bis 12 000 bier und für jebe weitere 6000 ein Delegierter mehr. Die Reichstagsfrallion foll nur mit einem Drittel ihrer Mitglieber vertreten fein. Diefer Borfdflag wurbe jedoch vom Partettag nicht angenommen, fonbern es bleibt bei ber bisherigen Bestimmung. Die wesentlichite Reuerung ift die Schaffung bes Barteiausich uffes, ber gemeinfam mit dem Parteivorfland liver wichtige, die Wefantpartei berührende politische Fragen, über die Ginrichtung gentraler Parletinstitutionen, die die Partei finangiell bauernd erheblich betaften, fiber bie Reftichung der Zagesordnung bes Parteitages jowie bie Befiellung der Referenten gu beraten und burch Befchluß fein Gutachten abzugeben bat. Er besteht aus je einem Bertreter ber Bezirls- und Landesvorstände. Jeder Bezirls- und Landesvorstand wahlt für die Daner eines Sagres aus feiner Mille einen Bertreter, für den im Dehinderungsfalle ein Cleilvertreter gu entfenden ift. Das Ergebnis ber Mahl ift bem Parteivorstand fofort mitzuteilen. Die Beifiter des Borflandes, die bisher bon ber Rontrolltommiffion gewählt wurden, jollen nun bom Parteitag gewählt werden. Anträge an den Bartettag follen nur noch bom Deganifationen, nicht bon einzelnen Berfonen geflellt werben tonnen. Die Borichluge ber Kommiffion wurben in ber Debatte dum Zeil noch heftig belampft, besonbers die Bertretung der Reiche. tagefrattion beim Parteitage und ber Partetausichuf, aber ichlief. lid erfolge die en bloc . Manahme des Entwurfs gegen 8 Stimmen mit ber einzigen Menberung, bag ble Reichstagsfration wie bieber auf bem Barteltage vertreten fein foll. Beiter murbe folgende Refolution angenommen;

"Der Barleitag hält es flir dringend erforderlich, daß bie zurzeit geltenbe Abgrengung der Begirte einer Rebifion unterzogen wird, und er beauftragt ben Partetvorstand, gemeinfant mit bem Parielausschuß fich mit ben beleitigten Begirten ins Ginvernehmen Bu feben und bas Ergebnis bein nachften Barteilage mitguteilen."

Bur Berhandlung gelangten dann: Die Reichstags. mablen. Der Referent Sch eidemann behandelte nach einer allgemeinen Betrachtung ber Erfolge bet ber Reichstagswahl hauptfächlich das Stichmahlabkommen mit der Fort. schrittlichen Bollspartei, wegen bessen der Porteiborftanb beftig angegriffen worden ift. In diefem großen Rampfe habe ce fich um bie Mieberichlagung bes blau-schwarzen Blode gehanbelt. Satten wir bas Bahlablommen nicht getroffen, bann hatten wir uns als unfähige Polititer gezeigt, hätten wie ein Befehlshaber gehandelt, ber die Feftung bem Betnbe ausltefert. Redner berteidigte auch die Dampfung bes Babliampfes in 16 Rreifen. Außerorbentliche Situationen erforberten außerordentliche Mittel. Es habe gegolten, bie und entgegensiehende Diehrheit ju brechen. Der Ginn ber Dampjung fet gewefen, daß wir nicht bie Silfe politischer gutriganten in Anspruch nehmen, baf; wir nicht auf tonfervatinen ober antifemifficen Gruden in ben Reichstag humpeln wollten. In humoriftischer Meife erwähnte dann Scheidemann gewiffe Borgange im Sogialbemofraten ausgegeben hatten. Wir fonnen felder auf bie portreffliche Rebe Scheibemanne nicht weiter eingeben. Dit blefer Rede war bas Schidfal aller Antruge besiegelt, ble gu blefem Puntte ber Tagesordnung gefrellt maren. Die Debatte war gwar febr lebbait, es vermochte aber feiner ber Rritifer angugeben, welche anbere Plarole der Parletvorfland für bie Stichwant batte ausgeben follen. Der Barteitag ging ilber alle Antrage mit großer Debrheit aur Tagesorbnung über. -

In einem inhaltsreichen Bortrage behandelte bann Sue ben Bergarbeiterschut. Die Säufung ber Massenkatastrophen erforbere eine reichogeschilche Regelung Des Bergarbeiterichubes. Beim Ralferbefuch auf ber Beche Lothringen habe man biefe als Mufterbetrieb bingeftellt, ben Maifer alfo über bas Unglid auf ihr falle, berichtet. Gine icharfe Rritif ubte Sue an bem Daffenftrellbruch ber "Chriftlichen" beim letten Bergarbetterftreit. - Der Barici= tag beichloß ein fitmmig ohne Debatte bie folgende Refo. lution:

Der Parieitag erfidrt, bie Saufung ber Maffentataftrophen in ben beutichen Bergmerkebetrieben, die faft andauernd ftelgende Babl ber getateten und berfehten Bergarbeiler, wie aud, bie erfchredend hohen bergmannifchen Rrantbeitesiffern beweifen folagend, bag bie bon ben Bertretern bes fabitallitifden Musbeutungefpftems nadt jeber großen Grubentataftrophe wieberholte Berficherung, für ben Sout ber Bergwertegrbeiter fei binreichenb gejorgt, eine wiber befferes Miffen aufgestellte Behauptung ift. Schon die Latfache, daß bie Linfallgiffern in anderen europälichen Landern erheblich geringer find, awingt zu bem Schluß, bag nicht alle Mittel dur Berbefferung ber Grubenftherheit in Deutschland in Unwenbung finb. Es ift beichament, daß Deutschland im Bergarbeiterichut hinter dem Ausland Burudfieht. Der Barteitag beauftragt beshalb ble fogtalbemofratifche Reichstagefrattion, alsvald nach dem Busammentritt bes Reichstages biefen erneut und nachbrudlichft sur Beichluffaffung über eine ben mobernen Betriebs- und Arbeiterverholtniffen entfprechende reichsgefehliche Regelung bes Bergarbeiterichutes au veranlaffen. Diefes Befet muß minbellens zwingend feltlegen:

- 1. Gine Arbeltszeit bon höchftens acht Stunden, und amar mit der Makgabe, daß innerhalo 24 Stunden allgemein höchstens acht Grunden gearbeitet werben barf, abgefeben bon Uebergeitarbeit, bie gur Retting und Giderung bon Menschenleben und gur Mujrechierhaltung des Belriebes unbedingt notig ift. Bet einer Gribentemperatur von 28 Grab Celfius an und an befonbers naffen Arbeitspuntten borf die Schlotbaner nicht mehr als fechs Slunden beiragen;
- Arbeiter unter 18 Jahren find gur unterlebifchen Tatigfelt nicht Bugulaffen, auch nicht folde Erwachfene, benen bie für ble eigent. liche Bergarbeit notige berufliche Porbilbung mangelt:
- 3. Dorichriften über die Erzielung und Auszahlung eines Arbeits. lohnes, ber bem ichweren und gefährlichen Bergarbeiterberuf gerecht wird und ben Arbeitern und ihren Familien einen fulfurentiprechenben Lebensunterhalt ermöglicht;
- 4. Unftellung von Grubenfontrolleuren mittels geheimer und bireffer Dabl von ben Arbeitern gewählt und aus Staatsmitteln bejolbet:
- 5. Bereithallung einer genfigenden Bafi bom Rettungsapparaten und Geraten für ben Transport ber Unfallopfer, Musbilbung bon mit der Benuhung ber Rettungsapparate und ber erften Silfeleiftung bei Berlebungen bertrauter Mannichaften;

bader) auf allen Werten.

Der Parteitag erwartet, daß angesichts der furchtbaren Ungluds= falle der letten Beit der Reichstag und die verbilnbeten Regierungen enblid, es für ihre Beiviffenspflicht erachten werden, die gefiellten Forderungen burchzuführen.

Ueber die parlamentarische Tätigkeit ber Reichstagsfrattion referierte Stadthagen. In Anbetrocht des ausführlichen fchriftlichen Berichts beschränfte fich der Referent auf wenige Bemerlungen. Er behandelte aber besonders die Präfidentenwahl, den "Fall Landsberg" und die bon Lebebour aus Anlag ber Reorgantsationsvorlage nach Gifenach einberufene Sondertonfereng. Bum "Fall Landsberg" wurde folgende Resolution angenommen:

"In der Erwägung, daß bereits die Magdeburger Parteiorgantfation zu dem Berhalten bes Genoffen Landsberg beim Raiferhoch in der Schluffitung des Reichstages Stellung genommen hat, - in der weiteren Erwägung, daß diese Stellungnahme bei aller Zurlickhaltung in der Form sachlich bon den gleichen Anschauungen beherricht wird wie die Befchluffe der Parteitage und der Reichstags= fraktion über die Teilnahme an höfischen Kundgebungen, — erklärt der Porteitag den Untrag des 6. Berliner Reichstagswahlfreifes zu dieser Sache für erlebigt."

Die Frage der Conbertonfexenzen entfeffelte eine heftige Auseinandersehung. Es war besonders Genoffe Soch, ber im Gegensatz zu ben Antragen, die ein Berbot ber Sonderlonferengen bezwedten, einen Untrog begrundete und babei meinte, diefe Ronferenzen feien nicht parteischädigend, sondern fogar nütlich. Dabei verflieg er fich gegenüber ben Gubbeutschen gu burchaus unmotivierten Angriffen. Der Parteitag tonnte fich jeboch nicht zu der Unficht aufichwingen, daß folche Ronferenzen nütlich feien und nahm beshalb folgenden Untrag Sindermann an:

"Der Parteitag spricht den dringenden Wunsch aus, daß die Genoffen in Butunft Sonderzusammentunfte bestehender Richtungen bermeiden. Der Parteitag geht über sämtliche Antrage, betreffend die Sonderzusammenfünfte, zur Tagesordnung über."

Folgender, von Haupt (Magdeburg) durch einen drastischen Rall besonders wirksam begrundeter Antrag wurde angenommen:

"Die Tatsache, daß die Falle sich mehren, wo friedliche Berfonen durch Arbeitsmillige fcmer miß= handelt, jogar nieder gejchojjen werden, peranlagt den Parteltag zu scharfem Protest gegen die plammäßige Bemaffnung der Arbeitswilligen und gegen die nachsichtige Haltung der Behörden gegenüber den Gewalttätigkeiten dieser Personen. Die Frallion wird aufgeforbert, in geeigneter Beife Diefe Robeitsverbrechen, die von den Arbeitswilligen verübt werden, zur Sprache au bringen und gu verlangen, daß ber Ausnahmebehanblung biefer gemeingefährlichen Glemente ein Enbe gemacht werbe."

Rach einem Antrag follten Doppelmandate in Zufunft bon Parteigenoffen nicht mehr ausgeubt werben. Genoffe Bebel wies aber darauf hin, daß ber Antrag unannehmbar fei, ba zwischen den Bertretern im Reichstag und benen in den Landtagen eine intime Fühlung bestehen musse.

Auf die Erledigung der weiteren zum parlamentarischen Bericht gestellten Unträge konnen wir Raummangels wegen leiber nicht eingelen. -

Den nächsten Buntt bilbete: "Der 3mperialismus". Dagn hatte der Referent Saaje folgende Refolution vorgelegt: Die unter Bertimmerung der Lebenshaltung bes ausgebeuteten

Proletariats gewallig entwidelte Produttion treibt gur Erweiterung der Märlte, die riefige Anhäufung des Kapitals drängt nach neuen Anlogegebieten und Berwertungsmöglickeiten. Mit der zunehmenden Aussuhr von Waren und Kapital, von

Brodultion und Transportmitteln wird der Weltberlege immer mehr gesteigert und die Beltwirtschaft ausgebreitet. Die durch das Schut-Bollipftem machtig geforberten Organisationen ber Unternehmer, Rarielle und Trufts, die das Wictschaftsleben in steigendem Rafe beherrichen, nuben ihren Ginfluß auf die Regierung ihres Staates aus, um die staatlichen Dachtmittel ihren Expansionsbestrebungen dienstbar zu machen, bon dem Wirticoftsgebiet der Welt große Teile ihrer Ginfluß- und Machtiphare zu unterwerfen und fremde Ronfurrenten auswichließen. Bu diesem Zweit ift die brutalfte Gewalt willowmen, wenn fie Erfolg verspricht. Gine ftrmelloje Raub- und Eroberungsbolitil, beren vollsfeindlichen Charalter bereits ber Barteitag in Mating im Jahre 1900 gebrandmarkt hat, ift die Folge dieser imberialififigen Ausdehnungsbestrebungen Um Bentezuge fiegreich burchauführen und den Roub in Sicherheit zu bringen, werden die Rordwertzeuge in unerhörter Beise bermehrt und bervollfommnet.

Awischen den Staaten, deren Ambitaliftenklaffe basselbe Erpanfionsbeblirinis bat umb gu feiner Befriedigung basfelbe Biel berfolgt, emifiehen ichwere Berwidlungen und icharje Gegensche, die wieberum den Antrieb für die bis jum Bohnwit vermehrte und verftartie Millungen geben.

Die dadurch erzeugte Gefahr eines verheerenden Welfirieges wird noch bericoarit burch bie ichamloje Beise ber Kapitalmagnaten und Junter, die an der Lieferung von Kriegsmaterial, an der Bergrößeting des Beandenapparates und der leitenden Stellen in heer und

Marine besonderes Interesse haben. Der Simberialismus ftart bie Rocht ber Scharfmacher, gefahrbet das Koolitionsrecht und hemmt die Forteniwicklung der Sozialpolitik. Die Rufinngsansgaben burden den Raffen des Balles unerträgliche Laften auf, während die Tenerung aller Lebensmittel ihre Gefundheit unteraräht

Die bürgerlichen Bartzien sind durchweg in den Bann des Juperialismus geraten, fie bewilligen widerflandslos alle Forderungen für Heer und Marine. Die Sozialdemakratie bekamplt auf bas nachbrücklichste imperialistische nub chandinistische Bestrebungen, wo inmer fie sich zeigen wögen, pflegt dagegen wit aller Entschiedenbeit die internationale Solidarität des Proletariats, des ningends feindfelige Gestille gegen ein anderes Boll begt

Benn and der Japerialismus, der ein Ansfluß der lapito liftischen Wirtschaftsweise if, war mit dieser bollpandig aberwenden werden tonn. so dans dach nichts unterlessen werden, com seine geweingeschriftigen Birtungen zu wilbern

Der Panteitog betandet den entiglogenen Willen, alles anignbleten, um eine Berftanbigung zwifchen ben Relionen berbeiguführen

und den Frieden zu baten

Der Parteitog berlaugt, bag im Bege internationaler Bereinborungen dem Meltruften ein Ende gennecht wird, bos den Frieden bebroht und die Menichheit einer inrehtbaren Lataitrante entgegentreiot. Der Parleitag fardert an Stelle bentegieriger Grobernampolitik

Die Freiheit des Beliverlehrs und die Befeitigung bes um ber Bereicherung bom Robitolmognaten und Großgrundlesigern bieneuben Sout dellippens.

Der Parteilog erwartet, das die Parteigenrsfen ibre ganze Leafi enermidlich für den Ansban der politifchen, gewerlicherkiegen nud genoffenschaftlichen Organisation des Kanenbewusten Perketariets ernsetzen werden, um mit berfischter Broti den gewaltiebigen Jurecialismus zu befaupjen, bis er miedengenungen ift. It es doch die Angobe des Proleioriots, den auf die bocine Stellenleiter gebrachten Levischismus in die spialitikhe Gesellschaft überzestübren und in den Krieden, die Selbständigkeit und die Freiheit der Boller densted zu fichern.

Saait Da Referent begründete diese Resolution in einem mehr ols einstendigen Boriroge. Die Debatte burüber war febr interessant und lehrrich. Heafe sowohl wie Ledebour, Bernfleis und Grussbes bertreten die Ferterung interactionaler Bereinbarungen aus Behördnig des Bellicifens und der Freiheit des Beltverlehrs. Lagrgen waniten fich Dr. Levich und Dr. Panneloel end eillarten, die Ferderung der Abrüfung und des Freihandels fet eine Utepie,

6. Einrichtung von ausreichen Masch- und Babeanstalten (Brause- ble unvereinbar mit dem Kapitalismus set. Dr. Quessel vertrat den Standpunkt, daß das Schlagwort von der "offenen Tür" bei den heutigen Berhällniffen nicht mehr ausreiche.

Die Refolution Saafe wurde ichlieglich gegen nur drei Stimmen (bet Bremer Delegierten) angenommen. -

Darauf lum die Daifeier an die Reif. Die Erlebigung blefes Bunttes wird bet allen, die den Streit um die Matfeler und alles, was bamit zusammenhängt, icon längst gern begraben halten, große, wenn auch noch nicht volle Befriedigung ausgelöft haben. Es war mehrfach beantragt worden, den Rilen berger Befchluß Rr. 90 aufzuheben, ber laulet: "Die Beamten, Arbeiter und Mitglieder ber Partet, welche am 1. Dai felern und feinen Lohnausfall erleiben, find verpflichtet, an bie Bartei- und Gewertichaftstaffe einen Tagesverdienst abzugeben." Der Referent Bfanntuch erflatte, er fonne wohl ohne Biberfpruch fesistellen, ber Parteltag sci mit bem Partei. borffande ter Meinung, an der Form und Urt ber gegenwärtigen Maifeler folle eine Acnderung nicht erfolgen. Er legte bann bar, warum bie Maifeier nicht überfluffig fei. Etwas anderes fei es mit dem Nilenberger Befchluß. Dadurch feien ber Wert und die Bedeutung der Maifeler geradezu herabgefest worden. Der Bartetporftand habe Material zu der Frage der Aufhebung des Nürnberger Beschlusses gesammelt; er konne nur die beschämende Mitteilung machen, daß nach den eingelaufenen Berichten mit ber Musführung des Rürnberger Beichluffes die übelften Erfahrungen gemacht worden feien. Die Untrage auf Aufhebung bes nurnberger Beichluffes tonne der Barteivorstand jedoch nicht befürmorten, er lege ihnen aber auch nicht das geringste Sinbernis in ben Weg. Don

Zur Beachtung! - 30

Die Rotationsmaschine unserer Stuttgarter Druckerel soll durch eine neue von doppelter Leistungsfähigkeit ersetzt werden. Die Abmontage der alten und die Montage der neuen Maschine werden voraussichtlich sechs Wochen in Anspruch nehmen. Da während dieser Zeit die Stuttgarter Ausgabe der Metallarbeiter-Zeitung in einer andern Stuttgarter Druckerei gedruckt werden muss, so sind wir genotigt, auf die Dauer der genannten Zeit, also bis zu der am 16. November etscheinenden fr. 46, schon an dem der betreffenden flummer vorbergebenden Montag vormittag Redaktionsschluss zu machen. Grossere Manuskripte, Korrespondenzen etc. mussen jedoch noch früber eingesandt werden, wenn sie für die nächste nummer Berücksichtigung finden sollen. Die Redaktion.

Lipinsli (Leipzig) wurde die Aufhebung des Rürnberger Beschusses besonders lebhaft befürwortet, während Robert Schmidt einen Antrag Wels=Giebel begründete, nach dem von nun an nur noch Parteis und Gewertichaftsangestellte einen Sagesberdienst abgeben fellten. In namentlicher Abstimmung wurde jedoch die Muihebung des Rurnberger Befchluffes mit 271 gegen 221 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen befchloffen. Darauf entipann fich eine Geschäftsordnungsbebatte barüber, ob ber Antrag Schmibt noch (gewissermaßen als Amendement) zur Abstimmung tommen folle. Da man sich darüber nicht einigen konnte, wurde folgender Antrag an = genommen, ju bem Roffel (Leipzig) bie Anregung gegeben hatte: "Den Antrag Bels= Giebel gur BefaftuBfaffung bem nachften Parteitag vorzulegen." Wir gehoren nicht bu benen, die glauben, tab nochmals ein Parteilag einen Beichluß abnlich dem Rurnberger soffen wird. Biel eher ift anzunehmen, daß die Bcftrebungen, die Maifeier auf ben erften Conntag im Rai au verlegen, Erfolg haben werden. Sedenjalls wird das Jahr 1913, wo die Maifrier auf ben Simmeljahrtstag fallt, mit größter Deutlichleit Beigen, daß man an einem allgemeinen Ruhetag wirfungsvoller für den Gebanten der Maifeier bemonftrieren tann als bei ber bisherigen Feier an Bertiagen.

Um lehten Tage (21. September) nahm ber Parteitag zunächst die Berichte ber Beichwerbetommiffion entgegen. Der "Fall Sildebrand" allein nohm mehr als fünf Stunden in Anlpruch. Gegen Sildebrand ift das Ausschlugberfahren eingeleitet worden, weil er mit feinen Anfchammgen fich grund = jaglich angerhalb ber Parteigeftellt habe. Silbcbrand bestritt das auch auf dem Parteitage, er habe in seinem angegriffenen Buch lediglich die Konsequenzen einer wissenschaftlichen Foridungsarbeit gezogen, eine Art von Bulunfisgemalde entworfen. In der Gegemmart fiebe er auf dem Boben des Maffentampfes, er fei bemokralischer Sozialift. Es wurde im Laufe der Berhandlungen Zentralarbeitsnachweiß für Gravenre und Zischenre von Laufenbera (Samburg) der Bermittlungsvorschlag ge- Zentralarbeitsnachweiß für Gravenre und Zischenre macht, ber Parteitag moce ertlaren, daß Silbebrands Anschauungen nicht die unfrigen find, daß er ungeeignet fei, als Interpret und Bortführer ber Sozialbemefratie aufzutreten und daß die Partei jede Berantwortung für die Ideen Hilbebrands und feines Auftretens ablebne. Damit felle die Angelegenheit erledigt fein. Der Parteilag nahm jedoch mit großer Rehrheit ben Antrag ber Rommission on, Hilbekrond anszuschließen,

Die übrigen Beichwerben wurden mit einer Ausnahme nach den Aufragen ber Remmiffion erledigt. (Auf eine Beichwerde, die brei wird verguret. R. Seinewald, Brestener Kollegen unferes Berbandes beiraf, tommen wir noch आगंते.) —

lieber ben udifften Suternationalen Sosialiftentongreß referierie Rollenbuhr, der auch folgenden Antrag begnindete:

Die benifchen Mitglieder des Internationalen Bureaus werden beauftragt, in der nöchften Sitzung des Bureaus für den Antrag ber Rieberlander zu stimmen, wonach der nächste Internationale Kongres im Sahre 1914 in Bien fiattfinden foll. Sollte diefer Antrag im Juternatonalen Bureau leine Debrheit finden und der nächste Internationale Acugreß icon für 1913 einbernfen werben, dann beautropen wir, auf die Tapesordnung des Kongresses als Gegenpant au fegen: "Der Imperialismus". Berei. befchlieht der Parteitog: Die dentice Delegation barf die Jakl von 150 Delegierten nicht überfleigen. Bon diefen Delegierten find 75 bon ber Partei und 75 von den Gewerlichaften zu wählen.

Mollenonge subrite bagn aus, die niederlandsichen Genoffen beantroglen die Berichiebung des Juternationalen Kongreffes auf das Jahr 1914, um in diesem Jahre das Wilderige Jubilann der Juteruntiende feiern on tennen. Dof der Juternationale Kongres den Beichus fofen werbe, bie Raffeier auf ben Sountag zu berlegen, र्वाट्यांट ट्रांस्ट्रॉर.

Der Autreg Mellenbuhr wurde augenommen und über alle on dem Bundle gefiellten Antroge ant Zagesorbunng übergegungen -

Die Boblen für ben Barteivorftand und bi Bontrolltommiffion hatten das Aefultat, daß familiche bisherigen Mitglieber biefer Juftanzen wiedergewählt murben. -

Der Varjigende Saafe tonftotierte in feiner Solufrede, daß pri bie Berhandungen bes Parleitags burch Cachlichteit und einen brübenichen Geift auch to ausgezeichnet hötten, wo Reimungsberfonebenheiten bestanden. Dit einem Soch auf die bentiche und bie internationale Sazialbemofratie ertifite er ben Parteitag für ge- Druck und Gerlag von Alexander Schlicke & Lie., Buchdruckerei und Berlag.

Verbands-Anzeigen

Mitglieder-Berjammlungen.

(In allen Berfammlungen werden Dlitglieber aufgen.) Samstag, 28. September:

Sall, Egwat. Bierfeller, 8 Uhr.

Dienstag, 1. Oftober: Banan (Diamantarbeiter). Gaalbau. Meinel. Gewertichaftshaus, 8 Uhr. Munden (Graveure, Bifeleure, Sold. u. Silberarb.) Berlinger, Botheftr. 39.

Mittwoch. 2. Oftober: Bitterfeld.Bolfen. Debe, halb 9. Rarnberg. (Graveure.) Berbands: haus der Dletallarbeiter, halb 9 Uhr.

Donnerstag, 3. Oftober: Blantenburg a. S. Bormarts, 1/19.

Freitag, 4. Oltober: Bitterfeld:Solsweißig. Preußifche Strone, halb 9 Uhr.

Beimar. Bolfshaus, 8 Uhr. Samstag, 5. Ditober:

Machen (Glettromont.). Gobbels, 8. Mugsburg. (Geltion ber Spengler.) Bring Karl, Jatobitr., 8 Uhr. Barmen. Giberfeld (Anopfarbeiter). Gemerfichaftshaus, Barmen, 1/19.

Bernburg. Gewerfschaftshaus, 1/:9. Bitterfeld-Jehnih. Bolishaus, 1/:9. Bunzlan. Fichte, halb 9 Uhr. Celle. Stellmann, Blumlage 7, 1/:9. Chemnig. (Rlempner.) Rulinbacher Bierhalle, halb 9 Uhr.

Delmenhort. Sennide, halb 9 Uhr. Dortmund (Alempner u. Inftallat.) Lauferfict MufdemBerge, halb 9116r. Dortm.-Banen. Golbn. Lowen, 1/19. Dorim. Muna. Goh, Flügelftr. 8, 1/29. Elmshorn. S. Arauje, halb 9 Uhr. Effen (Beigungsm.) Giffelturm, halb? Gustirden. Arug a. grünen Arange, 9. Finfterwalde. Naunborf, halb Buhr. Gorlis (Kleinpner u. Infallateure). Namenlos, halb 9 Uhr.

Gufttow. Diefe, Grünermintel, 1/19. Karlsenhe (Blechnerze.) Fortung, 1/19. Küftein. Otto Jacobi, halb 9 Uhr. Lindan i. B. Engelbrau, 8 Uhr. Magdeburg (Eleftromonteure).

Löhr, Bannhofftr. 15b, halb 9 Uhr. Des. Gewerfichaftshaus, halb 9 Uhr. Meufelwig. Deutscher Raifer, 8 Uhr. Reuftadt a. S. Rrone, balb 9 Uhr. Renwied a. Rh. Robert Schauff, 9. Oranienburg. Großmann, halb 9. Bahlabend.

Bofen. Schweizertal. Edwiebus. Gonbolatich, 8 Uhr. Senftenberg. Rujan, halb 9 Uhr. Stendal. Bernede, halb 9 Uhr. Balterih. Friedrichroda. manneburg, Friedrichtoda, halb 9, Bolgaft (Boinmern). Schuld, 8 Uhr. Beig. Rampie, Schutgenftr., 9 Uhr

Sonntag, 6. Oftober: Uhlen (Deftf.) Sanbgathe, halb 11, Bernbg.-Counern. Bürgergarten, 4. Brafe. Butjadinger Hof, 10 Uhr. Brestan. (Itohrleger und Helfer.)
Siche Bollswacht, 10 Uhr. Chemnis (Beigungsmont.). Bolls: hans, halb 11 Uhr.

Bortmund (Beigungsmont, u. Belfer). Lauferfiet, Auf bem Berge, 11 Uhr. Zwangloje Zujammentunft. voriginno-verue. Wielewann in

Ritchberne, 10 Uhr. Erfurt (Beigungsmont.) Tivoli, 10. Dag .- Safreibildenarb.) Sillebrecht,4 Sagen=Serdede. Brenne, 10 Uhr. Dannever (Gleftrom.) Bewertich., 10. stolu a. Ilhein (Gleftromonteure). Boltshaus, halb 11 Uhr.

Manfarth, Beuh, halb 11 Uhr. DR.=Gladdad=Dulten. Rinfens, 10. R. Gladbad Raldenfirmen. Sotel Huitgens in Benlo, halb 3 Uhr.

Oberhaufen Dinstafen. Walter, 10. Saarbruden (Beizungsmontcure u. Belfer). Livoli, Gerberftr. 24, 10 Uhr. Siegen. Frante, halb 11 Uhr.

Montag, 7. Ottober: Barmen-Giberfeld. (Rlempner unb

Anftallat.) Bollshaus, Glberf., 1/19. Barmen:Elberfeld (Riemengang: ichloffer). Gewertschaftshaus, halbs. Breslan (Feilenhauer). Weibner, 6.

Dienstag, 8. Oftober:

Barmen=Elberf.(Rlempn.u.Anstall). Bewertichaftshaus, Barmen halb9. Brestan (Gelbm.) Gewertichaftish., 8. Geveleberg:Dillepe. Schwefling. haus, halb 9 Uhr.

Sannover (Rlempn.u.Inftallateure). Gewertschaftshaus, halb 9 Uhr.

Mittwoch, 9. Oftober: Sagen:Wetter. Benede, halb 9 Uhr.

Samstag, 12. Oftober: Dresden (Gleftromont.) Bolfshaus, 0.

Belanntmachungen der Orts. verwaltungen etc.

Barmen:Giberfeld. (Bertrauens. leute der Klempnet.) Donnerstag, 3. Oftober, abends halb 9 Uhr, in Bollshaus, Elberfeld.

Barmen:Elberfeld. (Bertrauens. leute ber Schleifer.) Samstag, 5. Oft., abends 8 Uhr, im Bolls. baus, Elberfelb.

Chemnis. (Alempneru. Install.) Umichauen ift verboten. Arbeits. nachweis im Berbandsbureau, Bwidauerftrage 152, 1.

Dresden (Graveuren. Bifeleure). Paritätischer Arbeitenachweis im Berbandsbureau, Rigenbergftr. 6,p. Umschauen verboten.

Beipgig. (Feilenarbeiter.) Umdauen verboten. Arbeitsnachweis im Metallarbeiterbureau, Bolts. haus, Beigeritrage 32.

Rowaives. Dem Kollegen Sans Sansen, Schlosser, geb. 17. Juli 1890 in Aalborg (Danemart), eingetreten 8. Nov. 1910 in Ropenhagen in Abteilung I, unter Buch-nummer 18426, ift bas banifche Mitgliedsbuch geftohlen morben, und zwar angeblich von einem Reiselollegen und Landsmann. Wir ersuchen, das Buch anzuhalten und hierher ju fenden.

Reichenbach (Bogil.). Bom 1. Oftober an Un- und Abmelbungen, Rrantund Arbeitelosmelbungen, fowie Unterftugungen nur bei Paul Rnothe, Melanchthonftr. 15. Stendal. Das Berbandsbureau befindet fich bom 29. September an

Silbpromenade 27, 1. Stuttgart (Feilenarbeiter). Um-ichauen verboten. Der Arbeits-nachweis befindet fich im Städtischen Arbeitsamt, Schmaleftt. 11.

Beulenvoda (Former u. Gtegereis arbeiter). Umfchauen verboten. Der Arbeitanachweis befindet fich Lindenstr. 1.

Seftorben.

Sangu a. M. Georg Tart, Gold-arbeiter, 54 Jahre, Nervenleiben (freiwilliger Tob). Leipzig. Rurt Bempel, Mechaniter,

25 Jahre, Lungenfrantheit. – Ludwig Schaaf, Bohrer, 50 Jahre, Lungenfrantheit.

- Erwin Lange, Schloffer, 40 Jahre, Lebertrebs.

Mügeln (Bezirf Glashütte). Alfreb Naumann, Uhrmachet, 19 Jahre, Lungenleiden.

Berlin NW. 6, Chariteeftrafe 3. 00

Privat-Anzeigen.

Für sofort einen tuchtigen Fellen: Züchtiger Schloffer, hauer.auf große und mittlere Gorten, bei gutem Lohn gesucht. Reisegeld Fellenhauermeifter, Gotha.

1 Keilenichleifer nach auswärts iumt Arbeitenachweis der Feilen. arbeiter Runden, Eblingeritt. 8.

1 Feilenhauer auf Sanbarbeit gef. Fr. Bellmuth Bregi sen., Bautzen I. S. fm

Ginen Feilenhauergehilfen fucht G.Germann, Bemelingen b.Biemen.

Sinige füchtige Wertzengmacher für Schnitt u. Stangen für fofort gef. S.Rentigler & Comp., Feuerbach.

1 schritandig feingoldschlägergehilfe, entl m Ceget für großes Golb, bei dauernder Beichaftigung fofort gef.

der felbständig auf Magnetielet. trifche : Jundapparate gearbeitet hat, wird fofort aufgenommen. 1008 Offerten unter "R. S." an ba3 Juferaten : Bureau 3. Strofil. Brann, Schloffergaffe 1.

Ausland. Tüchtiger Stanzer für Geschinziehpresse u. Planierer f. Schwarzblech sofort gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an 🖅 S. Norsk Emaljeverk, Bergen in Norwegen.

Der Goloffer Ctto Did wird erfucht, feine Abreife unverzüglich ber Bermaltungftelle Lubenicheib. Schillerfte. 7, mitzuteilen.

¹⁰] Um Ang. d. Adr. von Anet Wintler, Dreber, geb. 31. 7. 1893 in Meriewin (S.-A.). Karl Jierke, Dreber, geb. 13. 2. 1892 in Trepnih (Kreis Jerikow), ind Franz Offroga. Kermacher, geb. 4. 10. 1890 in Oberhausen (Rbulb.) erf. dring. Simon Eh. Rraufe, Leipzig, Antonftr. 21. Sachenberg, Gffen:2B., Galgerftr. 65.

Konjum-Genoffenschaft,, Hoffnung", e.S.m.b.s., Köln a. Ah. Wir juden für unjere Centrale in Roln-Bingft, Rodder: Petrielig eiter, gaffe 41/75, zur lieberwachung d.majdinell Betriebs einen Betrielig eiter. Derjelbe muß im Rafdinenbau. Glettrotechnit und Automobile motorenbau bewandert jein und selbständig Reparaturen vornehmen tonnen. Offerien mit Gehaltsansprüchen find bis zum 5. Oftober d. J.

einzureichen. Der Borftanb. Bertzengmajdinen-Montent großer Erfahrung, nach Anfland von gueger Majdinenfabrit gesucht. Lenntuis der ruffifden Sprace erforderlich. Bei guten Leiftungen Anwartschaft auf den Meisterposten. Ausführliche Angebote mit Angabe des Alters und der cotl An-

ipriiche unter R. H. 1990 an den Bering D. BL erbeten.

Stuttgart, Roteltrabe 16 8.